

9/2011

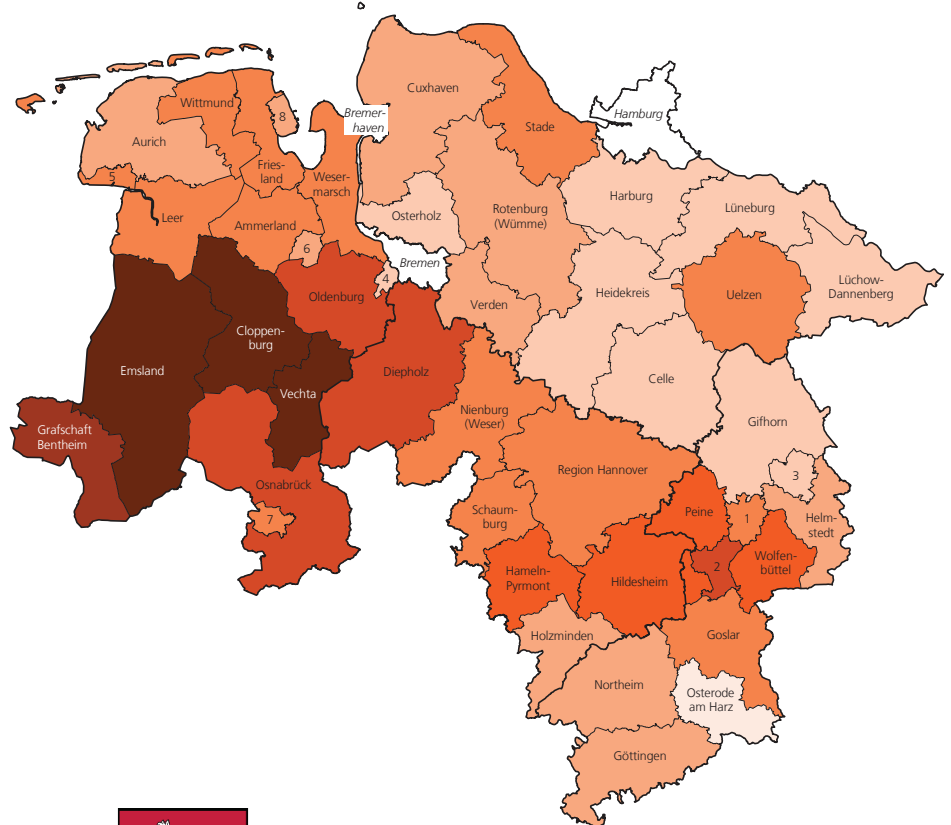
Aus dem Inhalt:

- Landwirtschaftliche Unternehmen oder bäuerliche Betriebe? Agrarstruktur in Niedersachsen
- Lebenserwartung der Niedersachsen steigt weiter an
- Die räumliche Verteilung der Kreativen Klasse in Deutschland

Kreistabellen:

- Schülerinnen und Schüler an allgemein bildenden Schulen 2004 und 2010
- Empfänger(innen) von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2010

Pachtentgelte in Euro je Hektar Ackerland
in den kreisfreien Städten und Landkreisen Niedersachsens 2010



Niedersachsen



Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134

Fax: 0511 9898 – 4132

E-Mail: statistik-auskunft@lskn.niedersachsen.de

Internet: www.lskn.niedersachsen.de

Herausgeber: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover.

V.i.S.d.P.: Dr. Christoph Lahmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 4133.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2011.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

65. Jahrgang · Heft 9 September 2011

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	502
Auf einen Blick: Vater, Mutter, Kind oder: Wie sieht die Familie in Niedersachsen aus?	503

Beiträge

Landwirtschaftliche Unternehmen oder bäuerliche Betriebe?	
Agrarstruktur in Niedersachsen (A3-Karte)	504
Lebenserwartung der Niedersachsen steigt weiter an	514
Toleranz, Talente und Technologien – die räumliche Verteilung der Kreativen Klasse in Deutschland	516
Verbraucherpreise in Niedersachsen im August 2011	524

Konjunktur aktuell	527
--------------------------	-----

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr und im März 2011	531
Sterbetafel 2008/2010 für Niedersachsen	536

Bildung und Kultur

Schülerinnen und Schüler an allgemein bildenden Schulen 2004 und 2010	540
---	-----

Landwirtschaft

Tierische Produktion	542
----------------------------	-----

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2011 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	543
--	-----

Außenhandel

Außenhandel im Juni 2011	544
--------------------------------	-----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Mai 2011	545
Güterumschlag der Binnenschifffahrt – März 2011	546
Güterumschlag der Seeschifffahrt – Mai 2011	547
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen – Juli 2011	547

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar bis Juni 2011	548
Insolvenzverfahren – Januar bis Juni 2011	549

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im Juni 2011	551
Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Großhandel im Juni 2011	553
Beherbergung im Reiseverkehr im Mai 2011	554

Öffentliche Sozialleistungen

Empfänger(innen) von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII am 31.12.2010	555
Empfänger(innen) von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII am 31.12.2010	558

Öffentliche Finanzen

Umlagegrundlagen der Landkreise 2011	563
--	-----

Zahlenspiegel Niedersachsen	564
Veröffentlichungen des LSKN im August 2011	568
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	569
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	571

Neues aus der Statistik

Lagebericht zur Stadtentwicklung Hannovers 2010

In der Reihe „Schriften zur Stadtentwicklung“ ist der Lagebericht zur Stadtentwicklung 2010 erschienen. Der Bericht beleuchtet zum zehnten Mal die Situation der Landeshauptstadt Hannover im Vergleich zu den 15 größten Städten Deutschlands, d.h. solchen mit etwa einer halben Million Einwohner oder mehr.

Neben „typischen“ Statistikdaten werden u.a. Kriminalität, Kinobesuche, Museen, Umsatzkennziffern des Einzelhandels, Zentralitätskennziffern sowie Miet- und Kaufpreise für Wohnraum mit in den Vergleich einbezogen.

Zum Teil sind die Erkenntnisse durchaus überraschend: So hat Hannover nach Berlin den höchsten Anteil von Einpersonenhaushalten. Außerdem liegt die Landeshauptstadt in punkto Anziehungskraft und zentralörtliche Funktion an der Spitze der verglichenen Großstädte.

Der Großstädtevergleich kann unter www.hannover.de mit Hilfe der Suchfunktion und dem Stichwort „Lagebericht“ gefunden und heruntergeladen werden.

Ältere Menschen in Deutschland und der Europäischen Union

Die Jungen werden weniger, die Älteren werden mehr. Das gilt für die EU-Länder und besonders für Deutschland. Aber was heißt das konkret? Die Veröffentlichung „Ältere Menschen in Deutschland und der EU“ des Statistischen Bundesamtes zeigt, wie Ältere leben, ob und wie sie noch erwerbstätig sind und wie es ihnen gesundheitlich geht.

In fünf Kapiteln wird den Themen „Ältere Menschen in Zahlen“, „Lebenswelten“, „Erwerbsbeteiligung und Übergang in den Ruhestand“, „Finanzielle Situation“ und „Gesundheitliche Lage“ nachgegangen. Abgerundet wird die kompakte und mit zahlreichen Schaubildern ausgestattete Broschüre durch kurze Vergleiche mit der Situation von Senioren in unseren europäischen Nachbarländern. Dabei wird deutlich, dass unsere Gesellschaft älter, aber deswegen noch lange nicht „grauer“ wird.

Die 91 Seiten umfassende Broschüre aus der Reihe „Im Blickpunkt“ kann beim Statistischen Bundesamt kostenlos heruntergeladen werden (www.destatis.de -> Publikationen -> Fachveröffentlichungen -> Bevölkerung).

Zensus 2011: Hoher Rücklauf

Seit dem Stichtag 9. Mai 2011 wurden in der Gebäude- und Wohnungszählung des Zensus schon ca. 86 Prozent der Fragebogen von etwa 2 Millionen Eigentümerinnen und Eigentümern bzw. Verwalterinnen und Verwaltern von Wohnungen oder Gebäuden mit Wohnraum zurückgesandt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zensus-Hotline konnten in diesem Zusammenhang rund 160 000 telefonische Rückfragen der Auskunftspflichtigen beantworten. Auf schriftlichem Wege erreichten den LSKN etwa 18 000 Anfragen und Hinweise.

Im Juli 2011 wurde bereits eine erste Erinnerung versandt. Im September 2011 wird ein zweiter Versand folgen, der lediglich an die Auskunftspflichtigen erinnert. Nur wer dieser dann nicht nachkommt, erhält nach einem Heranziehungsbescheid gegebenenfalls einen Zwangsgeldbescheid. Außerdem werden bis zu 150 000 Fragebogen an Auskunftspflichtige, die erst im Laufe des Zensus ermittelt werden konnten oder weitere Fragebogen angefordert haben, versandt.

In der Haushaltsstichprobe, bei der die Erhebungsphase nahezu abgeschlossen ist, wurden schon mehr als 90 Prozent aller Anschriften von den Erhebungsbeauftragten erhoben und sind in den Erhebungsstellen zur Verarbeitung eingegangen. Mehr als 420 000 Fragebogen sind in den Erhebungsstellen bereits verbucht. Am häufigsten haben die Auskunftspflichtigen den Fragebogen gemeinsam mit dem Erhebungsbeauftragten ausgefüllt. Nur etwa 50 000 der insgesamt mehr als 800 000 Auskunftspflichtigen in der Haushaltebefragung haben sich bisher dazu entschieden, ihren Fragebogen online auszufüllen.

Die Feldphase der Erhebung an Sonderanschriften, zu denen Gemeinschafts-, Anstalts- und Notunterkünfte zählen, ist ebenfalls nahezu abgeschlossen. Die Daten werden sowohl in den Erhebungsstellen als auch direkt im LSKN erfasst. Insgesamt umfasst diese Erhebung ca. 6 500 Sonderbereiche mit ca. 180 000 Personen.

Um die Qualität der erhobenen Daten zu ermitteln, wird an 5 Prozent der zuvor in der Haushaltsstichprobe befragten Anschriften in Gemeinden über 10 000 Einwohnern seit Mitte Mai 2011 eine weitere, aber kürzere Befragung, die sogenannte Wiederholungsbefragung, durchgeführt.

Auch die Erhebungsteile des Zensus, mit denen Niedersachsens Einwohner nicht direkt konfrontiert werden, sind mit den erfolgten Einzügen der Melde- und Erwerbsregisterdaten nahezu abgeschlossen.

Auf einen Blick

Vater, Mutter, Kind oder: Wie sieht die Familie in Niedersachsen aus?

In Niedersachsen lebten 2010 insgesamt 1 119 000 Familien¹⁾. In 542 000 Familien lebte ein Kind und in 429 000 Familien wuchsen zwei Kinder auf. In 148 000 Familien – dies entspricht einem Anteil von 13 % – teilten sich drei oder mehr Kinder den Alltag.

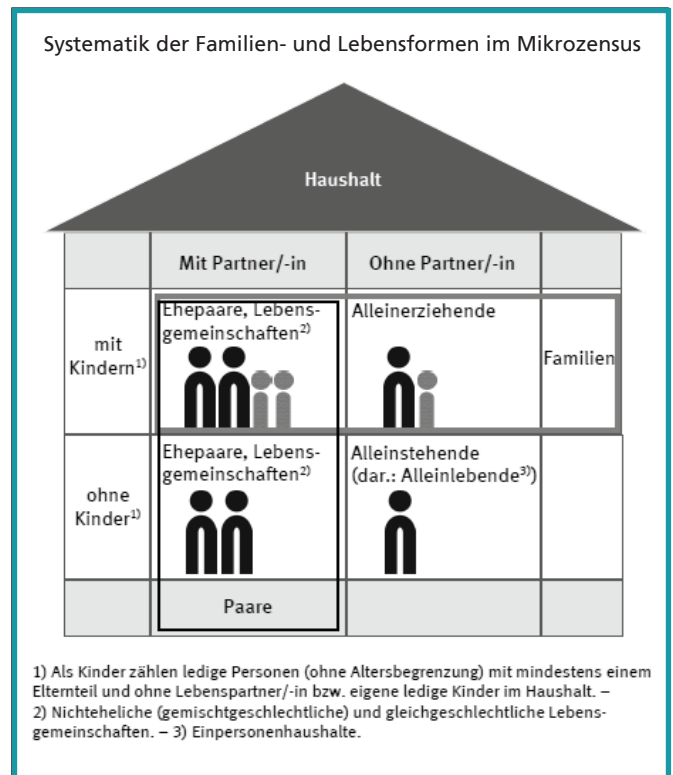
Eine Familie muss nach der Definition des Mikrozensus immer aus mindestens zwei Generationen – genau genommen aus Vater und/oder Mutter und einem oder mehreren Kindern – bestehen, wobei nur ledige Kinder als solche gezählt werden. Eine Altersgrenze gibt es nicht. Somit gilt beispielsweise ein Vater, der mit seinem 24-jährigen, unverheirateten Sohn zusammenwohnt, als Familie.

In den Familien lebten 2010 insgesamt 1 903 000 Kinder. Dies entspricht 1,70 Kindern pro Familie. Davon waren 1 363 000 Kinder unter 18 Jahre alt. Im Folgenden werden ausschließlich diese minderjährigen Kinder betrachtet.

Die meisten Kinder leben – nach wie vor – mit ihren verheirateten Eltern zusammen. In Niedersachsen waren dies 2010 insgesamt 1 054 000 Kinder bzw. 77 % aller minderjährigen Kinder. Vor 10 Jahren – im Mai 2000²⁾ – hatten noch 84 % der Jungen und Mädchen bei ihren verheirateten Eltern gewohnt. Im Jahr 2010 lebten weitere 80 000 Kinder mit ihren unverheirateten Eltern zusammen. Der Anteil der Kinder, die in nichtehelichen Lebensgemeinschaften aufwuchsen bzw. aufwachsen, stieg damit von 4 % zum Jahrtausendwechsel auf 6 % im Jahr 2010.

Bei einem alleinerziehenden Elternteil lebten 17 % der Minderjährigen. Dies betraf 228 000 Kinder. Damit stieg der Anteil der Kinder Alleinerziehender im Zehnjahresvergleich um 5 Prozentpunkte. Öffentliche Diskussionen über eine neue Rolle des Mannes, insbesondere des Vaters, wie sie seit langem – jüngst im Zusammenhang mit den Zahlen zum Elterngeldbezug von Männern – immer mal wieder geführt werden, legen die Vermutung nahe, dass auch der Anteil alleinerziehender Väter steigt. Ein Blick auf die Zahlen zeigt für Niedersachsen hingegen, dass der Anteil der Jungen und Mädchen, die mit ihrem alleiner-

1) Aufgrund von Rundungen der hochgerechneten Ergebnisse kann es in der Summe zu leichten Abweichungen kommen. Quelle-Grafik: Statistisches Bundesamt.
2) Die Ergebnisse aus dem Jahr 2000 beziehen sich auf eine feste Berichtswoche. Die Daten aus dem Jahr 2010 bilden sich aus dem Jahresdurchschnitt.



ziehenden Vater aufwuchsen, mit 9 % nach wie vor niedrig ist.

Ihren Alltag verbrachten 324 000 Kinder ohne Brüder oder Schwestern. Gut dreiviertel der Kinder – 1 039 000 Jungen und Mädchen – wuchsen 2010 mit einem oder mehreren Geschwistern auf. 637 000 Kinder hatten einen Bruder oder eine Schwester. Mit zwei Geschwistern wuchsen 264 000 Kinder auf, und 139 000 Kinder hatten mehr als drei Geschwister.

Betrachtet man die Kinder nach der Anzahl ihrer Geschwister und der Lebensform, in der sie 2010 groß wurden, fällt auf, dass Kinder verheirateter Paare mit 81 % überwiegend mit Geschwistern aufwuchsen. Anteilig betrachtet waren Kinder unverheirateter Paare am häufigsten Einzelkinder. Mit 48 % wuchs fast die Hälfte der Kinder in Lebensgemeinschaften ohne Geschwister auf. Kinder alleinerziehender Elternteile hatten in 39 % der Fälle keine Geschwister, mit denen sie ihren Alltag teilten.

Hanna Köhler

Landwirtschaftliche Unternehmen oder bäuerliche Betriebe? Agrarstruktur in Niedersachsen

Gemüse unter EHEC-Verdacht, Dioxine in Futtermitteln, Bürgerinitiativen gegen Biogasanlagen, Brandanschläge auf Mastställe und gleichzeitig die Erkenntnis, dass Lebensmittel in Deutschland vergleichsweise preiswert sind: Wie und wo unsere Lebensmittel produziert werden, unter welchen Bedingungen die Tiere leben und wie sich beispielsweise der Maisanbau auf die Umwelt auswirkt steht regelmäßig im Focus der öffentlichen Diskussion. Nicht immer geht es dabei sachlich zu.

Wie ist es wirklich um die Produktionsbedingungen in der Landwirtschaft bestellt? Wie viele Betriebe gibt es, wie nutzen sie ihre Flächen und wie viel Pacht zahlen sie dafür? Wie viele Tiere werden wo gehalten? Wie viele Arbeitskräfte beschäftigt die Landwirtschaft und welche Bedeutung hat der ökologische Landbau?

Antworten darauf gibt die Landwirtschaftszählung, die für das Jahr 2010 bei allen landwirtschaftlichen Betrieben EU-weit durchgeführt wurde.

Methodik

Die im Folgenden dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf Niedersachsen, sind prinzipiell aber für alle Bundesländer und für Deutschland verfügbar. Die Daten können in der Regel bis zur Kreisebene bereitgestellt werden, die Daten zur Flächennutzung und zur Viehhaltung bis zur Gemeindeebene.

Ein landwirtschaftlicher Betrieb im Sinne der Landwirtschaftszählung ist ein Betrieb, der über mindestens 5 ha landwirtschaftliche Fläche (LF) verfügt. Erreicht er diese Grenze nicht, wurde er dennoch in die Erhebung einbezogen, wenn er beispielsweise über mindestens 0,5 ha Gemüse, 1 ha Dauerkulturen, mindestens 10 Rinder, 50 Schweine oder 1 000 Stück Geflügel verfügt. Ein aus fiskalischen oder organisatorischen Gründen geteilter Betrieb, der dieselben Produktionsmittel nutzt – damit sind vor allem Arbeitskräfte und technische Einrichtungen gemeint – wurde lediglich als ein Betrieb betrachtet. Stichtag für die Erhebung war der 1. März 2010.

Flächenausstattung

Zu diesem Zeitpunkt gab es in Niedersachsen noch 41 730 landwirtschaftliche Betriebe (Deutschland: 299 134), knapp 10 % weniger als im Jahr 2007. Sie bewirtschafteten zusammen eine Fläche von 2,81 Mio. Hektar. Die landwirtschaftliche Fläche nimmt davon den

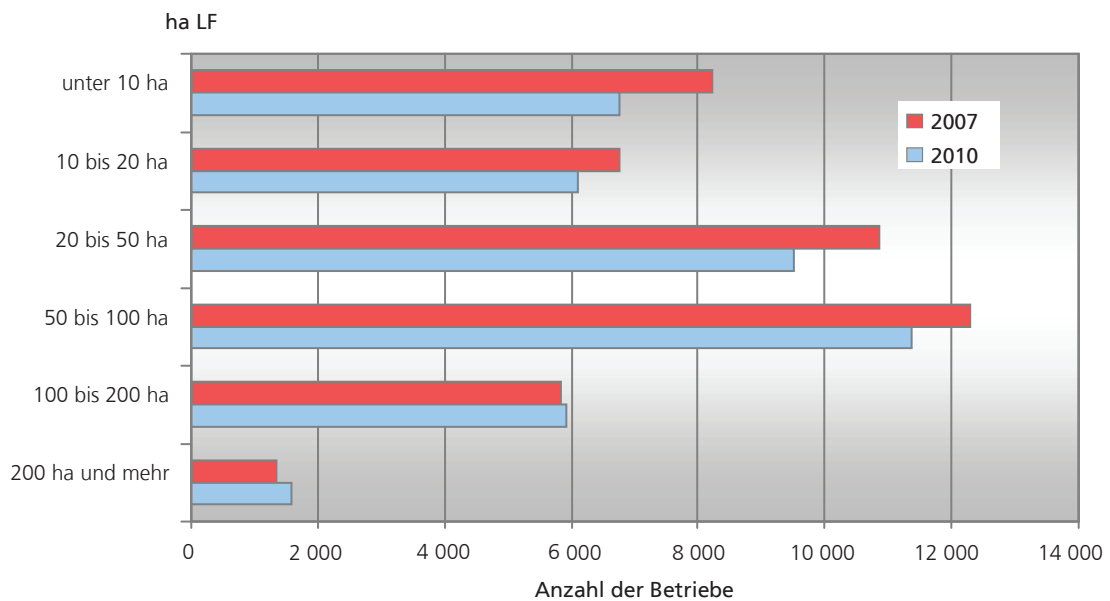
größten Teil ein: Die rund 2,58 Mio. ha LF (Deutschland: 16,7 Mio. ha) setzen sich zu 72 % aus Ackerland, 27 % aus Dauergrünland und 1 % aus diversen Flächen für Dauerkulturen zusammen. Immerhin 0,2 Mio. ha sind Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen, eine weitaus kleinere Fläche wird als Hof- und Gebäudefläche sowie als Nutzgarten mit zur Betriebsfläche der landwirtschaftlichen Unternehmen gerechnet.

Im Schnitt verfügen die Betriebe über 62 ha LF (Deutschland: 56 ha), darunter 45 ha Ackerland. Etwa ein Drittel der Betriebe haben weniger als 20 ha LF in der Bewirtschaftung. Diese Betriebe werden entweder im Nebenerwerb geführt oder es handelt sich um hoch spezialisierte Betriebe, wie beispielsweise Gemüse-, Obstbau- oder Pilzzuchtbetriebe oder Unternehmen mit Legehennen- oder Masthähnenhaltung, die mit vergleichsweise wenig Fläche auskommen. Knapp ein Viertel der Betriebe verfügt über 20 bis 50 ha LF, von denen bereits der geringere Teil im Nebenerwerb bewirtschaftet wird. Dies ist für die Betriebe mit mehr als 50 ha nur noch in Ausnahmefällen der Fall. 28 % der Betriebe verfügen zwischen 50 und 100 ha, bereits 18 % haben 100 und mehr Hektar LF in der Bewirtschaftung. Hier liegt auch die Wachstumsschwelle für die Betriebe: Erst ab 100 ha steigt die Anzahl der Betriebe in absoluten Zahlen im Vergleich zu 2007 leicht um 5 % an (siehe Abbildung 1). Die Betriebe ab 100 ha LF bewirtschafteten dabei mehr als 50 % der in Niedersachsen insgesamt bewirtschafteten landwirtschaftlichen Fläche.

Pachtpreise

Das Flächenwachstum der Betriebe wird nur zu einem geringen Teil durch den Kauf von landwirtschaftlichen Flächen realisiert. Der übliche Weg ist die Flächenpacht: 52 % seiner selbst bewirtschafteten Flächen hat ein Betrieb in Niedersachsen 2010 durchschnittlich gepachtet. Im Durchschnitt aller Pachtverträge zahlt ein Betrieb 307 Euro pro Hektar landwirtschaftlicher Fläche: 351 Euro für Ackerland und 189 Euro für Dauergrünland. Traditionell bemisst sich der Pachtpreis nach der Bodengüte: Je mehr Ertrag zu erwarten ist, desto höher ist der Pachtpreis. Diese Struktur ist beispielsweise in der Hildesheimer Börde zu sehen. Sie wird allerdings durch Flächenkonkurrenz überlagert: In Gebieten mit Veredelungsbetrieben, die Flächen für die Viehhaltung bzw. die Gülleausbringung nachweisen müssen oder Gebieten mit Biogaserzeugung sind die Pachtpreise höher.

1. Entwicklung der Zahl landwirtschaftlicher Betriebe in Niedersachsen



Die Spannweite ist daher enorm groß: Während in den Kreisen Cloppenburg, Emsland und Vechta für einen Hektar Ackerland im Schnitt mehr als 500 Euro zu zahlen sind, ist es in den Kreisen Osterode am Harz und im Heidekreis mit etwa 200 Euro pro Hektar vergleichsweise günstig. Grünland ist in den Kreisen Friesland und Bentheim mit 264 Euro pro Hektar am teuersten, in Osterode am Harz mit 93 Euro pro Hektar am günstigsten. Auch in den Ackerbaugebieten mit geringer Tierhaltung wie im Kreis Gifhorn ist Grünland mit 103 Euro pro Hektar ebenfalls zu einem geringen Preis zu haben (siehe Karte 1).

Die Pachtpreise sind in den vergangenen Jahren enorm gestiegen: Dies zeigt sich beim Vergleich der von den Landwirten gezahlten Durchschnittspreise für alle Flächen mit denen für Neupachtungen in den letzten 2 Jahren. Da Pachtverträge in der Vergangenheit häufig langfristig abgeschlossen wurden, steigt der Durchschnittspachtpreis nur langsam an, während die Preise für Neupachtungen bzw. Flächen mit Pachtpreisänderungen schon wesentlich höher liegen. Der Pachtpreis für Flächen, die in den letzten 2 Jahren gepachtet wurden, liegt pro Hektar landwirtschaftlicher Fläche um 89 Euro höher als der Durchschnittspachtpreis. Für Ackerland sind bei Neupachtungen 445 Euro pro Hektar zu zahlen, für Grünland 220 Euro.

Gut die Hälfte der Landwirte (53,1 %) zahlen im Durchschnitt für einen Hektar Ackerland weniger als 300 Euro. Bei den Neupachtungen schaffen es nur gut ein Viertel (28,6 %) der Landwirte Flächen in diesem Preissegment zu pachten. Während im Durchschnitt lediglich 5 % der Betriebe mehr als 600 Euro bezahlen, sind es bei den Neupachtungen bereits 19 %.

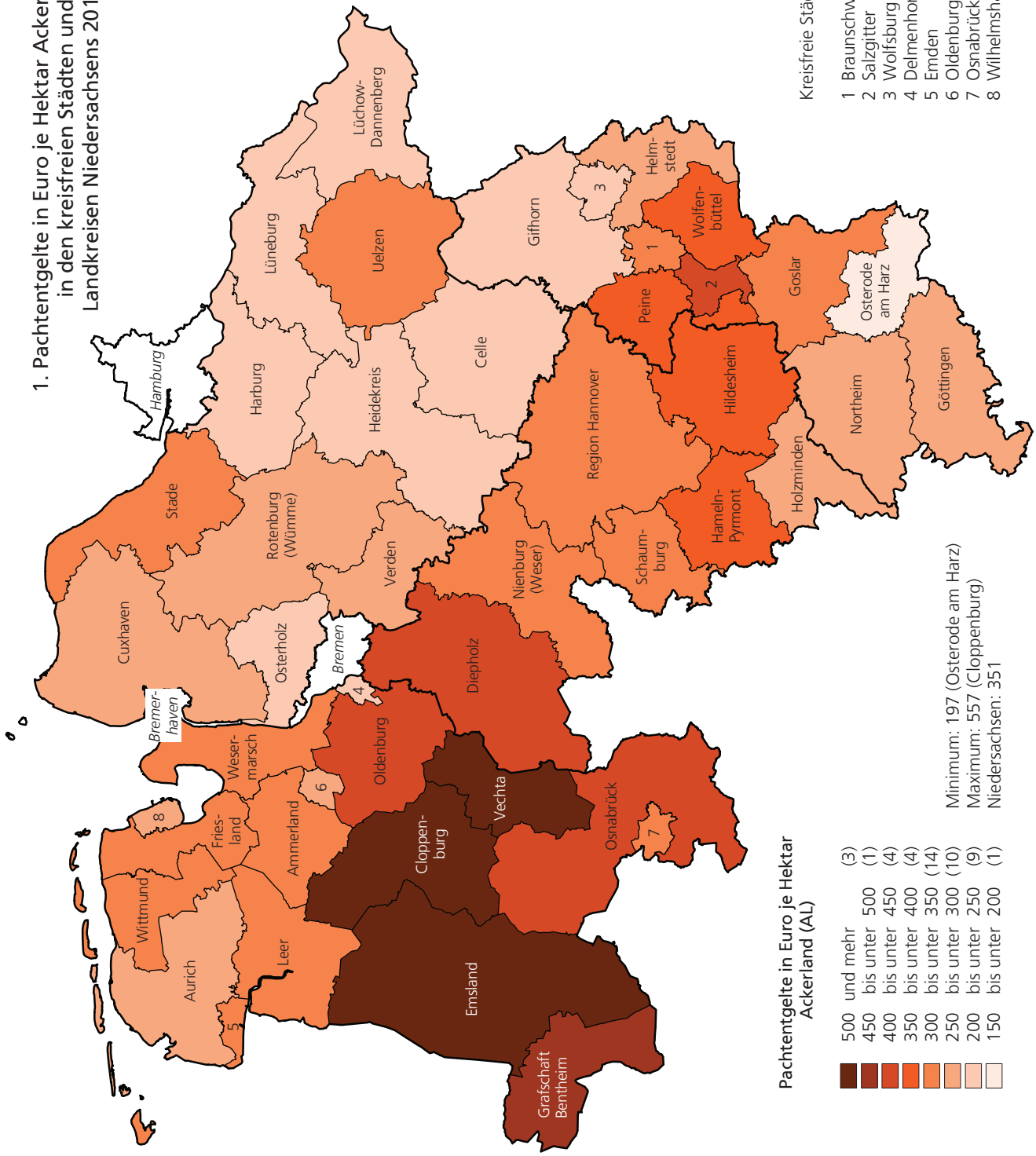
Arbeitskräfte

3,3 % aller Erwerbstätigen in Niedersachsen arbeiteten 2009 in der Land- und Forstwirtschaft. Während in den kreisfreien Städten jedoch nur 0,5 % der Erwerbstätigen der Land- und Forstwirtschaft zugerechnet werden, sind es in den Landkreisen 3,9 %. Die größte Bedeutung für den Arbeitsmarkt hat die Land- und Forstwirtschaft im Kreis Ammerland mit 9,9 %, gefolgt von Cloppenburg mit 9,4 % sowie Lüchow-Dannenberg mit 8,7 %.

Gut 150 000 Personen waren im Jahr 2010 ganz oder teilweise in der Landwirtschaft beschäftigt, die Hälfte davon Familienarbeitskräfte, 24 000 ständige Arbeitskräfte und 54 000 Saisonarbeitskräfte. Familienarbeitskräfte gibt es nur in Einzelunternehmen, die dauerhaft beschäftigten Arbeitskräfte in Personengesellschaften (z. B. GbR) und juristischen Personen gelten als ständige Arbeitskräfte. Etwa 10 % der landwirtschaftlichen Betriebe in Niedersachsen sind Personengesellschaften oder juristische Personen. Häufig sind diese aber ebenso in der Hand von Familien, so dass der Anteil der „echten“ Familienarbeitskräfte unterschätzt wird.

Viele Hände helfen in der Landwirtschaft: Die Betriebsleitung liegt noch immer überwiegend in männlicher Hand (93 %), aber ohne die mitarbeitenden Ehefrauen, Kinder und Altenteiler ist ein großer Hof in der Regel nicht zu stemmen. Rechnet man die vielen Teilzeitbeschäftigten in Arbeitskräfteeinheiten (AKE) um, d. h. in Vollzeitarbeitskräfte, werden pro 100 Hektar landwirtschaftlicher Fläche im Schnitt 3,0 AKE (Deutschland: 3,3) benötigt. Die Spannweite ist enorm: Gemüse- und Gartenbaube-

1. Pachtentgelte in Euro je Hektar Ackerland (AL)
in den kreisfreien Städten und
Landkreisen Niedersachsens 2010



- Kreisfreie Städte
- 1 Braunschweig
 - 2 Salzgitter
 - 3 Wolfsburg
 - 4 Delmenhorst
 - 5 Emden
 - 6 Oldenburg (Oldb)
 - 7 Osnabrück
 - 8 Wilhelmshaven

Minimum: 197 (Osterode am Harz)
Maximum: 557 (Cloppenburg)
Niedersachsen: 351

Pachtentgelte in Euro je Hektar Ackerland (AL)

500 und mehr	(3)
450 bis unter 500	(1)
400 bis unter 450	(4)
350 bis unter 400	(4)
300 bis unter 350	(14)
250 bis unter 300	(10)
200 bis unter 250	(9)
150 bis unter 200	(1)

etriebe und Betriebe mit Vieh benötigen erheblich mehr AKE als beispielsweise reine Ackerbaubetriebe. Im ökologischen Landbau wird wegen des höheren mechanischen Aufwandes im Schnitt 1 AKE mehr pro 100 Hektar benötigt, als in den konventionell arbeitenden Betrieben. Dennoch ergibt sich eine deutliche Abhängigkeit des Arbeitskräftebedarfs von der Größe der Betriebe: Je mehr landwirtschaftliche Fläche ein Betrieb hat, desto geringer ist sein spezifischer Arbeitskräftebedarf pro Hektar (siehe Abbildung 2). Auch hierin liegt der Motor zu immer größeren Betrieben: Um auf dem Markt dem großem Preisdruck standhalten zu können sind immer größere Betriebe und Tierzahlen erforderlich, da der Produktionsfaktor Arbeit vergleichsweise teuer ist.

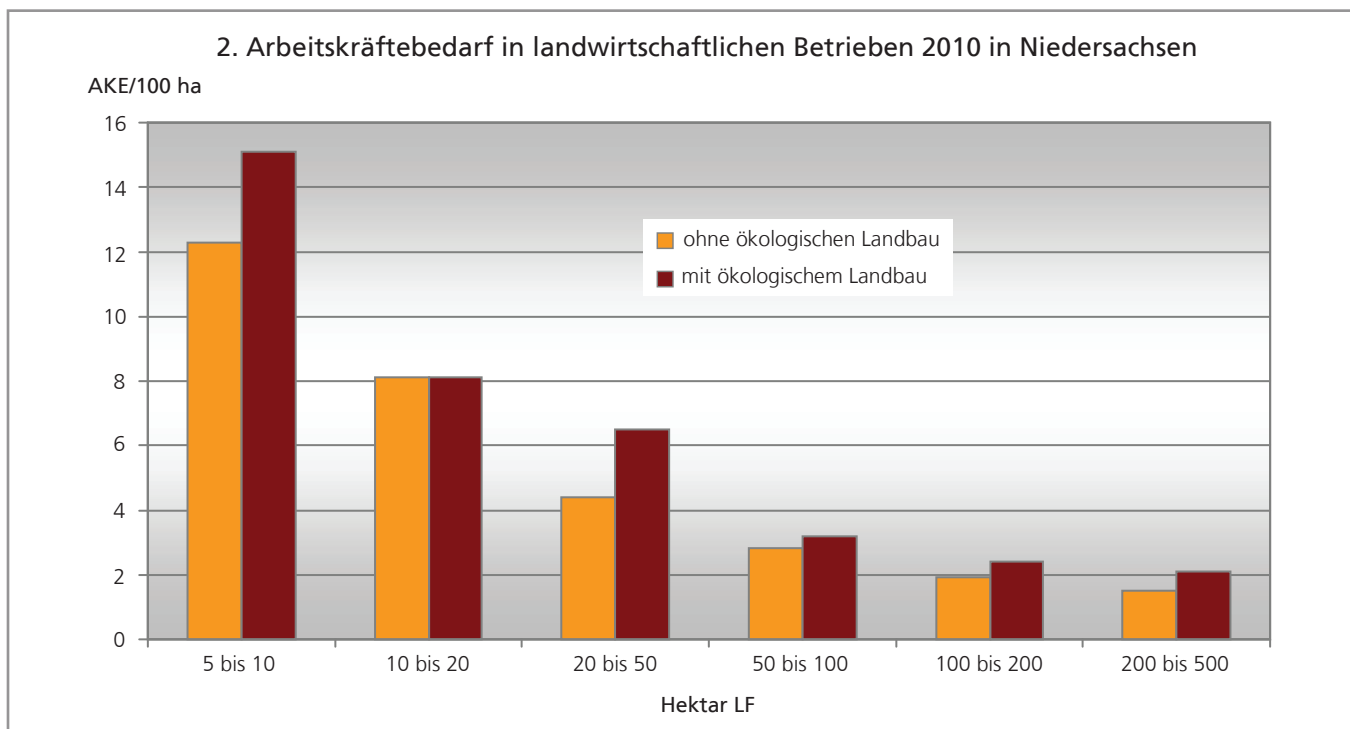
Viehhaltung

78 % der Betriebe geben an, Vieh zu halten, jedoch sind hier auch Hobbyhaltungen z. B. von Hühnern und Pferden mit erfasst. Erst ab einer gewissen Größenordnung erzielen die Betriebe echtes Einkommen aus der Viehhaltung. Mittelgroße Betriebe haben häufig mehr als eine Tierart, während sich die Spezialbetriebe durch hohe Tierzahlen ein und derselben Tierart auszeichnen und die oft mit relativ geringer landwirtschaftlicher Fläche auskommen.

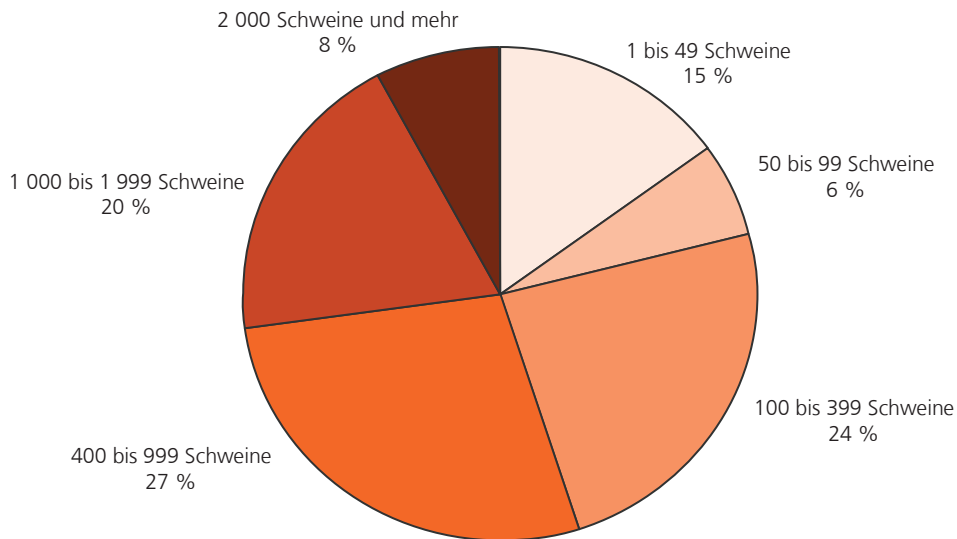
Ein Maßstab für die Bedeutung der Tierhaltung in den Kreisen ist der Viehbesatz, der in Großvieheinheiten (GVE) pro Hektar landwirtschaftlicher Fläche gemessen wird. Er liegt in Niedersachsen im Durchschnitt bei 1,12 GVE (siehe Karte 2). Der GVE-Besatz ist zur Beurteilung der

potentiell entstehenden Umweltproblematik relevant. Der Dung- bzw. Gülleanfall, die Höhe der Ammoniakemissionen sowie eine mögliche Geruchsbelästigung kann hieran gemessen werden, ebenso wie der Druck auf die Oberflächen- und Grundwasserqualität. Tendenziell gibt es in Gebieten mit hohem GVE-Besatz mehr Proteste in der Bevölkerung gegen den Neubau von Ställen als in Gebieten mit geringeren Tierzahlen. Gegen Großprojekte regt sich allerdings auch in Gebieten mit geringerem GVE-Besatz häufig Widerstand.

Nach Ergebnissen der Landwirtschaftszählung werden in 21 093 Betrieben (51 % aller Betriebe) insgesamt 2,48 Mio. Rinder gehalten (Deutschland: 12,53 Mio.), also 118 Rinder pro Betrieb. Im Vergleich zu 2007 bedeutet dies eine Abnahme von 1,2 %, ein bereits länger anhaltender Trend, der u. a. auf die Steigerung der Milch- bzw. Fleischleistung pro Tier zurückzuführen ist. Etwa die Hälfte der Betriebe hält zwischen 50 und 199 Rindern, 17 % zwischen 200 und 499 Rindern. Lediglich 291 Betriebe (1,3 %) geben an, 500 Rinder und mehr zu halten. Da Rinder physiologisch auf Grundfutter (Gras, Silage, Heu etc.) angewiesen sind, das in der Regel im eigenen Betrieb produziert wird, ist der Viehbesatz in diesen großen Betrieben mit 2,0 GVE/ha zwar höher als der Durchschnitt, aber nicht mit dem der großen Schweinehaltungs- bzw. Geflügelbetrieben zu vergleichen. Betriebe mit Milchkühen sind in der Regel kleiner als Betriebe mit Rindermast, da der Arbeitsaufwand erheblich höher ist. Von den 13 161 Betrieben mit insgesamt 770 000 Milchkühen werden im Schnitt 58 Kühe gemolken, zwei Drittel der Betriebe melken zwischen 20 und 99 Kühe.



3. Betriebe mit Schweinen nach Größenklassen in Niedersachsen 2010



In 10 990 Betrieben (26 % aller Betriebe) werden insgesamt 8,4 Mio. **Schweine** gehalten (Deutschland: 27,57 Mio.), im Schnitt 767 pro Betrieb. Gut die Hälfte der Betriebe hält zwischen 100 und 999 Schweine, 20 % zwischen 1 000 und 1 999 und 8 % 2 000 Schweine und mehr. Der größte Teil der Betriebe (57 %) ist im ehemaligen Regierungsbezirk Weser-Ems beheimatet. 3 552 Betriebe geben an, 10 Zuchtsauen und mehr zu besitzen, 7 673 Betriebe haben 50 Mastschweine und mehr (siehe Abbildung 3). Die Schweineproduktion unterliegt einem starken regionalen Konzentrationsprozess: Während in den meisten Bundesländern die Zahl der Schweine sinkt, ist in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein das Gegenteil der Fall. Allerdings ist dieser Trend nur bei der Schweinemast zu verzeichnen. Die Zahl der Schweine insgesamt nahm zwischen 2007 und 2010 um 3 % zu, während die Zahl der Zuchtsauen um 5 % sank (2010: 0,60 Mio.).

Mit 50,64 Mio. Stück werden in Niedersachsen etwa 44 % aller deutschen **Hühner** gehalten (Deutschland: 114,11 Mio.). Dazu gehören Junghennen, Legehennen und Masthühner bzw. -hähnchen. Im Vergleich zu 2007 hat sich die Gesamtzahl der Hühner nicht bedeutend verändert (2007: 50,87 Mio. Hühner), jedoch haben sich die Verhältnisse 2010 deutlich zugunsten der Masthähnchenhaltung (+ 15,6 %) und zu Lasten der Legehennenhaltung (- 15,8 %) verschoben, was auf das gesetzliche Verbot der Käfighaltung zum 1.1.2010 zurückzuführen ist. In der Umstellungsphase ist die Legehennenhaltung und somit die Eierproduktion deutlich zurückgegangen. Aktuell steigt die Zahl der Legehennen-

plätze wieder deutlich an: Allein von Juli 2010 auf Juli 2011 stieg sie um 9 %¹⁾.

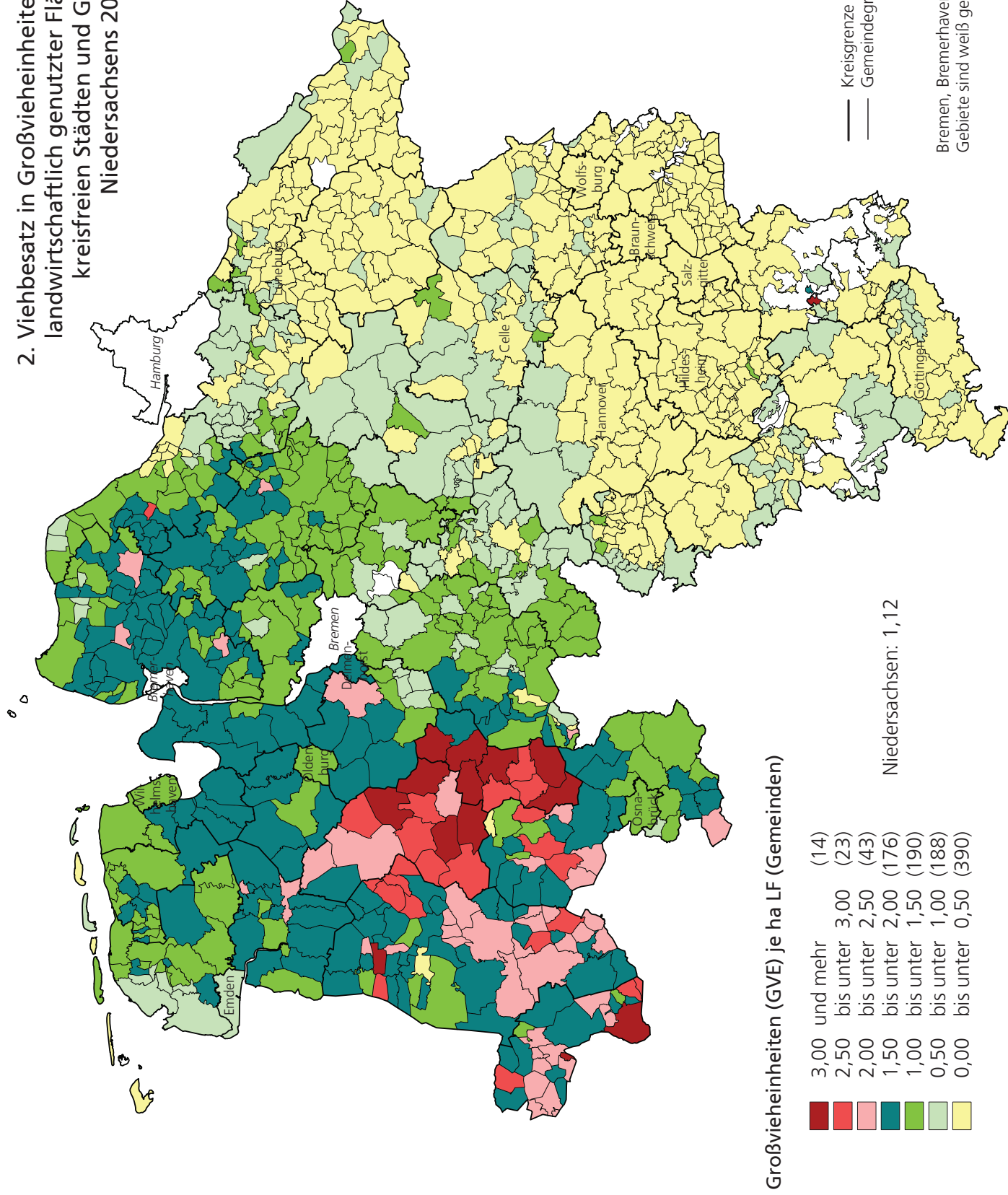
4 873 Betriebe geben an, insgesamt 11,2 Mio. Legehennen zu halten (Deutschland: 35,28 Mio.), jedoch sind davon 84 % Betriebe mit einer Tierzahl von kleiner als 100 und damit eher der Hobbyhaltung zuzurechnen. 796 Betriebe haben mehr als 100 Legehennen, davon 42 % zwischen 100 und 999, 25 % (200 Betriebe) zwischen 1 000 und 9 999 Hennen, nahezu ebenso viele (214 Betriebe) zwischen 10 000 und 49 999 und 6 % (48 Betriebe) 50 000 Hennen und mehr. Etwa 91 % der niedersächsischen Legehennen werden in Betrieben mit 10 000 Hennen und mehr gehalten.

Die Junghennen einschließlich Küken haben mit 2,88 Mio. Tieren in 210 Betrieben den kleinsten Anteil an den Hühnern.

Bei den Masthühnern ist die Hobbyhaltung deutlich weniger verbreitet. Von den 1 040 Betrieben mit insgesamt 36,5 Mio. Masthühnern (Deutschland: 67,53 Mio.) haben 641 Betriebe mehr als 100 Masthühner. Die Größenklassen bis 9 999 Masthühnern pro Betrieb sind nahezu unbesetzt (35 Betriebe). 351 Betriebe haben zwischen 10 000 und 49 999 Masthühnern, 255 Betriebe haben 50 000 Masthühner und mehr, insbesondere im ehemaligen Regierungsbezirk Weser-Ems. 99,9 % der Masthühner werden in Betrieben mit 10 000 Masthühnern und mehr gehalten. Hähnchenfleisch hat Konjunktur: Seit 2007 stieg der Zahl der Masthühner in Niedersachsen um 15,6 %.

1) Geflügelstatistik: monatliche Erhebung in Unternehmen mit Hennenhaltung.

2. Viehbesatz in Großvieheinheiten (GVE) je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2010



Die Haltung von Truthühnern (Puten) ist weniger verbreitet, aber ebenfalls stark konzentriert. Von 389 Betrieben werden 4,9 Mio. Truthühner gehalten (Deutschland: 11,34 Mio.), knapp 90 % in den 189 Betrieben mit 10 000 Truthühnern oder mehr, die sich überwiegend (161 Betriebe) im ehemaligen Regierungsbezirk Weser-Ems befinden. Seit 2007 sank die Zahl der Puten in Niedersachsen um 8,2 %.

Einkommenskombinationen

Das Einkommen der Landwirte speist sich häufig nicht nur aus dem landwirtschaftlichen Betrieb. Mehr als ein Drittel der Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen haben sich selbst als Nebenerwerbslandwirte eingestuft, d. h. das außerlandwirtschaftliche Einkommen ist höher, als das landwirtschaftliche Einkommen.

Doch auch innerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes gibt es Möglichkeiten, das Einkommen zu verbessern. 22 % der landwirtschaftlichen Betriebe (9 154) gaben an, Umsatz aus einer oder mehreren Einkommenskombinationen zu erwirtschaften. Dazu gehört beispielsweise die Erzeugung erneuerbarer Energien (Biogas, Solar- und Windenergie), die von 3 171 Betrieben am häufigsten genannt wurde und im westlichen Niedersachsen verbreitet ist, sowie die Verrichtung von Tätigkeiten für andere landwirtschaftliche Betriebe (2 396 Nennungen). In der Pensionspferdehaltung, die in der Nähe der großen Städte Bremen, Hamburg und Hannover am häufigsten genannt wurde, der Forstwirtschaft und der Direktvermarktung engagieren sich jeweils zwischen 1 000 und 1 500 Betriebe, aus dem Fremdenverkehr („Urlaub auf dem Bauernhof“) erwirtschaften 738 Betriebe ein Einkommen.

Ökologischer Landbau

Der ökologische Landbau ist eine Wirtschaftsform, die – mit Ausnahme genau definierter Stoffe – ohne Mineraldüngung und synthetische Pflanzenschutzmittel auskommt. Sie existiert in organisierter Form bereits seit den 1920er Jahren. Nachdem Supermärkte Biolebensmittel in ihr Sortiment aufgenommen haben, steigt die Nachfrage kontinuierlich an, ebenso wie die Zahl der Betriebe, die ökologischen Landbau betreiben. In Niedersachsen stieg die Zahl der Betriebe zwischen 1999 und 2011 von 506 auf 1 183 Betriebe, die landwirtschaftliche Fläche dieser Betriebe von 26 000 ha auf 78 500 ha. Trotz der hohen Steigerungsraten führt der ökologische Landbau in Niedersachsen immer noch ein Nischendasein: 2,8 % aller Betriebe in Niedersachsen betreiben auf 3 % der landwirtschaftlichen Fläche ökologischen Landbau, während es deutschlandweit etwa doppelt so viele sind (Deutschland: 5,5 % der Betriebe und 5,6 % der Fläche). Dabei sind 56 % der Fläche Grünland oder ertragsarmes Dau-

ergrünland, wie z. B. Heide. Der größte Teil der Betriebe (44 %) wird daher betriebswirtschaftlich auch als „Weideviehbetrieb/Futterbaubetrieb“ eingestuft, d. h. sie sind überwiegend Rinderhalter und erzeugen Milch und Fleisch. 23 % der Betriebe widmen sich dem Ackerbau, 17 % sind Gemischtbetriebe, 10 % haben überwiegend Gemüse oder Dauerkulturen und 6 % sind Veredelungsbetriebe mit Schweinen bzw. Geflügel.

Regionale Entwicklung der Landwirtschaft

In Niedersachsen haben sich unterschiedliche Betriebstypen herausgebildet. Grund hierfür sind zum einen die natürlichen Standortgegebenheiten. Aber auch neuere Entwicklungen kommen zum Tragen, wie die Ausstattung mit Beregnungsanlagen, die Konzentration auf die Tierhaltung bzw. den Ackerbau. Die Regionen Niedersachsens sollen im Folgenden charakterisiert werden:

Größte Betriebe im Osten

Die größten Betriebe finden sich am Ostrand Niedersachsens in den Kreisen Wolfenbüttel, Helmstedt und Salzgitter. Sie sind im Mittel über 100 ha groß, mehr als 90 % davon sind Ackerland auf dem zu etwa zwei Dritteln Getreide angebaut wird und zu einem Fünftel Zuckerrüben. Raps spielt eine größere Rolle als im Durchschnitt Niedersachsens, dagegen hat Mais mit unter 5 % der Ackerfläche keine Bedeutung. Hier waren die Betriebe schon immer relativ groß, was sich durch Flächenpacht in den östlichen Bundesländern noch verstärkt hat. Der Ackerbau spielt traditionell aufgrund der guten Böden die größte Rolle, die Tierhaltung ist statistisch betrachtet kaum existent. Mit durchschnittlich mehr als 80 ha LF sind die Betriebe in den kreisfreien Städten Braunschweig und Wolfsburg und den Kreisen Goslar und Hildesheim etwas kleiner, aber ähnlich aufgestellt.

Ackerbau in Südniedersachsen

In den südniedersächsischen Kreisen Göttingen und Nordheim, aber auch in Holzminden, Hameln-Pyrmont und Schaumburg sind gute Böden verbreitet, so dass hier der überwiegende Teil (84 %) der landwirtschaftlichen Fläche beackert wird. Die Betriebe sind mit 71 ha LF deutlich kleiner, als die in den ostniedersächsischen Randgebieten und sie haben etwas mehr Vieh. Mit 0,4 Großvieheinheiten (GVE) pro Hektar ist aber auch hier die Tierhaltung von untergeordneter Bedeutung, obwohl mehr als zwei Drittel der Betriebe angeben, Tiere zu halten. Der Getreideanbau auf dem Ackerland ist mit 62 % etwas geringer, dafür spielt Raps mit 17 % eine überragende Rolle. Mais wurde hier in der Vergangenheit nur wenig angebaut, nun hat er mit einem Flächenanteil von

8 % den Anbau von Zuckerrüben überholt, der es auf einen Anteil von 6 % der Ackerfläche bringt.

Beregnungsregion im Nordosten

Ebenfalls relativ groß zwischen 75 und 100 ha sind die Betriebe im Nordosten Niedersachsens in den Kreisen Uelzen, Celle, Gifhorn, Peine, Lüneburg und Lüchow-Dannenberg. Auch hier ist der Anteil der Ackerfläche mit 75 % bis 90 % relativ hoch, allerdings liegen der Getreideanteil mit etwa 40 bis 50 % und der Zuckerrübenanteil mit etwa 10 % der Ackerfläche niedriger als in den Großbetrieben am Ostrand Niedersachsens. Der Maisboom hat durch den Bau von Biogasanlagen auch diese Region erreicht, der Anteil dieser Fruchtart steigt und liegt im Schnitt bei knapp 20 %, Kartoffeln spielen regional eine große Rolle und wachsen auf etwa 13 % der Ackerfläche. Die Tierhaltung ist moderat: Obwohl zwei Drittel der Betriebe Tiere halten, ist der Viehbesatz mit 0,3 GVE/ha LF unterdurchschnittlich.

Diese Region zeichnet sich durch eine Besonderheit aus: Die Betriebe besitzen überdurchschnittlich häufig die Möglichkeit, ihre Flächen oder Teilflächen zu beregnen. Zwischen 40 % (Lüneburg) und 80 % (Uelzen) der Betriebe in dieser Gegend besitzen Beregnungsanlagen. Allein 2 331 Betriebe von 4 727 Betrieben in Niedersachsen mit Bewässerungsmöglichkeit (Deutschland: 17 067 Betriebe) sind in diesen 6 Kreisen zuhause. Insgesamt können hier gut 200 000 ha bewässert werden. Niedersachsenweit sind es 314 000 ha (Deutschland: 639 000 ha).

Die Betriebe, die bereit waren, in die teure Technik zu investieren, haben häufig einen Großteil ihrer Flächen erschlossen: Im Schnitt können mehr als zwei Drittel der landwirtschaftlichen Fläche der Betriebe in dieser Region beregnet werden. Und wenn die Technik erst einmal vorhanden ist, wird sie auch eingesetzt: Im nur etwas zu trockenen Frühjahr 2009 haben 90 % der Betriebe ihre Bewässerungsanlagen genutzt und im Schnitt 65 ha Fläche bewässert.

Obstbau im Alten Land

Das Alte Land erstreckt sich auf ein Gebiet von 172 km² zwischen Elbe und Geestrücken in den Kreisen Stade und Harburg sowie Teilen des Hamburger Stadtgebietes. Es gilt als das größte geschlossene Obstanbaugebiet Nordeuropas. Im niedersächsischen Teil bauen knapp 600 Betriebe auf 8 700 Hektar Fläche Baum- und Beerenobst an, insbesondere Äpfel, aber auch Kirschen, Birnen, Pflaumen, Zwetschgen und Himbeeren. Ebenfalls gibt es zahlreiche Gemüse- und Erdbeeranbaubetriebe zur Versorgung der nahen Großstadt.

Südlich daran grenzen die Kreise Rotenburg (Wümme), Heidekreis (bis 31.7.11: Soltau-Fallingb.ostel) und Verden an. Gemeinsames Kennzeichen sind die relativ armen Sandböden. Dennoch wird hier auf mehr als zwei Drittel der LF Ackerbau betrieben. Getreide wird auf 41 % der Ackerfläche angebaut, der Maisanbau liegt mit 36 % nur knapp darunter. Während im Heidekreis und in Harburg relativ viele Betriebe (21 % bzw. 17 %) die Möglichkeit haben, ihre Flächen zu bewässern, ist dies in Stade, Rotenburg und Verden nicht der Fall. Dafür ist der Viehbesatz im Heidekreis und in Harburg mit 0,7 GVE/ha LF gering, während er in den übrigen Landkreisen mit 1,25 deutlich höher liegt. In Rotenburg und Stade werden überwiegend Rinder gehalten, in Rotenburg gibt es auch eine relevante Anzahl Schweine. Die Geflügelzahlen verfehlen in beiden Landkreisen die Millionengrenze nur knapp.

Veredelungsregion im Westen und Südwesten

Die kleinsten Betriebe findet man im Westen und Südwesten Niedersachsens. In den Kreisen Bentheim, Osnabrück, Cloppenburg, Vechta und Emsland sind die Betriebe im Schnitt etwa 45 ha groß. Etwa 80 % davon ist Ackerland, das etwa zur Hälfte zum Anbau von Mais genutzt wird. Auf einem Drittel wird Getreide angebaut und regional spielt auch der Kartoffelanbau eine größere Rolle. Hier haben sich die Betriebe auf die Veredelung, d. h. die Fleischproduktion spezialisiert. Der Ackerbau dient überwiegend der Bereitstellung von Tierfutter sowie der „Fütterung“ von Biogasanlagen, die in dieser Region ebenfalls eine große Rolle spielen. Hier findet man die höchste Viehdichte in Niedersachsen und Deutschland. Lediglich die angrenzenden Kreise in Nordrhein-Westfalen weisen ähnliche Werte auf. Im Schnitt werden 2,3 GVE/ha LF gehalten, mehr als doppelt so viel wie im niedersächsischen Durchschnitt und etwa dreimal so viel wie im Bundesdurchschnitt. 5 Mio. von 8,4 Mio. niedersächsischen Schweine stehen alleine in diesen fünf Kreisen im Stall, 41 Mio. von 57 Mio. Stück Geflügel und 0,7 Mio. von 2,5 Mio. Rindern. Dieses hat u. a. Auswirkungen auf die Pachtpreise, die in diesen Kreisen im Durchschnitt aller alten und neuen Pachtverträge mit mehr als 500 Euro für Ackerland und 230 Euro für Grünland an der Spitze liegen.

Die angrenzenden Kreise Diepholz und Oldenburg (Oldenburg) sind auf dem Weg, ähnliche Strukturen zu entwickeln, wenngleich den Betrieben mit durchschnittlich 60 ha LF etwas mehr Fläche zur Verfügung steht. Noch liegt der Viehbesatz mit 1,1 bzw. 1,6 GVE/ha LF deutlich unter den Werten der übrigen Kreise der Veredelungsregion und der Grünlandanteil ist mit 20 % relativ hoch. Der Kartoffelanbau ist in Diepholz stark vertreten, daher ist der Maisanteil mit 26 % noch relativ gering, während er in Oldenburg bereits bei 42 % liegt. Hier sind sowohl Rinderhaltung als auch Schweinemast zuhause. Auffällig

sind die hohen Geflügelzahlen: In Diepholz werden 3,3 Mio. Stück Geflügel gehalten, in Oldenburg sind es 4,1 Mio. Stück.

Grünlandgebiete an der Küste

Die Grünlandgebiete Niedersachsens liegen an der Küste sowie den südlich daran angrenzenden Kreisen. Den höchsten Grünlandanteil mit 88 % hat der Kreis Wesermarsch gefolgt von Leer mit 75 %. In den Kreisen Aurich, Wittmund, Friesland, Cuxhaven und Osterholz hat das Grünland ebenfalls eine größere Bedeutung für das Landschaftsbild als das Ackerland und nimmt zwischen 54 % und 66 % der LF ein. Auf dem knappen Ackerland wächst zur Hälfte Mais, ein Drittel wird mit Getreide bestellt.

Diese besondere Struktur hat seine Ursache in den natürlichen Gegebenheiten der Region: Die grundwassernahen, alten Marschen und Moore sind zum Ackerbau nicht geeignet. Ein Umbruch der Grünlandflächen zu Acker war daher nicht sinnvoll, so dass die Landwirte sich auf Rinder spezialisiert haben, die als Wiederkäuer in der Lage sind, diese Flächen zu nutzen. Diese Art der Nutzung reicht Jahrhunderte zurück: Die Ochsenwege des späten Mittelalters führten aufgrund des guten Futterangebotes von Dänemark über Schleswig-Holstein nach Holland und Nordrhein-Westfalen genau hier durch.

Im Durchschnitt sind die Betriebe etwa 60 ha groß, der Viehbesatz ist mit 1,5 GVE/ha LF nicht mit dem der Veredelungsregion im Südwesten Niedersachsens vergleichbar, aber dennoch überdurchschnittlich. Mehr als 90 % der Betriebe halten Vieh, davon wiederum 86 % Rinder.

Ein Drittel aller Rinder Niedersachsens, darunter mehr als 40 % des arbeitsintensiven Milchviehs wird in dieser Region gehalten. Schweine werden in 8 % der Betriebe gehalten, aber lediglich 3 % der niedersächsischen Schweine stehen hier. Bei Geflügel sind die Verhältnisse ähnlich – lediglich der Kreis Cuxhaven hat einige größere Geflügelproduzenten mit relevanten Tierzahlen.

Fazit

Die landwirtschaftlichen Betriebe in Niedersachsen entwickeln sich weiterhin dynamisch mit einem Trend zur Spezialisierung. Die Anzahl der Betriebe nimmt weiter ab, während die Flächenausstattung der verbleibenden Betriebe anwächst, was insbesondere im Osten Niedersachsens der Fall ist. Die Tierhaltung unterliegt einem starken Konzentrationsprozess: Insbesondere in der Geflügel- und Schweinehaltung steigen die Tierzahlen pro Betrieb deutlich an. Diese relativ wenigen Großbetriebe bergen regional großes Konfliktpotential. In der Veredelungsregion in Weser-Ems stehen aufgrund des hohen Viehbesatzes auch kleinere Betriebe in der Kritik.

Die Pachtpreise steigen auf hohem Niveau immer noch an: In Gebieten mit großer Flächennachfrage wie in den westlichen Kreisen des Landes bewegen sie sich bundesweit auf Spitzenniveau. Schwächen weist die niedersächsische Landwirtschaft weiterhin beim ökologischen Landbau auf. Relativ wenige Betriebe entscheiden sich für diese Bewirtschaftungsweise. Seitens des Angebotes von Arbeitsplätzen spielt die niedersächsische Landwirtschaft im ländlichen Raum weiterhin eine große Rolle.

Lebenserwartung der Niedersachsen steigt weiter an

Die durchschnittliche Lebenserwartung der Niedersachsen ist weiter angestiegen. Sie beträgt nach der neuen Sterbetafel 2008/2010 für einen neugeborenen Jungen 77,2 Jahre, für neugeborene Mädchen sogar 82,4 Jahre. Nach der vorherigen Sterbetafel 2007/2009 waren es 77,0 beziehungsweise 82,2 Jahre.

Für ältere Menschen ist die Lebenserwartung ebenfalls gestiegen. Nach der neuen Sterbetafel können 67-jährige Männer statistisch noch mit einer ferneren Lebenserwartung von 15,7 Jahren rechnen – gegenüber 15,6 Jahren nach der vorherigen Sterbetafel. Für 67-jährige Frauen ergeben sich statistisch 18,8 weitere Lebensjahre gegenüber zuvor 18,7 Jahren.

Nach wie vor weisen Frauen eine höhere Lebenserwartung auf als Männer. Der Abstand zwischen der Lebenserwartung der Männer und jener der Frauen stieg seit 1949/1951 von 3,57 Jahren auf 6,66 Jahre Anfang der 70er Jahre. Danach ist wieder eine vorsichtige Annäherung beider Werte zu beobachten. Auch nach der aktuellen Sterbetafel 2008/2010 hat die durchschnittliche Lebenserwartung neugeborener Jungen stärker zugenommen als die der Mädchen. Ein neugeborenes Mädchen hat eine um 5,1 Jahre höhere durchschnittliche Lebenserwartung als ein neugeborener Junge. Nach der Sterbetafel 2007/2009 betrug die Differenz noch 5,3 Jahre.

Im Laufe der Jahre hat sich die durchschnittliche Lebenserwartung beträchtlich erhöht. Vor über 130 Jahren (1871/1881, Deutsches Reich) hatten männliche Neugeborene eine Lebenserwartung von 35,6 und weibliche Neugeborene eine Lebenserwartung von 38,5 Jahren. Nach dem Zweiten Weltkrieg (1949/1951) betrug sie für Männer schon 65,8 und für Frauen 69,4 Jahre. Im Zeitraum 1970/1972 lag die Lebenserwartung dann bereits bei 67,2 bzw. 73,8 Jahren. Eine Übersicht mit den durchschnittlichen Lebenserwartungen der Sterbetafeln 1949/1951 bis 2008/2010 zeigt die Tabelle.

Ein wesentlicher Grund für diese positive Entwicklung besteht in der stetig gesunkenen Säuglings- und Kindersterblichkeit als Folge einer besseren gesundheitlichen Versorgung während und nach der Schwangerschaft sowie bei der Geburt. Starb 1950 in Niedersachsen noch jeder zwanzigste Säugling vor Vollendung seines ersten Lebensjahres, sind es heute nur noch etwa vier von 1 000 Lebendgeborenen. Neben dem medizinischen Fortschritt, einer flächendeckenden ärztlichen Notfallversorgung und der verstärkten gesundheitlichen Aufklärung und Vorsorge hat auch die allgemeine Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse die Lebenserwartung steigen lassen.

Die Sterbetafel 2008/2010 für Niedersachsen befindet sich im Tabellenteil dieses Heftes. Sie basiert auf den Angaben über die Sterblichkeit der letzten drei Jahre.

Durchschnittliche Lebenserwartung 1949/51 bis 2008/10 nach Alter und Geschlecht

Vollendetes Alter in Jahren	Durchschnittliche Lebenserwartung in Jahren ¹⁾											
	Männer						Frauen					
	1949/51	1960/62	1970/72	1986/88	1993/95	2008/10	1949/51	1960/62	1970/72	1986/88	1993/95	2008/10
0	65,82	67,69	67,17	72,22	72,75	77,23	69,39	72,82	73,83	78,69	79,25	82,35
10	60,57	60,46	59,42	63,13	63,37	67,68	63,38	65,22	65,73	69,43	69,79	72,74
20	51,10	50,96	50,05	53,44	53,69	57,83	53,79	55,49	56,04	59,60	59,96	62,83
30	42,14	41,85	41,03	43,98	44,22	48,17	44,51	45,88	46,41	49,87	50,17	52,98
40	33,17	32,65	31,90	34,55	34,85	38,55	35,29	36,42	36,91	40,22	40,52	44,17
50	24,55	23,82	23,27	25,59	25,92	29,34	26,38	27,34	27,82	30,88	31,20	33,72
60	16,88	16,12	15,55	17,65	17,89	21,00	18,05	18,80	19,30	22,07	22,34	24,76
65	13,42	12,88	12,29	14,13	14,41	17,18	14,25	14,86	15,35	17,92	18,19	20,50
70	10,34	10,04	9,52	10,95	11,24	13,59	10,90	11,33	11,78	14,04	14,26	16,36
75	7,70	7,53	7,28	8,25	8,51	10,35	8,10	8,31	8,69	10,55	10,74	12,46
80	5,55	5,46	5,40	6,10	6,23	7,62	5,89	5,94	6,22	7,63	7,74	9,02

1) 1949/51: Allgemeine Sterbetafel, Geburtsjahrmethode nach Becker-Zeuner.
 1960/62: Allgemeine Sterbetafel, Sterbejahrmethode nach Rahts.
 1970/72 und 1986/88: Allgemeine Sterbetafel, Sterbeziffermethode nach Farr.
 1993/95 und 2008/10: Sterbetafel, Sterbeziffermethode nach Farr.

Eine Sterbetafel ist ein Modell, das aufzeigt, wie unter den derzeitigen Sterblichkeitsverhältnissen eine fiktive Grundgesamtheit von 100 000 lebendgeborenen Knaben bzw. Mädchen im Zeitablauf verstirbt. Dabei handelt es sich um Durchschnittswerte, die vom individuellen Sterberisiko einer Person je nach gesundheitlicher Konstitution und persönlichen Lebensverhältnissen über- oder unterschritten werden können. Die Sterbetafel enthält – getrennt nach Geschlechtern – für jedes Altersjahr außer der Zahl der Überlebenden

u. a. die Sterbe- bzw. Überlebenswahrscheinlichkeiten und die durchschnittliche Lebenserwartung.

Die durchschnittliche Lebenserwartung ist das anschaulichste Maß einer Sterbetafel. Sie wird nicht nur für Neugeborene, sondern auch für jedes bereits erreichte Alter als fernere durchschnittliche Lebenserwartung ausgewiesen. Dabei ergibt das überstandene Risiko, vor Vollendung des nächsten Lebensjahres zu sterben, einen Gewinn an Lebenserwartung.

Toleranz, Talente und Technologien – die räumliche Verteilung der Kreativen Klasse in Deutschland*

Für die Entwicklung einer Wirtschaft sind Menschen mit technologischer und ökonomischer Kreativität von großer Bedeutung. Richard Florida hat für die USA einen Ansatz zur Identifizierung dieser sogenannten Kreativen Klasse und zur Erklärung ihrer räumlichen Verteilung entwickelt. Die Autoren haben diesen Ansatz auf Deutschland übertragen.

Die von Richard Florida entwickelten Theorieansätze zur Kreativen Klasse haben weltweite Aufmerksamkeit gefunden.¹⁾ Danach erfordert ein Standort der Kreativen Klasse ein tolerantes und vielfältiges Klima, in dem sich unterschiedlichste kulturelle Impulse gegenseitig bereichern. Dabei spielen die von Florida definierten „3 Ts“ – Technologie, Talente und Toleranz – eine hervorgehobene Rolle.²⁾ Ausgehend von verschiedenen Einzelindikatoren werden Talent-, Technologie- und Toleranzindikatoren hergeleitet, die danach zu einem Kreativitätsindikator zusammengefasst werden. Dieser Kreativitätsindex wird verwendet, um die räumliche Verteilung der Kreativen Klasse auf die Teilregionen der Bundesrepublik Deutschland zu erklären.

Standortanforderungen der Kreativen Klasse

„I define it (the Creative Class) as an economic class and argue that its economic function both underpins and informs its members' social, cultural and lifestyle choices. The Creative Class consists of people who add economic value through their creativity.“³⁾ Die Tätigkeit der Kreativen unterscheidet sich demnach erkennbar von der Tätigkeit jener Menschen, die hauptsächlich dafür bezahlt werden, vorbestimmte Tätigkeiten routinemäßig auszuführen oder deren physische Präsenz am Arbeitsplatz gefordert ist. Florida unterscheidet drei Arten von menschlicher Kreativität, die sich gegenseitig beeinflussen, verstärken und im Ergebnis die wirtschaftliche Entwicklung von Regionen vorantreiben: technologische Kreativität, ökonomische Kreativität in Form von Unternehmersinn sowie künstlerische Kreativität.

* Die im Folgenden vorgestellten Resultate wurden in einem vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union geförderten und am Niederrhein Institut für Regional- und Strukturforchung der Hochschule Niederrhein durchgeführten Forschungsprojekt erarbeitet. Vgl. C. Gottschalk, R. Hamm, I. Imöhl: Die Bedeutung der Kreativen Klasse für die wirtschaftliche Entwicklung der nordrhein-westfälischen Regionen, unveröffentlichter Abschlussbericht, Mönchengladbach 2010.

Dieser Beitrag ist ursprünglich in Heft 6/2011 der Zeitschrift "Wirtschaftsdienst. Zeitschrift für Wirtschaftspolitik" erschienen. Wir danken für die Nachdruckgenehmigung.

1) R. Florida: The rise of the creative class and how it's transforming work, leisure, community and everyday life, Cambridge 2002, S. 223.

2) Vgl. ebenda, S. 249.

3) Vgl. ebenda, S. 68.

Aufgrund der verschiedenen Arten der Kreativität differenziert Florida die Kreative Klasse in drei Untergruppen: Der kreative Kern generiert Wissen, ist innovativ tätig und treibt die ökonomische und technische Entwicklung voran. Die kreativen Professionals unterstützen die wirtschaftliche Entwicklung, indem sie ihr Wissen in immer neuen Zusammenhängen anwenden. Die Bohemians stellen schließlich den künstlerisch aktiven Teil dar, der zwar keine wirtschaftlichen Probleme löst, dessen Vorhandensein aber einen wichtigen Indikator für die Offenheit und Vielfalt einer Region darstellt und der eine hohe Anziehungskraft auf die Hochkreativen bzw. auf die kreativen Professionals ausübt.

Im Mittelpunkt steht die Arbeitsplatz- und Wohnortwahl der Kreativen. Florida geht davon aus, dass sich die Kreativen von einem Umfeld angezogen fühlen, das durch eine Kultur der Offenheit gegenüber ethnisch-kulturellen Minderheiten und eine anregende kulturelle Vielfalt in einem toleranten Stadtklima gekennzeichnet ist. Kreatives Handeln und innovatives Schaffen entfalten sich hier besonders gut, da Offenheit für neue Ideen und Einflüsse sowie ein positiver und produktiver Umgang mit unterschiedlichen Sichtweisen und Fähigkeiten herrscht. Ferner bietet ein solches Umfeld die Möglichkeit, neue Erfahrungen und Eindrücke zu sammeln, die stimulierend und inspirierend auf innovative Prozesse wirken. Nach Floridas Ansicht beeinflussen sich Kreativität und die Offenheit für „das Andere“ und „das Fremde“ gegenseitig. Durch die Vielzahl an kreativen Talenten wird eine innovationsfreudige Stimmung erzeugt, die wiederum Unternehmen aus den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen und Zukunftstechnologien anzieht. Dies steigert zusammen mit einer weltoffenen und toleranten Regionalkultur die Anziehungskraft und Attraktivität der Region und lockt weitere hochqualifizierte Talente an.⁴⁾

Darüber hinaus stellt sich wirtschaftlicher Erfolg in Regionen nur dann ein, wenn die spezifischen Bedürfnisse der Kreativen Klasse berücksichtigt werden. So müssten die Angebote (Freizeit, Kultur ...) sich z.B. danach richten, dass die Kreativen häufig in einer anderen Zeiteinteilung lebten und Arbeit bei ihnen prinzipiell immer „stattfindet“ – auch nachts und am Wochenende. Außerdem vermeiden die Mitglieder der Kreativen Klasse Zuschauerkultur und ziehen dagegen „active participation“ auf „street-level“ vor. Die Existenz von Museen, Theatern, Opernhäusern und Sportstadien hält er zwar nicht für überflüssig, aber die Attraktivität der Stadt wird durch die Diversität bestimmt. Besser Vieles, Kleines

4) Vgl. A. Merx: Standortfaktor Toleranz, Buchbesprechung „The Rise of the Creative Class“ von R. Florida, 2005, S. 4, <http://www.migrationboell.de/downloads/diversity/StandortfaktorToleranz.pdf>.

und Verschiedenes, als Weniges und Großes: „The physical attractions that most cities focus on – building, sports stadiums, freeways, urban malls and tourism- and entertainment districts that resemble theme parks – are irrelevant, insufficient, or actually unattractive to many Creative Class people.“⁵⁾

Das Erfolgsrezept für das gegenwärtige und zukünftige wirtschaftliche Wachstum sowie für die internationale Wettbewerbsfähigkeit von regionalen Wirtschaftsstandorten liegt in der Kreativität und der Innovation. Dabei spielen die „3 Ts“ eine ganz entscheidende Rolle:

- **Technologie:** Der intensive Umgang mit Technologien ist stets Voraussetzung und Begleiterscheinung für ein kreatives Milieu. Florida meint damit insbesondere die innovativen Zukunftstechnologien wie z.B. in den Bereichen Information und Telekommunikation, Medien oder Biochemie.
- **Talente:** Die Anzahl an gut ausgebildeten Menschen und die Investitionen in den Bildungssektor von Regionen spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Entscheidend sind allerdings nicht nur Ausbildung und Wissen, sondern auch die Fähigkeit zum innovativen und kreativen Handeln.
- **Toleranz:** Diesem Punkt kommt in Floridas Konzept eine Schlüsselrolle zu. Ein Milieu der Offenheit und Vielfalt, das von verschiedenen kulturellen Impulsen und dem Aufeinandertreffen von interessanten Minderheiten geprägt ist, erhöht die Anziehungskraft von Regionen.

Bei dem Konzept ist entscheidend, dass nur Regionen, in denen Technologien, Talente und Toleranz in einem positiven Verhältnis zueinander stehen, mit wirtschaftlichem Erfolg rechnen können; einer der Faktoren allein reicht nicht aus, sondern der Mix ist ausschlaggebend.⁶⁾

Floridas Indikatorensystem

Um ein möglichst differenziertes Bild zu erhalten, wurde die räumliche Verteilung der Kreativen Klasse auf Landkreise und kreisfreie Städte (NUTS 3)⁷⁾ analysiert. Nach Florida setzt sich die Kreative Klasse aus einer Reihe von Berufen zusammen, die den Anteil der Beschäftigten in konzeptioneller und kreativer Tätigkeit möglichst genau repräsentieren soll. Die von Florida verwendete Definition⁸⁾ und eine in einer

vergleichbaren Studie gewählte Zuordnung der Berufe nach der ISCO 88⁹⁾ (International Standard Classification of Occupations) bildeten den Ausgangspunkt für die Abgrenzung der Kreativen Klasse in dieser Arbeit.¹⁰⁾ Die Basis, um die Beschäftigungsanteile der Kreativen Klasse nach dieser Abgrenzung zu ermitteln, sind die Angaben der Bundesagentur für Arbeit zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die für Landkreise und kreisfreie Städte vorliegen.¹¹⁾

Die Ursache für den unterschiedlichen wirtschaftlichen Erfolg von einzelnen Regionen sieht Florida im regional unterschiedlichen Anteil an Kreativen. Dieser wiederum hängt vom Vorhandensein und Zusammenwirken der „3 Ts“ in den Regionen ab. Um die regionale Ausstattung mit den „3 Ts“ zu erfassen, entwickelte Florida in seiner empirischen Studie für Regionen in den USA einen „Creativity Index“, der das kreative Leistungsvermögen von Regionen messbar und vergleichbar machen soll. Dieser Kreativitätsindex setzt sich aus vier gleichgewichteten Indizes zusammen, die wiederum selbst auf Basis verschiedener Teilindikatoren abgeleitet werden:¹²⁾

1. *Innovation Index:*

- Anzahl der gemeldeten Patente pro Kopf der Bevölkerung.

2. *High-Tech Index:*

- Anteil von Beschäftigten in High-Tech-Industrien,
- Konzentration von High-Tech-Unternehmen.

3. *Talent Index:*

- Anteil der Bevölkerung mit einem Hochschulabschluss,
- Anteil der „Creative Class“ am gesamten Arbeitskräftepotential.

9) Die ISCO-Klassifikation gliedert Berufe nach berufssoziologischen Gesichtspunkten (Grad der Komplexität der Aufgabe – „skill-level“). Bei der Zuordnung ist von entscheidender Bedeutung, welche Arten von „skills“ für die Wahrnehmung der Aufgaben erforderlich sind und nicht, wie sie erworben wurden. Die Berufe werden zehn Hauptgruppen zugeteilt, die sich weiter in Berufsgruppen, Berufsuntergruppen und Berufsgattungen aufgliedern.

10) Vgl. M. Fritsch, M. Stützer: Die Geographie der kreativen Klasse in Deutschland, in: Raumforschung und Raumordnung, 65. Jg. (2007), Nr. 1, S. 18.

11) Die Zuordnung der kreativen Berufsgruppen von der Klassifizierung der Berufe des Statistischen Bundesamtes (KldB) zur ISCO-Klassifizierung erfolgte mit dem offiziellen Umsteigeschlüssel von KldB-92 auf ISCO 88 des Statistischen Bundesamtes. Obwohl in diesen Zahlen Unternehmer, Freiberufler und Beamte nicht einbezogen sind, sind sie auf kleinräumlicher Ebene die einzige aussagekräftige und verfügbare Quelle zur Ermittlung der Beschäftigungsanteile: Nach einer Schätzung auf Basis von Mikrozensusdaten und Daten der Bundesagentur für Arbeit hatten die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2005 bundesweit einen Anteil von etwa 70% an allen Erwerbstätigen. Vgl. R. Dobischat, A. Stender: Zur Bedeutung regionaler (Weiter-)Bildungsindikatoren – eine Auswertung von ausgewählten Regionalstudien im Rahmen des Dortmunder Berichtssystem (DOBS), Teil II, Universität Duisburg/Essen, Essen 10.12.2008, S. 46.

12) Vgl. R. Florida: The Rise of the Creative Class ..., a.a.O., S. 249-266.

5) Vgl. R. Florida: Cities and the Creative Class, New York 2005, S. 36.

6) Vgl. R. Florida: The Rise of the Creative Class ..., a.a.O., S. 249.

7) NUTS (Nomenclature of territorial units for statistics) = Hierarchische Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik nach EU-Verordnung zur großräumigen Vergleichbarkeit von internationalen Raumeinheiten.

8) Die Definition der Kreativen Klasse, die internationale Vergleiche ermöglicht, findet sich bei R. Florida, I. Tignali: Technologie, Talente und Toleranz – Europa im kreativen Zeitalter, Deutsche Übersetzung, in: Perspektive21, H. 31, Juli 2006.

4. **Tolerance Index:** Offenheit, Vielfalt und Toleranz weiter aufgeschlüsselt in

- Melting-Pot Index: Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund,
- Gay Index: Anteil der Homosexuellen an der Gesamtbevölkerung,
- Bohemien Index: Anteil der Künstler an der Gesamtbevölkerung sowie Vielfalt der kulturellen Infrastruktur (Museen, Galerien, Cafes ...),
- Composite Diversity Index: Grad der ethnischen und kulturellen Vielfalt.

Indikatorensystem in dem Modell

In anderen, auf Floridas Analyse aufbauenden Untersuchungen wurden seine Indikatoren übernommen und weiterentwickelt. Aufgrund von Unterschieden bei der Datenverfügbarkeit, aber auch aufgrund abweichender wirtschaftsräumlicher Gegebenheiten, musste die Auswahl angepasst werden. Dabei wurden Variablen entwickelt, die zum Teil als Alternative, zum Teil als Ergänzung anzusehen sind. Ihre Vielfalt verdeutlicht das Problem der Umsetzung eines theoretischen Konzeptes in operationale Messgrößen; sie zeigt aber auch, dass keine einheitliche und allgemein akzeptierte Methode zur Analyse und Erklärung der Zusammenhänge existiert. Die Liste der vier Teilindikatoren diente als Orientierung. Bei der Entwicklung eines Kreativitätsindex spielten daneben folgende Aspekte eine Rolle: Angestrebt wurde ein Indikatorsystem, das einerseits nicht zu umfangreich sein und auf einer überschaubaren Zahl von Teilindikatoren basieren sollte, das andererseits aber auch so gewählt sein sollte, dass der jeweils betrachtete Sachverhalt (Talente, Technologien und Toleranz) hinreichend einbezogen ist. Für die eigentliche Festlegung von Indikatoren waren letztlich die Kriterien Datenverfügbarkeit, Interkorrelation und inhaltlicher Aussagewert entscheidend, um ausgehend von einer Vielzahl denkbarer Indikatoren – rund 150 wurden in Betracht gezogen – schrittweise eine Auswahl zu treffen:

- **Datenverfügbarkeit:** In der Regel spielt die Datenverfügbarkeit bei der Auswahl der Indikatoren eine entscheidende Rolle. Daher muss im ersten Schritt geprüft werden, ob für die angedachten Indikatoren geeignetes Datenmaterial vorliegt bzw. ermittelt werden kann. Generell musste die Datenbasis dabei nachstehende Anforderungen erfüllen:

1. Verfügbarkeit auf Kreisebene (NUTS 3),
2. Aktualität und prinzipielle Möglichkeit einer Aktualisierung,
3. vertretbarer Aufwand bei der Datenbeschaffung.

Daten, die diese Mindestanforderungen nicht erfüllten, wurden für die weiteren Überlegungen ausgeschlossen.

- **Interkorrelation der Messgrößen:** Für die weitere Selektion aus den verbliebenen Indikatoren wurde eine Korrelationsanalyse durchgeführt. Falls ein Indikator eine fast perfekte lineare Kombination eines anderen Indikators darstellt, ist zu befürchten, dass er ein und denselben Sachverhalt misst. Bei einer starken Korrelation von Indikatoren untereinander würde ihre gleichzeitige Einbeziehung in die Bildung eines Teilindikators mithin zu einer höheren Gewichtung des Aspekts führen, für den dieser Indikator steht. Eine derartige Mehrfachmessung sollte nach Möglichkeit vermieden werden.
- **Inhaltliche Aspekte:** Natürlich sollten inhaltliche Kriterien bei der Auswahl der Messgrößen eine zentrale Rolle spielen. Deshalb wurden in einem letzten Schritt solche Indikatoren gestrichen, deren Aussagekraft im Bezug auf die Kreative Klasse als eher fragwürdig anzusehen ist.¹³⁾ Außerdem sollten die letztlich ausgewählten Indikatoren den Themenbereichen Talente, Technologien bzw. Toleranz logisch klar zuzuordnen und facettenreich zusammengestellt sein, d.h. möglichst unterschiedliche Aspekte eines Themenfelds beschreiben.

Aufgrund dieser Überlegungen wurden die in Tabelle 1 aufgelisteten Indikatoren für die Berechnung der drei Teilindikatoren (3 Ts) und des Gesamtindikators ausgewählt:

- Das regionale Potential an Talenten wird einerseits durch das formale Qualifikationsniveau der Beschäftigten (Humankapital) sowie durch deren tatsächlich ausgeübte Tätigkeit (Anteil Beschäftigter in hochkreativen Berufen) beschrieben. Andererseits sollen der Anteil von Schulabgängern mit Hochschulreife und die Bildungswanderung zum Ausdruck bringen, inwiefern es der Region gelingt, zukünftige Talente hervorzubringen und langfristig an sich zu binden.
- Die Technologieindikatoren beschreiben zum einen den Technologie-Input, z.B. den Ressourceneinsatz in Form von Arbeitskräften, und zum anderen den Technologie-Output, z.B. in Form von Patentanmeldungen. Sie sollen die technologische Leistungsfähigkeit einer Region beschreiben und vergleichbar machen.
- Die Toleranzindikatoren sollen schließlich die beschriebenen Aspekte der Offenheit, kulturellen Vielfalt, Integrationsfähigkeit bestmöglich veranschaulichen. Den Künstlern (Bohemians) misst Florida hierbei eine besondere

¹³⁾ So ist z.B. zweifelhaft, ob ein Kriminalitätsquotient etwas über die Toleranzbereitschaft der Menschen aussagt, oder ein Ausländeranteil tatsächlich Auskunft über die Offenheit einer Region gibt.

Tabelle 1
Indikatoren des Modells

Dimension	Indikator	Definition	Quelle	Jahr
Talente	Humankapital	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) mit einem Hochschulabschluss an den SVB am Arbeitsort	Regionaldatenbank Deutschland (Statistische Ämter des Bundes und der Länder)	2007
	Kreativer Kern	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Berufen des kreativen Kerns nach R. Florida an den SVB am Arbeitsort	Beschäftigte nach Berufsordnung (Bundesagentur für Arbeit)	2007
	Schulabgänger mit Hochschulreife	Anteil der Schulabgänger mit Hochschulreife an den gesamten Schulabgängern	INKAR 2009 (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung)	2007
	Bildungswanderung	Saldo der Zu- und Fortzüge der 18- bis 25-Jährigen über Kreisgrenzen	Regionaldatenbank Deutschland (Statistische Ämter des Bundes und der Länder)	2007
Technologien	High-Tech-Beschäftigung	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in MINT-Berufen an den SVB am Arbeitsort	Beschäftigte nach Berufsordnung (Bundesagentur für Arbeit)	2007
	Patentanmeldungen	Gesamte Patentanmeldungen je 100 000 Einwohner im Durchschnitt des Zeitraums 2000 bis 2005	Patentatlas Deutschland (Deutsches Patent- und Markenamt)	2000-05
	Wissenschaftliche und technologische Unternehmen	Anteil der aktiven Betriebe im Bereich der wissenschaftlichen und technologischen Dienstleistungen an allen aktiven Betrieben	Regionaldatenbank Deutschland (Statistische Ämter des Bundes und der Länder)	2007
	High-Tech-Gründungsintensität	Jahresdurchschnittliche Gründungen in technologie- und wissensorientierten Branchen	Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)	2001-04
Toleranz	Hochqualifizierte Ausländer	Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ausländer mit einem Hochschulabschluss an den SVB-Ausländern am Arbeitsort	Regionaldatenbank Deutschland (Statistische Ämter des Bundes und der Länder)	2007
	Bohemians	Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Künstler nach R. Florida an den SVB am Arbeitsort	Beschäftigte nach Berufsordnung (Bundesagentur für Arbeit)	2007
	Ausländische Gästeankünfte	Anteil der Gästeankünfte aus dem Ausland an den gesamten Gästeankünften	Regionaldatenbank Deutschland (Statistische Ämter des Bundes und der Länder)	2007
	Mixed Marriage	Anteil der Eheschließung zwischen einem deutschen und einem ausländischen Partner an den gesamten Eheschließungen	Regionaldatenbank Deutschland (Statistische Ämter des Bundes und der Länder)	2007

Bedeutung zu, da sie den besonderen Lebensstil sehr gut verkörpern und zu dem besonderen „Flair von Regionen“ beitragen. Integration und Offenheit bezieht sich insbesondere auf die Fähigkeit, ausländische bzw. ethnische Gruppen in die Gesellschaft einzubeziehen. Sie erzeugen ein Umfeld der kulturellen Vielfalt; Florida spricht dabei von Diversität der Gesellschaft. Daher wurden Indikatoren gewählt, die nicht alleine den Anteil und die Größe der ausländischen Bevölkerung messen, sondern deren soziale Eingliederung zum Ausdruck bringen sollen (hochqualifizierte ausländische Beschäftigte und binationale Eheschließungen).

Die ausgewählten Einzelindikatoren wurden danach zu Teilindizes für Talente, Technologie und Toleranz zusammengeführt; die drei so ermittelten Teilindizes wurden

schließlich in einem Kreativitätsindex zusammengefasst. Dabei stellte sich die Frage nach der Art der Verknüpfung. Ziel war es, ein Verfahren zu nutzen, das leicht verständlich konstruiert ist, damit die Ergebnisse nachvollziehbar bleiben. Da unklar ist, ob und wenn ja, in welchem Umfang einzelne Indikatoren (und die durch sie ausgedrückten Sachverhalte) für die Umschreibung der „3 Ts“ mehr oder weniger relevant sind, gingen alle Messgrößen gleichgewichtet in die Teilindikatoren ein. Außerdem wurden die Indikatoren vor der Zusammenfassung normiert, weil Skalierungsunterschiede bei der Aggregation der Einzelindikatoren zu Verzerrungen führen können und dies die Aussagefähigkeit beeinträchtigen würde. Dazu wurde bei allen Aggregationsschritten ein lineares Standardisierungsverfahren verwendet, das die absoluten Werte in dimensionslose Punktwerte transformiert.

Tabelle 2
Ergebnisse des übergreifenden Kreativitätsindex für das gesamte Bundesgebiet

	Kreativitätsindex	Summe der Subindizes	Talentindex		Technologieindex		Toleranzindex	
1. Erlangen, Stadt	1,00	2,89	0,94	2.	0,99	2.	0,96	2.
2. München, Landeshauptstadt	0,93	2,70	0,90	3.	0,86	4.	0,94	4.
3. München, Landkreis	0,92	2,68	0,76	10.	1,00	1.	0,92	6.
4. Heidelberg, Stadt	0,86	2,51	0,89	5.	0,69	9.	0,93	5.
5. Darmstadt	0,83	2,42	0,78	7.	0,91	3.	0,73	9.
...								
425. Lichtenfels	0,02	0,28	0,13	411.	0,08	362.	0,07	397.
426. Nordfriesland	0,02	0,26	0,16	389.	0,04	380.	0,06	411.
427. Wittmund	0,02	0,26	0,21	341.	0,05	378.	0,00	429.
428. Regen	0,01	0,25	0,11	421.	0,08	357.	0,06	416.
429. Südwestpfalz	0,00	0,21	0,05	427.	0,06	368.	0,10	372.

Quelle: eigene Berechnungen.

Ergebnisse der einzelnen Indizes

Bevor auf die Frage eingegangen wird, ob der ermittelte Kreativitätsindex die räumliche Verteilung der Kreativen Klasse erklären kann, sollen einige Ergebnisse der Indexberechnungen skizziert werden (vgl. Tabelle 2). Den bundesweiten Spitzenplatz beim *Talentindex* belegt die Stadt Jena. Hier ist sowohl der Anteil an Beschäftigten mit Hochschulabschluss als auch an Schulabgängern mit Hochschulreife am höchsten. Die weiteren Plätze belegen die Städte Erlangen – mit dem Bestwert beim kreativen Kern – München, Berlin (insbesondere durch die positive Bildungswanderung) und Heidelberg. Beim Blick auf den *Talentindex* wird ein Gefälle zwischen kreisfreien Städten und Kreisen besonders deutlich. So sind auf den vorderen Plätzen fast nur Städte zu finden (Ausnahme ist der Landkreis München auf dem 10. Platz). Die schlechtesten Werte erzielen Landkreise – bemerkenswerterweise in Süddeutschland (vor allem in Franken) – mit einer eher geringeren Bevölkerungsdichte. Auffällig sind auch die relativ guten Indexwerte der Kreise in den neuen Bundesländern. Zurückzuführen ist dies auf den überaus hohen Anteil an Schulabgängern mit Hochschulreife dort. Allerdings wird dies durch die zumeist hohe Abwanderung der 18- bis 25-Jährigen relativiert.

Der Großraum München erweist sich im Hinblick auf den *Technologieindex* als leistungsstärkste Region Deutschlands. So ergibt die Zusammenführung der Indikatoren Platz 1 für den Landkreis München. Ebenfalls sehr gute Werte erreichen die Stadt München auf Platz 4, mit dem höchsten Anteil an Unternehmen in wissenschaftlichen und technischen Branchen, sowie das Münchener Umland mit den Landkreisen Starnberg (Platz 5), Fürstenfeldbruck (Platz 17), Freising (Platz 26), Ebersberg (Platz 27), Landsberg am Lech (Platz 30) und Dachau (Platz 41). Weitere regionale Konzentrationen finden sich im Rhein-Main-Gebiet mit Darmstadt (3), dem Hochtaunus-

(14) und Main-Taunuskreis (19), den Städten Frankfurt (20) und Wiesbaden (21) sowie dem Landkreis und der Stadt Offenbach (Rang 38 und 42), im Rhein-Neckar-Raum mit Mannheim und Heidelberg sowie in Stuttgart und Umgebung. Hervorzuheben ist auch die Stadt Erlangen auf Platz 2 (mit dem höchsten Anteil an Beschäftigten in MINT-Berufen und der höchsten Patentintensität) und dem benachbarten Landkreis Erlangen-Höchstadt (Platz 15). Schlusslichter in der Betrachtung sind vor allem ländliche Kreise in Ostdeutschland abseits der Agglomerationsräume.

Kulturelle, soziale und ethnische Vielfalt der Kreise sollen durch den *Toleranzindex* ausgedrückt werden. Die Zusammenführung der Indikatoren ergibt den höchsten Wert des *Toleranzindex* für die Stadt Baden-Baden. Dies ist vor allem auf den hohen Anteil an Bohemians zurückzuführen, der sich dort deutlich von anderen Regionen abhebt. Dagegen ist der Wert für Ausländer mit einem Hochschulabschluss nur unterdurchschnittlich. Umgekehrt ist die Konstellation in Erlangen (Platz 2 des *Toleranzindicators*). Die Stadt erzielt im Vergleich zu den anderen Kreisen des Bundesgebietes ein überragendes Ergebnis bei den hochqualifizierten Ausländern, der Anteil der Künstler an den Beschäftigten ist jedoch niedrig. Frankfurt auf Rang 3 kann den höchsten Anteil an ausländischen Gästeankünften vorweisen und die Nachbarstadt Offenbach den Höchstwert für Mixed-Marriages. Am Ende der Rangliste finden sich primär Kreise der neuen Bundesländer wieder.

Zusammenhang der Indizes

Grundsätzlich wird relativ rasch deutlich, dass zwischen den Teilindikatoren offenbar eine hohe Rangkorrelation besteht; mit anderen Worten: Kreise, die bei einem der Teilindikatoren gut abschneiden, erzielen in der Regel auch ähnlich gute Platzierungen bei den anderen beiden

Kreativitätsindex für das gesamte Bundesgebiet

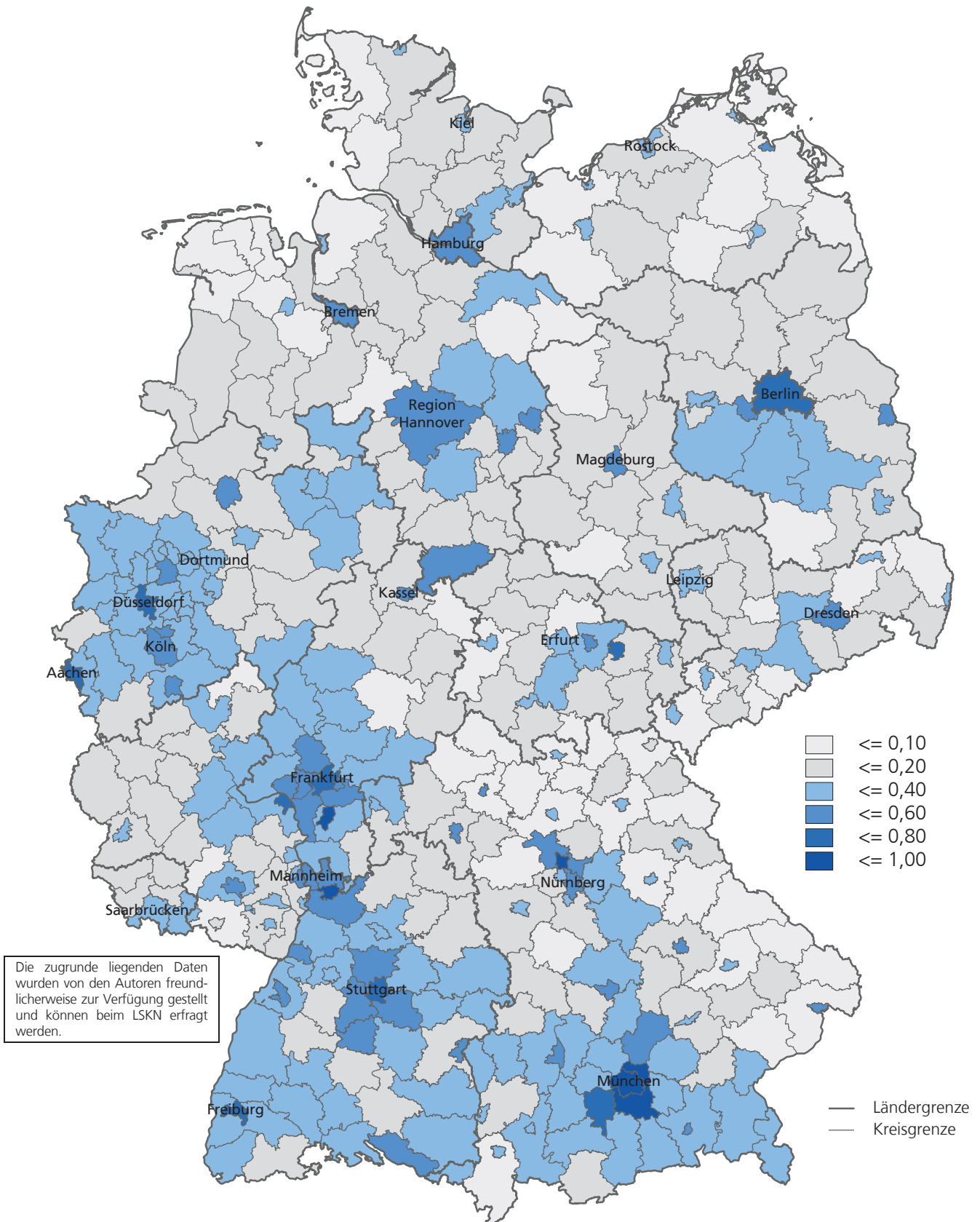


Tabelle 3
Korrelationen zwischen Kreativer Klasse bzw.
Humankapital und den Indizes

Korrelationen Kreative Klasse

	Kreativitäts- index	Talentindex	Technologie- index	Toleranz- index
Deutschland (gesamt)	0,882**	0,839**	0,776**	0,692**
West-Deutschland	0,895**	0,901**	0,831**	0,727**
Nordrhein-Westfalen	0,926**	0,922**	0,854**	0,792**

** Auf dem Niveau von 0,01 signifikant.

Korrelationen Humankapital

	Kreativitäts- index	Talentindex	Technologie- index	Toleranz- index
Deutschland (gesamt)	0,837**	0,926**	0,672**	0,600**
West-Deutschland	0,934**	0,927**	0,866**	0,767**
Nordrhein-Westfalen	0,935**	0,955**	0,836**	0,803**

** Auf dem Niveau von 0,01 signifikant.

Quelle: eigene Berechnungen.

Teilindikatoren. So belegt z.B. die Stadt Erlangen bei allen Teilindikatoren Platz 2, was schlussendlich auch zu Rang 1 im übergreifenden Kreativitätsindex für das gesamte Bundesgebiet führt. Auf den weiteren Plätzen folgen dann die Stadt sowie der Landkreis München, Heidelberg und Darmstadt (vgl. Tabelle 2). Auf den letzten Plätzen des bundesweiten Rankings finden sich wiederum Landkreise wieder. Das verdeutlicht die Diskrepanz zwischen Städten mit einer hohen Bevölkerungsdichte und den ländlich geprägten Regionen, in denen die Voraussetzungen ungünstig erscheinen.¹⁴⁾

Zur Beantwortung der Kernfrage, wie gut der ermittelte Kreativitätsindex die räumliche Verteilung der Kreativen Klasse erklären kann, wurden die Korrelationskoeffizienten zwischen Kreativitätsindex bzw. den Teilindikatoren und dem Anteil der Kreativen Klasse an der Gesamtbeschäftigtenzahl ermittelt. Darüber hinaus wurde auch die Korrelation zwischen den errechneten Indizes und dem Humankapital – gemessen durch den Anteil der Hochqualifizierten an der Gesamtbeschäftigtenzahl – geprüft.

Tabelle 3 zeigt die Resultate dieser Korrelationsanalysen. Die recht hohen Korrelationskoeffizienten liefern einen deutlichen Hinweis darauf, dass der hier vorgeschlagene Kreativitätsindex sowohl die räumliche Verteilung der Kreativen Klasse als auch die der Hochqualifizierten gut erklären kann. Festzustellen ist auch, dass der Zusammenhang zwischen Kreativer Klasse und Kreativitätsindex zumeist

14) Zu ähnlichen Ergebnissen kommt agiplan. Vgl. agiplan GmbH (Hrsg.): Kreative Klasse in Deutschland 2010, Technologie, Talente und Toleranz stärken Wettbewerbsfähigkeit – eine Chance für offene Städte und Kreise, Mülheim/Ruhr 2010.

stärker ist als die Zusammenhänge mit den Teilindikatoren. Dies deutet darauf hin, dass – wie Florida es postuliert – erst das Zusammenwirken aller Teilaspekte das von der Kreativen Klasse gesuchte Umfeld am besten beschreibt.

Zu den einzelnen Teilindizes lässt sich Folgendes anmerken: Der Zusammenhang zwischen Talentindex und Kreativer Klasse ist schwächer als der zwischen Talentindex und Humankapital. Grund hierfür könnte sein, dass der Talentindex die Hochqualifizierten als Teilkomponente beinhaltet und so „Gleiches mit Gleichem gemessen“ wird. Beim Vergleich der einzelnen Teilindizes untereinander zeigt sich, dass der Zusammenhang zwischen dem Talentindex und der Kreativen Klasse stärker ist als der zwischen Technologie- bzw. Toleranzindex und der Kreativen Klasse; vergleichbares gilt auch für das Humankapital.

Die Korrelationsanalysen wurden um Regressionsrechnungen ergänzt, in denen der Anteil der Kreativen Klasse (bzw. des Humankapitals) als abhängige, die verschiedenen Indizes als erklärende Variablen benutzt wurden. Neben den linearen Einfachregressionen mit den drei Teilindizes und dem Kreativitätsindex wurden multiple Regressionsanalysen durchgeführt, bei denen – beginnend mit dem Talentindex – sukzessive die anderen Indizes in die Betrachtung einbezogen werden. Ziel der Betrachtung war zum einen herauszufinden, wie sich die Schätzqualität bei Einbeziehung weiterer Indizes verändert – wünschenswert wäre hier jeweils eine Zunahme des Bestimmtheitsmaßes; zum anderen interessierte die Reagibilität der Kreativen Klasse (bzw. des Humankapitals) auf die Teilindizes.

Die Ergebnisse dieser Berechnungen enthält die Tabelle 4. Es ist deutlich zu erkennen, dass sich die Anpassungsgüte der Schätzgleichungen mit der Einbeziehung weiterer Indizes kontinuierlich verbessert: So nimmt das korrigierte Bestimmtheitsmaß bei der Erklärung der Anteile der Kreativen Klasse durch den Talentindex einen Wert von 0,703 an; dieser Wert nimmt bei zusätzlicher Berücksichtigung der Technologie- und Toleranzindizes bis auf 0,832 zu; ein ähnlicher Effekt ist bei den Anteilen der Hochqualifizierten (Humankapital) zu beobachten. Vorausgesetzt, dass die zur Ermittlung der Teilindizes verwendeten Messgrößen ein brauchbares Abbild für Talente, Technologien und Toleranz darstellen, kann dies als ein deutlicher Hinweis darauf gewertet werden, dass die räumliche Verteilung der Kreativen (Hochqualifizierten) – genau wie Florida dies vermutet – durch das Zusammenspiel aller drei Aspekte am besten erklärt wird.

Die allesamt hochsignifikanten Schätzkoeffizienten deuten darüber hinaus jedoch darauf hin, dass die drei Facetten von unterschiedlicher Relevanz für die Erklärung der räumlichen Verteilung der Kreativen (Hochqualifizierten) sind. Demnach ist der Einfluss von Talenten in beiden Fällen klar am höchsten, und dies bei den Hochqualifizierten noch

Tabelle 4
Kreativitätsindex und räumliche Verteilung der Kreativen Klasse

	Kreative Klasse				Humankapital			
	1	2	3	4	1	2	3	4
Talentindex	29,38***	20,50***	20,00***		21,51***	18,84***	18,66***	
Technologieindex		14,44***	11,15***			4,34***	3,16***	
Toleranzindex			4,29***				1,54***	
Kreativitätsindex				29,99***				18,66***
R ² (Korrelation)	0,703	0,825	0,832	0,778	0,857	0,882	0,884	0,701

*** auf dem Niveau von 0,001 signifikant.

Quelle: eigene Berechnungen.

deutlicher als bei den Kreativen. Den geringsten Einfluss hat demnach die Toleranzkomponente.

Die unterschiedliche Reagibilität der Kreativenanteile (Hochqualifiziertenanteile) auf Talente, Technologien und Toleranz mag auch der Hintergrund dafür sein, dass die Erklärungsgüte der Schätzansätze unter Verwendung des Kreativitätsindikators zwar recht gut, aber doch schlechter ist, als die kombinierte Verwendung der drei Teilindizes. Der Kreativitätsindex ist – in Ermangelung anderer Informationen – auf der Basis einer Gleichgewichtung aller drei Teilaspekte berechnet worden. Die Regressionsergebnisse aus Tabelle 4 deuten aber darauf hin, dass eine Gleichgewichtung der Problemstellung nur bedingt gerecht wird.

Zusammenfassung

Die von Richard Florida entwickelten Theorieansätze zur Kreativen Klasse haben weltweite Aufmerksamkeit gefunden und üben ein hohes Maß an Faszination aus. Die vermuteten Erklärungsansätze, in denen Talente, Technologien und Toleranz eine hervorgehobene Rolle spielen, wurden einer umfassenden empirischen Überprüfung unterzogen:

- Ausgehend von möglichen Indikatoren für Talente, Technologien und Toleranz wurde zunächst – insbesondere nach den Gesichtspunkten der Datenverfügbarkeit und

der inhaltlichen Relevanz – eine Auswahl der am besten geeigneten Messgrößen getroffen.

- Hierauf aufbauend wurden zusammengesetzte Teilindikatoren für Floridas „3 Ts“ berechnet, die dann zu einem Kreativitätsindex aggregiert wurden.

Als Resultat kann festgehalten werden, dass

- die verwendeten Teilindizes und der aus ihnen gebildete Kreativitätsindex die räumliche Verteilung von Floridas Kreativer Klasse sehr gut erklären können; ähnlich gut ist die Erklärung der räumlichen Verteilung des Humankapitals.
- sich die räumliche Verteilung der Kreativen (Hochqualifizierten) – genau wie von Florida vermutet – durch das Zusammenspiel der „3 Ts“ – also von Talenten, Technologie und Toleranz – zwar am besten erklären lässt, dass die drei Facetten jedoch offenbar von unterschiedlicher Relevanz für die Erklärung der räumlichen Verteilung der Kreativen (Hochqualifizierten) sind. Nach den hier vorgestellten Resultaten ist die Verfügbarkeit von Talenten eine wichtigere Bedingung als ein tolerantes Umfeld.

Dipl.-Kfm., Christian Gottschalk

war wissenschaftlicher Mitarbeiter am Niederrhein Institut für Regional- und Strukturforchung der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach.

Prof. Dr. Rüdiger Hamm

ist Leiter des Niederrhein Instituts für Regional- und Strukturforchung der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach.

Verbraucherpreise in Niedersachsen im August 2011

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Der so genannte Warenkorb umfasst rund 700 Güterarten. In Niedersachsen werden monatlich rund 29 000 Einzelpreise in 11 Regionen ermittelt. In den niedersächsischen Verbraucherpreisindex gehen ca. 48 000 Preise ein.

Das dritte Mal in Folge erreichte die Jahresteuerrate im August den Wert von + 2,5 %.

Als Preistreiber hat sich im Jahresvergleich weiterhin der Preis von Heizöl (+ 21,6 %) erwiesen. Die Preise für Kraft-

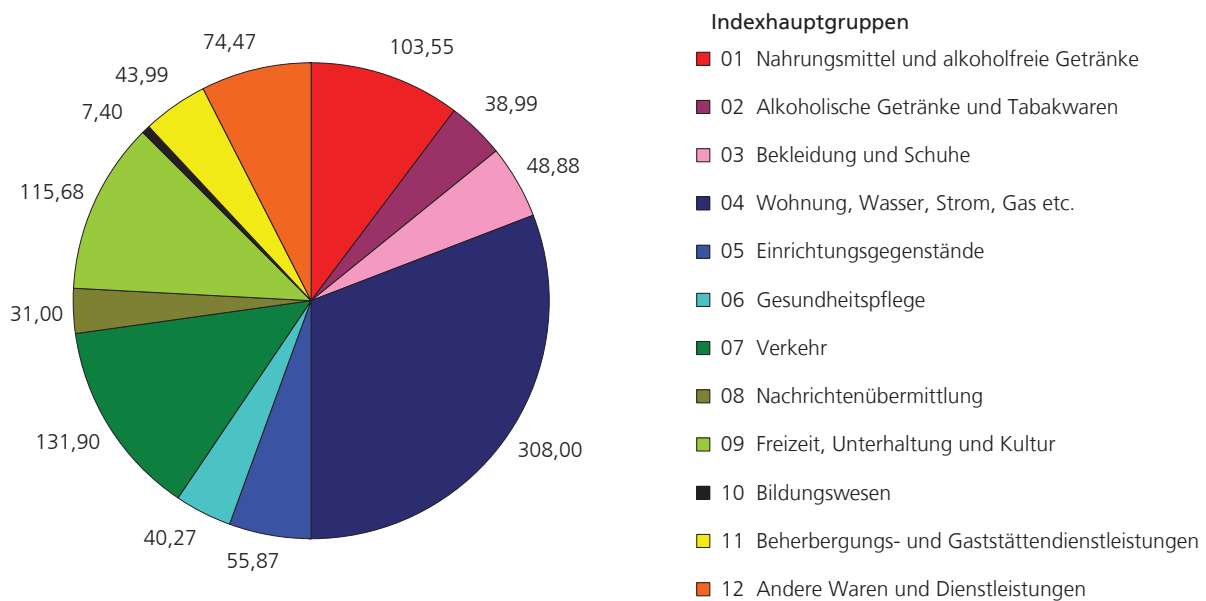
stoffe haben sich um + 13,5 % erhöht. Die Preise für Strom und Gas entwickelten sich annähernd gleich: Der Strompreis stieg um + 5,8 %, der Preis für Gas um + 5,6 %.

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke waren im August um + 3,9 % teurer als im Jahr zuvor. Zu diesem Preisanstieg haben mit + 9,7 % Brot- und Getreideerzeugnisse, Speisefette und -öle mit + 9,2 % sowie Fischwaren mit + 6,7 % beigetragen. Erzeugnisse der Nachrichtenübermittlung haben mit - 3,1 % dagegen zu einem Rückgang der Preise geführt.

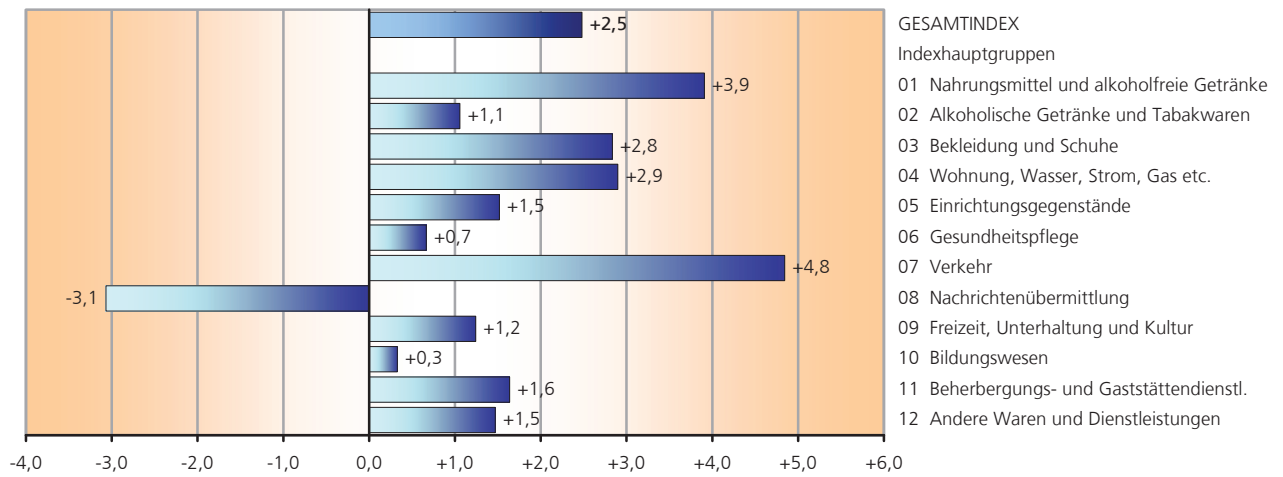
Weiterhin moderat verlief die Preisentwicklung bei den Wohnungsmieten: Gegenüber dem Vorjahresniveau stiegen sie um + 1,1 %.

Warenkorb nach Hauptgruppen des Verbraucherpreisindex

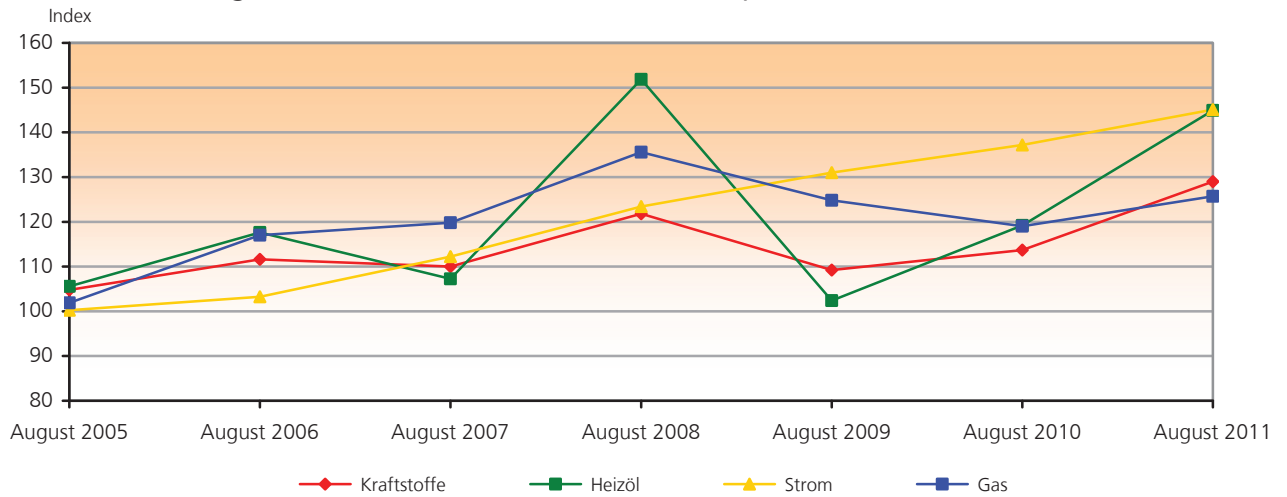
- Anteile in Promille -

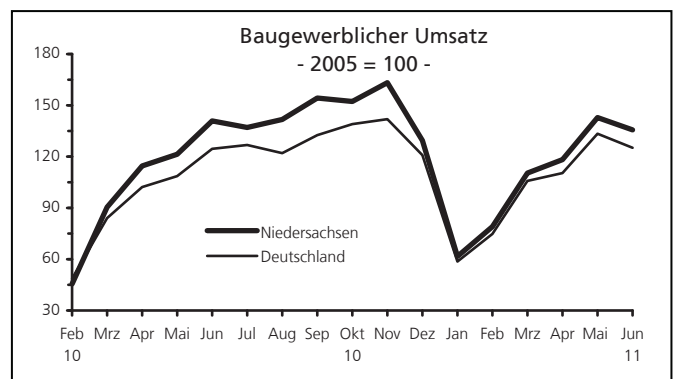
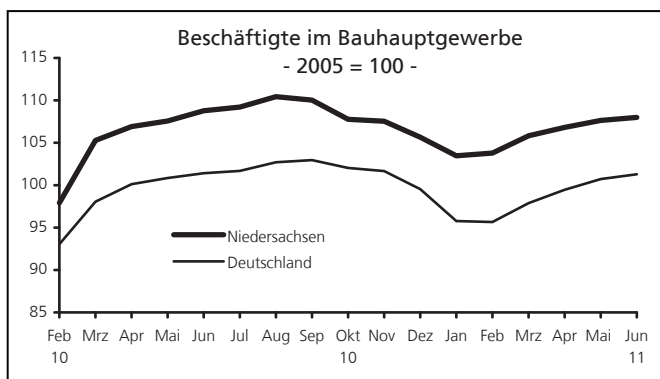
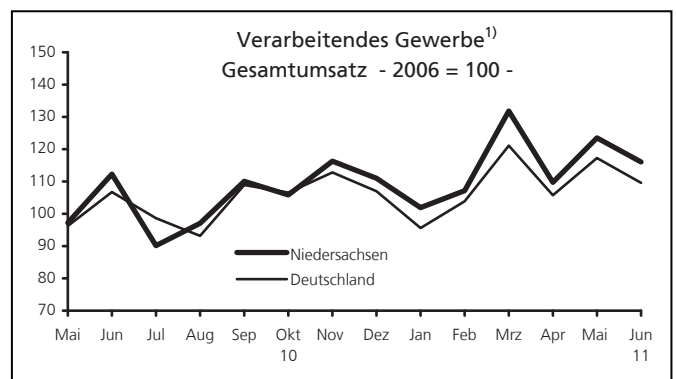
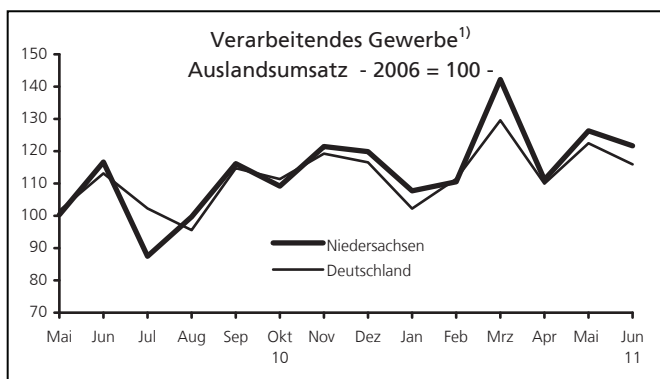
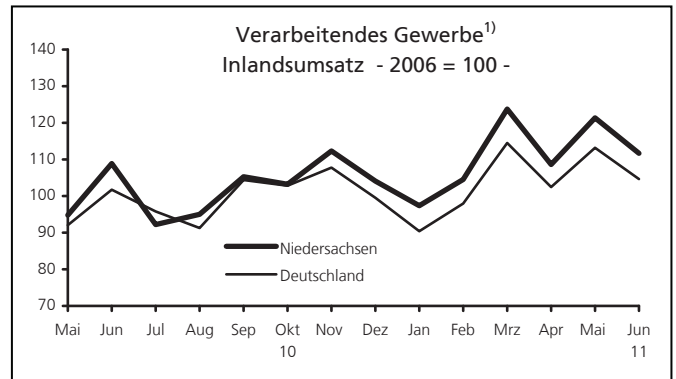
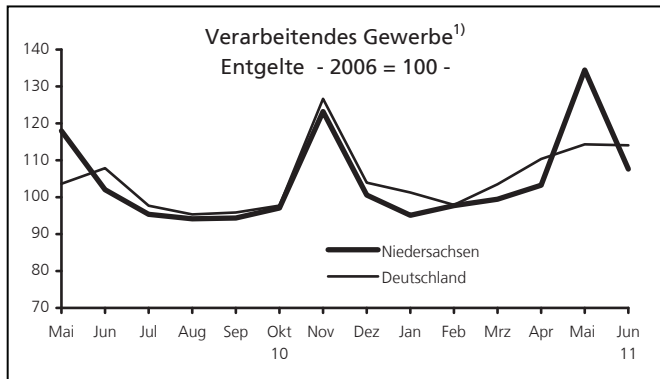
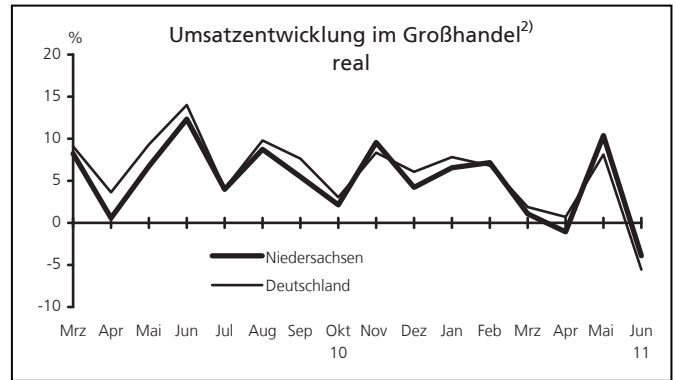
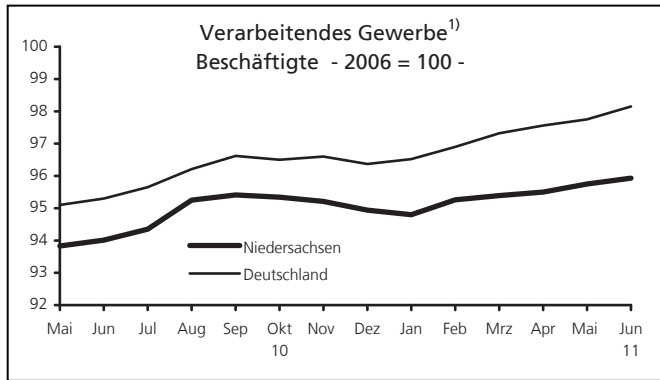


Veränderung des Verbraucherpreisindex von August 2011 gegenüber August 2010 in Prozent



Entwicklung der Kraftstoff-, Heizöl-, Gas- und Strompreise in Niedersachsen (2005 = 100)





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtskreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Produzierendes Gewerbe (WZ 2008)

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	2005 = 100	06/11	133,7	+15,3	+25,6	+25,8	06/11	124,6	+5,0	+13,5	+17,1
dar.: Investitionsgüter	2005 = 100	06/11	143,3	+22,4	+33,1	+31,1	06/11	129,2	+8,8	+16,9	+19,9
dar.: Straßenfahrzeugbau	2005 = 100	06/11	162,6	+22,6	+20,1	+23,4	06/11	117,4	+4,8	+6,4	+13,0
Inland	2005 = 100	06/11	132,5	+18,0	+20,3	+17,6	06/11	111,7	+0,4	+13,8	+15,8
Ausland	2005 = 100	06/11	134,9	+12,8	+30,4	+33,9	06/11	135,8	+8,6	+13,3	+18,3
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	06/11	134,8	-8,4	+2,4	+6,1	06/11	133,2	+2,1	+7,8	+7,1

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe

dav.: Inland	Mio. Euro	06/11	15 122,5	+3,4	+12,2	+13,8	06/11	135 116,8	+2,7	+11,5	+14,5
Ausland	Mio. Euro	06/11	8 188,2	+2,6	+13,9	+12,2	06/11	72 478,3	+2,9	+12,0	+13,8
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	06/11	6 934,3	+4,3	+10,1	+15,7	06/11	62 638,5	+2,5	+10,9	+15,4
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	06/11	860,0	-3,7	+5,3	+16,4	06/11	7 749,7	+0,5	+10,0	+18,5

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe

Bauhauptgewerbe	Anzahl	06/11	437 725	+2,0	+2,0	+1,6	06/11	5 124 824	+3,0	+2,8	+2,3
Bauhauptgewerbe	Anzahl	06/11	76 830	±0,0	-0,3	+1,7	06/11	726 344	-0,1	-0,3	+0,6

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe

absolut	Mio. Euro	06/11	1 636,1	+5,5	+8,8	+6,4	06/11	20 045,7	+5,8	+9,0	+8,0
je Beschäftigten	Euro	06/11	3 738	+3,4	+6,7	+4,8	06/11	3 911	+2,7	+6,0	+5,6
absolut	Mio. Euro	06/11	194,0	-1,1	+1,8	+8,1	06/11	1 737,1	+3,0	+2,2	+5,9
je Beschäftigten	Euro	06/11	2 524	-0,4	+2,1	+6,8	06/11	2 392	+3,2	+2,5	+5,5

Handel und Gastgewerbe (WZ 2008)

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	06/11	104,6	-2,0	+1,5	+1,3	06/11	94,0	-2,8	+3,3	+4,2
Großhandel	2005 = 100	06/11	103,3	-3,9	+1,6	+3,0	06/11	102,2	-5,5	+0,9	+3,0
Gastgewerbe	2005 = 100	06/11	123,8	+0,6	-0,7	-1,7	06/11	96,0	+2,2	+2,6	+2,8

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	06/11	106,3	+0,4	+0,4	+0,5	06/11	96,0	+1,1	+1,1	+0,9
Großhandel	2005 = 100	06/11	99,8	+2,0	+3,1	+3,0	06/11	97,6	+2,0	+2,1	+1,9
Gastgewerbe	2005 = 100	06/11	139,0	-0,2	-1,3	-2,7	06/11	101,7	+1,7	+1,3	+0,8

Übernachtungen

1 000	06/11	4 337	+8,7	+4,8	+2,4	06/11	41 031	+9,6	+5,4	+4,4
-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	06/11	6 728,2	+13,6	+15,3	+18,1	06/11	88 298,9	+2,2	+10,8	+14,7
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	06/11	7 127,0	+5,9	+11,6	+15,4	06/11	76 102,5	+4,6	+12,2	+16,4

Preise

Verbraucherpreisindex	2005 = 100	07/11	111,4	+2,5	+2,4	+2,3	07/11	111,0	+2,4	+2,3	+2,2
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten. - 2) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
		%			%						

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt	1 000	06/11	2 530,1	+3,0	+2,9	+2,9	06/11	28 394,6	+2,5	+2,5	+2,4
Arbeitslose	Anzahl	08/11	275 202	-6,2	-7,6	-7,8	08/11	2 944 686	-7,5	-7,8	-8,4
Arbeitslosenquote ³⁾											
insgesamt	%	08/11	6,9	-0,5	-0,6	-0,6	08/11	7,0	-0,6	-0,6	-0,7
Frauen	%	08/11	7,2	-0,3	-0,4	-0,4	08/11	7,2	-0,5	-0,5	-0,5
Jüngere ⁴⁾	%	08/11	7,4	-0,3	-0,9	-1,0	08/11	7,0	-0,8	-0,9	-1,1
Langzeitarbeitslose ⁵⁾	Anzahl	08/11	77 507	-1,7	-1,9	-1,7	08/11	878 687	-6,4	-6,9	-7,0

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt (WZ 2008)*

Neugründung	Anzahl	06/11	4 577	-19,7	-15,9	-13,6	05/11	60 864	+2,4	-10,0	-7,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	06/11	995	-19,2	-10,9	-7,7	05/11	12 626	+10,5	-2,4	-2,4
Vollständige Aufgabe	Anzahl	06/11	3 518	-7,8	+2,2	+1,6	05/11	46 723	+16,6	+1,7	+1,7
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	06/11	818	-14,6	-5,2	-3,7	05/11	9 827	+13,8	-3,6	-3,3
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	06/11	275	+10,4	+5,7	+1,6	05/11	2 611	-3,0	-7,6	-5,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	06/11	128,1	-44,6	-16,6	-11,5	05/11	2 463,5	+11,7	-33,7	-33,6

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	06/11	97	-11,0	+0,3	+10,3	05/11	1 335	+28,0	+8,6	+8,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	06/11	37	-22,9	+0,0	+26,9	05/11	541	+35,3	+19,8	+16,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	06/11	71	-5,3	+6,3	+2,6	05/11	778	+14,2	+2,1	+1,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	06/11	23	-23,3	+6,2	-4,3	05/11	340	+16,4	+3,4	+0,9

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	06/11	9	±0,0	+17,9	+34,8	05/11	106	±0,0	+0,3	+1,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	06/11	1,7	-59,0	+166,9	+662,5	05/11	118,7	-85,0	-92,4	-83,8

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	06/11	387	-8,3	-5,9	-2,9	05/11	6 028	+8,8	-4,3	-3,9
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	06/11	103	-6,4	-8,5	+0,8	05/11	1 323	+14,6	±0,0	+0,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	06/11	253	-9,6	+7,7	+1,6	05/11	3 906	+15,9	+0,5	+0,7
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	06/11	50	-35,9	-16,6	+1,3	05/11	692	+7,5	-4,3	-3,5

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	06/11	34	+9,7	-5,8	+1,3	05/11	281	-4,1	-10,8	-9,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	06/11	42,9	-53,8	-45,0	-43,2	05/11	414,5	+128,3	+80,6	+15,2

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

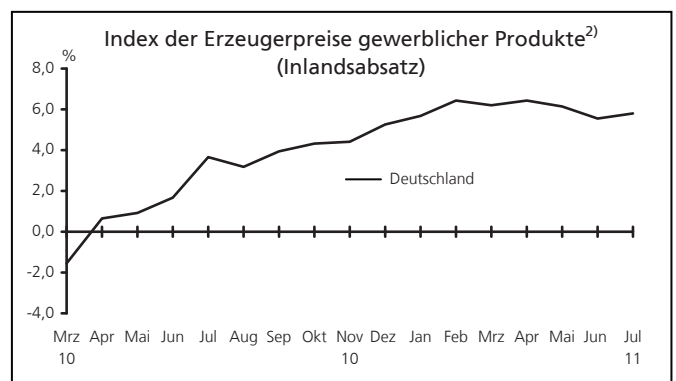
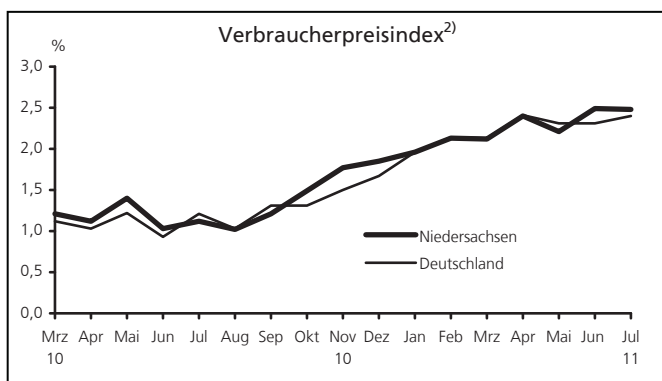
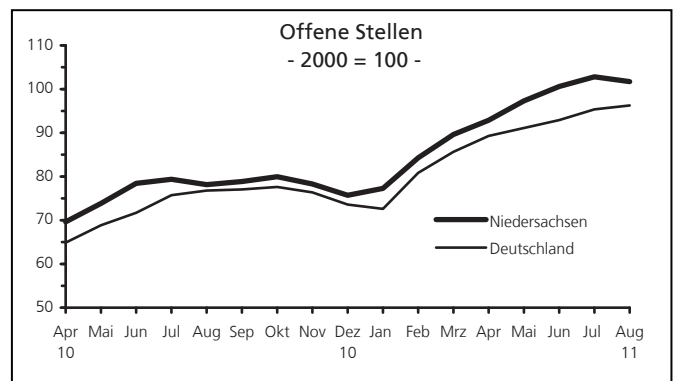
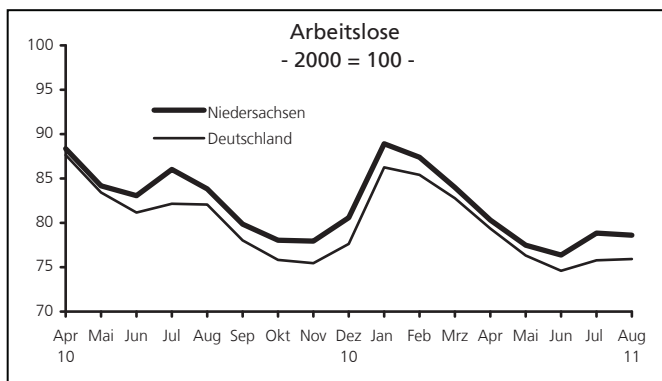
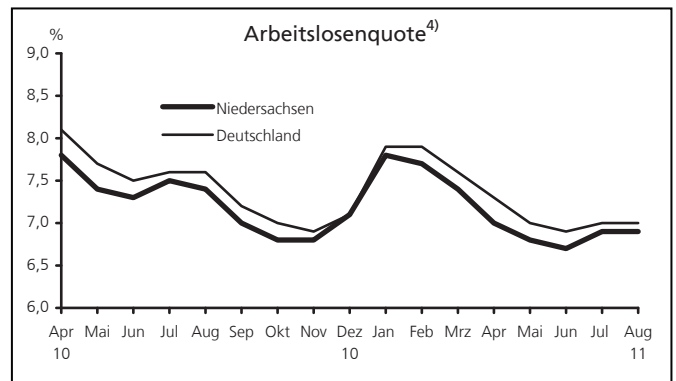
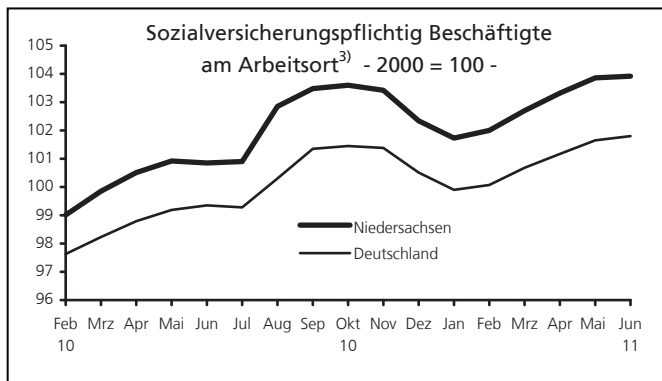
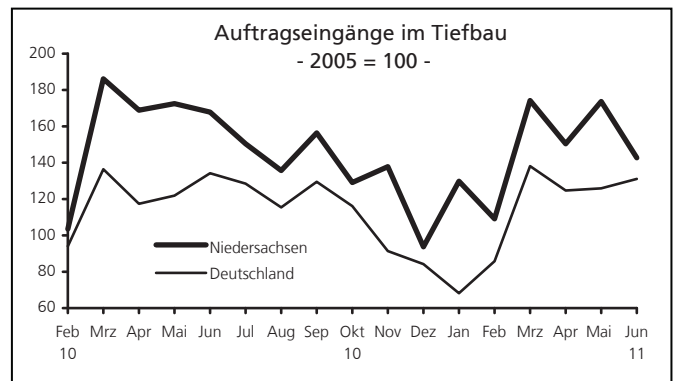
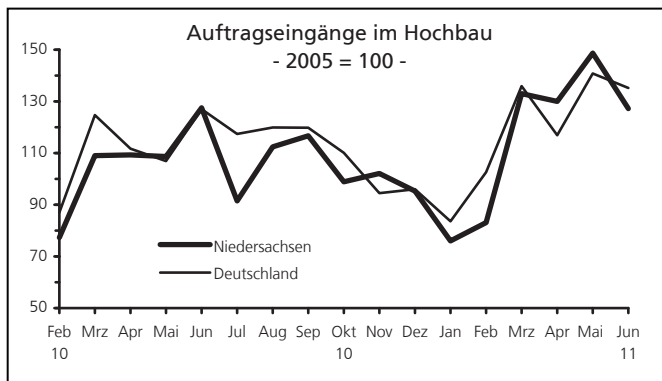
Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	06/11	556	-10,2	-0,3	+3,3	05/11	8 249	+7,9	-3,6	+0,1
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	06/11	58	-47,3	-14,8	-5,1	05/11	1 005	+7,6	+1,3	+3,7
Vollständige Aufgabe	Anzahl	06/11	390	-3,9	+9,3	+9,1	05/11	5 951	+18,7	+3,7	+3,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	06/11	48	-20,0	-3,6	+4,7	05/11	811	+12,5	-4,2	-7,0

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	06/11	24	+26,3	+8,9	+1,1	05/11	213	+9,2	-2,3	-4,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	06/11	5,8	-4,1	+32,3	-5,6	05/11	40,6	-9,7	+4,6	+2,3

3) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit. - 4) 15 bis unter 25 Jahre. - 5) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im März 2011¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.03.2011	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.03.2011
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	248 864	180	5	250	- 70	1 341	1 261	+ 80	+ 10	248 874
102	Salzgitter, Stadt ³⁾	102 191	56	1	120	- 64	294	290	+ 4	- 60	102 137
103	Wolfsburg, Stadt	121 561	84	5	117	- 33	519	430	+ 89	+ 56	121 617
151	Gifhorn	172 526	117	-	141	- 24	512	508	+ 4	- 20	172 506
152	Göttingen ³⁾	257 977	172	9	247	- 75	1 258	1 205	+ 53	- 22	257 953
153	Goslar ³⁾	142 865	55	2	181	- 126	464	432	+ 32	- 94	142 772
154	Helmstedt	92 687	47	1	101	- 54	245	234	+ 11	- 43	92 644
155	Northeim	138 902	78	2	151	- 73	285	347	- 62	- 135	138 767
156	Osterode am Harz	77 151	56	1	111	- 55	182	175	+ 7	- 48	77 103
157	Peine	131 318	85	4	133	- 48	332	338	- 6	- 54	131 264
158	Wolfenbüttel ³⁾	122 044	75	3	113	- 38	421	350	+ 71	+ 33	122 081
1	Braunschweig³⁾	1 608 086	1 005	33	1 665	- 660	5 853	5 570	+ 283	- 377	1 607 718
241	Region Hannover ³⁾	1 132 188	826	35	1 082	- 256	3 184	2 821	+ 363	+ 107	1 132 300
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾³⁾	522 875	437	27	503	- 66	2 653	2 501	+ 152	+ 86	522 964
251	Diepholz ³⁾	213 506	128	4	197	- 69	653	584	+ 69	-	213 505
252	Hameln-Pyrmont ³⁾	153 728	99	2	187	- 88	381	440	- 59	- 147	153 583
254	Hildesheim	282 480	142	8	319	- 177	775	707	+ 68	- 109	282 371
255	Holzminen ³⁾	73 007	44	1	101	- 57	167	204	- 37	- 94	72 914
256	Nienburg (Weser)	122 048	78	1	137	- 59	444	300	+ 144	+ 85	122 133
257	Schaumburg	160 422	82	1	153	- 71	455	450	+ 5	- 66	160 356
2	Hannover³⁾	2 137 379	1 399	52	2 176	- 777	6 059	5 506	+ 553	- 224	2 137 162
351	Celle	178 424	135	4	208	- 73	423	448	- 25	- 98	178 326
352	Cuxhaven	200 378	118	4	263	- 145	543	530	+ 13	- 132	200 246
353	Harburg ³⁾	246 864	153	1	210	- 57	983	794	+ 189	+ 132	246 998
354	Lüchow-Dannenberg ³⁾	49 171	23	-	55	- 32	175	134	+ 41	+ 9	49 181
355	Lüneburg ³⁾	177 343	122	2	170	- 48	719	600	+ 119	+ 71	177 415
356	Osterholz	111 843	63	2	118	- 55	372	319	+ 53	- 2	111 841
357	Rotenburg (Wümme) ³⁾	163 666	83	2	166	- 83	490	507	- 17	- 100	163 567
358	Heidekreis ³⁾	139 551	92	-	135	- 43	388	379	+ 9	- 34	139 516
359	Stade	197 084	164	2	192	- 28	815	649	+ 166	+ 138	197 222
360	Uelzen	93 921	58	-	113	- 55	293	242	+ 51	- 4	93 917
361	Verden ³⁾	133 323	100	2	128	- 28	390	332	+ 58	+ 30	133 350
3	Lüneburg³⁾	1 691 568	1 111	19	1 758	- 647	5 591	4 934	+ 657	+ 10	1 691 579
401	Delmenhorst, Stadt	74 381	50	1	54	- 4	286	271	+ 15	+ 11	74 392
402	Emden, Stadt ³⁾	51 562	44	1	47	- 3	216	206	+ 10	+ 7	51 570
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	161 972	108	9	155	- 47	801	770	+ 31	- 16	161 955
404	Osnabrück, Stadt ³⁾	164 057	114	8	156	- 42	905	827	+ 78	+ 36	164 094
405	Wilhelmshaven, Stadt	81 302	44	1	107	- 63	493	393	+ 100	+ 37	81 339
451	Ammerland ³⁾	118 228	92	-	107	- 15	687	374	+ 313	+ 298	118 525
452	Aurich	188 733	130	-	224	- 94	578	501	+ 77	- 17	188 716
453	Cloppenburg ³⁾	158 469	145	1	128	+ 17	737	779	- 42	- 25	158 445
454	Emsland ³⁾	313 083	238	7	255	- 17	1 033	1 146	- 113	- 130	312 950
455	Friesland	99 528	64	4	107	- 43	296	288	+ 8	- 35	99 493
456	Grafschaft Bentheim	134 969	80	2	121	- 41	272	306	- 34	- 75	134 894
457	Leer ³⁾	164 650	117	6	159	- 42	453	467	- 14	- 56	164 596
458	Oldenburg	127 123	60	2	115	- 55	611	583	+ 28	- 27	127 096
459	Osnabrück ³⁾	356 031	245	4	302	- 57	955	1 005	- 50	- 107	355 923
460	Vechta ³⁾	135 410	111	6	112	- 1	558	438	+ 120	+ 119	135 524
461	Wesermarsch	90 715	62	3	93	- 31	266	326	- 60	- 91	90 624
462	Wittmund ³⁾	57 214	38	-	52	- 14	247	183	+ 64	+ 50	57 263
4	Weser-Ems³⁾	2 477 427	1 742	55	2 294	- 552	9 394	8 863	+ 531	- 21	2 477 399
	Niedersachsen³⁾	7 914 460	5 257	159	7 893	- 2 636	26 897	24 873	+ 2 024	- 612	7 913 858
	dav.: männlich	3 892 637	2 652	76	3 712	- 1 060	14 687	13 311	+ 1 376	+ 316	3 892 964
	weiblich	4 021 823	2 605	83	4 181	- 1 576	12 210	11 562	+ 648	- 928	4 020 894
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	120 932	84	7	98	- 14	804	747	+ 57	+ 43	120 975
153005	Goslar, Stadt	40 939	12	-	41	- 29	146	172	- 26	- 55	40 884
157006	Peine, Stadt	48 659	42	3	58	- 16	160	185	- 25	- 41	48 618
158037	Wolfenbüttel, Stadt	53 515	34	-	50	- 16	254	209	+ 45	+ 29	53 544
241005	Garbsen, Stadt	61 735	36	1	68	- 32	280	258	+ 22	- 10	61 725
241010	Langenhagen, Stadt ³⁾	52 686	45	-	57	- 12	255	209	+ 46	+ 34	52 721
252006	Hameln, Stadt	57 749	39	1	74	- 35	299	291	+ 8	- 27	57 722
254021	Hildesheim, Stadt	102 740	59	6	86	- 27	543	481	+ 62	+ 35	102 775
351006	Celle, Stadt	70 242	60	2	96	- 36	297	279	+ 18	- 18	70 224
352011	Cuxhaven, Stadt	50 431	20	2	77	- 57	184	165	+ 19	- 38	50 393
355022	Lüneburg, Hansestadt ³⁾	72 984	55	2	84	- 29	517	468	+ 49	+ 20	73 005
359038	Stade, Hansestadt	46 096	41	2	57	- 16	257	198	+ 59	+ 43	46 139
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 146	40	-	45	- 5	181	238	- 57	- 62	51 084
456015	Nordhorn, Stadt	53 010	23	1	48	- 25	154	150	+ 4	- 21	52 989
459024	Melle, Stadt	46 126	27	-	38	- 11	129	125	+ 4	- 7	46 119

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr 2011¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungsstand am 01.01.2011			Bevölkerungszu(+) oder - abnahme(-)				Bevölkerungsstand am 31.03.2011		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon		auf 1 000 der Bevölkerung am 01.01.2011	insgesamt	davon	
			männlich	weiblich		männlich	weiblich			männlich	weiblich
101	Braunschweig, Stadt ²⁾	248 867	122 654	126 213	+ 9	+ 82	- 73	+ 0,0	248 874	122 734	126 140
102	Salzgitter, Stadt ²⁾	102 394	50 140	52 254	- 269	- 81	- 188	- 2,6	102 137	50 065	52 072
103	Wolfsburg, Stadt ²⁾	121 451	59 660	61 791	+ 162	+ 103	+ 59	+ 1,3	121 617	59 766	61 851
151	Gifhorn ²⁾	172 643	86 087	86 556	- 139	- 65	- 74	- 0,8	172 506	86 025	86 481
152	Göttingen ²⁾	258 255	126 136	132 119	- 295	- 67	- 228	- 1,1	257 953	126 066	131 887
153	Goslar ²⁾	143 014	70 309	72 705	- 243	- 84	- 159	- 1,7	142 772	70 225	72 547
154	Helmstedt	92 836	45 731	47 105	- 192	- 116	- 76	- 2,1	92 644	45 615	47 029
155	Northheim	139 060	68 058	71 002	- 293	- 110	- 183	- 2,1	138 767	67 948	70 819
156	Osterode am Harz ²⁾	77 328	37 604	39 724	- 226	- 113	- 113	- 2,9	77 103	37 492	39 611
157	Peine ²⁾	131 481	64 664	66 817	- 216	- 55	- 161	- 1,6	131 264	64 610	66 654
158	Wolfenbüttel ²⁾	122 040	59 851	62 189	+ 34	+ 87	- 53	+ 0,3	122 081	59 942	62 139
1	Braunschweig²⁾	1 609 369	790 894	818 475	- 1 668	- 419	- 1 249	- 1,0	1 607 718	790 488	817 230
241	Region Hannover ²⁾	1 132 130	549 591	582 539	+ 153	+ 207	- 54	+ 0,1	1 132 300	549 812	582 488
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	522 686	252 671	270 015	+ 262	+ 353	- 91	+ 0,5	522 964	253 037	269 927
251	Diepholz ²⁾	213 558	106 106	107 452	- 55	- 40	- 15	- 0,3	213 505	106 068	107 437
252	Hameln - Pyrmont ²⁾	154 085	74 410	79 675	- 505	- 227	- 278	- 3,3	153 583	74 186	79 397
254	Hildesheim ²⁾	282 856	136 808	146 048	- 486	- 199	- 287	- 1,7	282 371	136 608	145 763
255	Holzminde ²⁾	73 240	35 992	37 248	- 328	- 189	- 139	- 4,5	72 914	35 802	37 112
256	Nienburg (Weser) ²⁾	122 206	60 656	61 550	- 74	- 9	- 65	- 0,6	122 133	60 649	61 484
257	Schaumburg ²⁾	160 636	78 079	82 557	- 281	- 83	- 198	- 1,7	160 356	77 997	82 359
2	Hannover²⁾	2 138 711	1 041 642	1 097 069	- 1 576	- 540	- 1 036	- 0,7	2 137 162	1 041 122	1 096 040
351	Celle ²⁾	178 528	87 326	91 202	- 201	- 89	- 112	- 1,1	178 326	87 237	91 089
352	Cuxhaven ²⁾	200 464	98 341	102 123	- 216	- 111	- 105	- 1,1	200 246	98 229	102 017
353	Harburg ²⁾	246 868	121 056	125 812	+ 124	+ 127	- 3	+ 0,5	246 998	121 183	125 815
354	Lüchow - Dannenberg ²⁾	49 213	24 246	24 967	- 34	- 9	- 25	- 0,7	49 181	24 238	24 943
355	Lüneburg ²⁾	177 279	86 794	90 485	+ 135	+ 102	+ 33	+ 0,8	177 415	86 896	90 519
356	Osterholz ²⁾	111 876	55 043	56 833	- 36	+ 15	- 51	- 0,3	111 841	55 058	56 783
357	Rotenburg (Wümme) ²⁾	163 860	82 029	81 831	- 297	- 122	- 175	- 1,8	163 567	81 911	81 656
358	Heidekreis ²⁾	139 630	69 615	70 015	- 113	- 71	- 42	- 0,8	139 516	69 543	69 973
359	Stade	197 132	98 215	98 917	+ 90	+ 67	+ 23	+ 0,5	197 222	98 282	98 940
360	Uelzen ²⁾	94 020	45 766	48 254	- 101	- 43	- 58	- 1,1	93 917	45 722	48 195
361	Verden ²⁾	133 368	65 537	67 831	- 12	- 3	- 9	- 0,1	133 350	65 532	67 818
3	Lüneburg²⁾	1 692 238	833 968	858 270	- 661	- 137	- 524	- 0,4	1 691 579	833 831	857 748
401	Delmenhorst, Stadt ²⁾	74 361	36 567	37 794	+ 31	+ 20	+ 11	+ 0,4	74 392	36 586	37 806
402	Emden, Stadt ²⁾	51 616	25 664	25 952	- 48	- 39	- 9	- 0,9	51 570	25 627	25 943
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ²⁾	162 173	78 325	83 848	- 205	- 159	- 46	- 1,3	161 955	78 154	83 801
404	Osnabrück, Stadt ²⁾	164 119	78 654	85 465	- 26	+ 38	- 64	- 0,2	164 094	78 693	85 401
405	Wilhelmshaven, Stadt ²⁾	81 324	41 046	40 278	+ 14	+ 160	- 146	+ 0,2	81 339	41 208	40 131
451	Ammerland ²⁾	118 004	57 918	60 086	+ 524	+ 361	+ 163	+ 4,4	118 525	58 275	60 250
452	Aurich ²⁾	188 947	92 253	96 694	- 232	- 134	- 98	- 1,2	188 716	92 119	96 597
453	Cloppenburg	158 194	80 036	78 158	+ 251	+ 211	+ 40	+ 1,6	158 445	80 247	78 198
454	Emsland ²⁾	313 056	157 953	155 103	- 102	+ 56	- 158	- 0,3	312 950	158 006	154 944
455	Friesland ²⁾	99 598	48 714	50 884	- 104	- 62	- 42	- 1,0	99 493	48 650	50 843
456	Grafschaft Bentheim	135 047	66 984	68 063	- 153	- 71	- 82	- 1,1	134 894	66 913	67 981
457	Leer ²⁾	164 705	81 404	83 301	- 110	- 44	- 66	- 0,7	164 596	81 361	83 235
458	Oldenburg ²⁾	127 282	62 861	64 421	- 187	+ 10	- 197	- 1,5	127 096	62 870	64 226
459	Osnabrück ²⁾	356 123	177 805	178 318	- 201	- 49	- 152	- 0,6	355 923	177 757	178 166
460	Vechta ²⁾	135 374	67 803	67 571	+ 153	+ 122	+ 31	+ 1,1	135 524	67 925	67 599
461	Wesermarsch ²⁾	90 772	45 260	45 512	- 149	- 70	- 79	- 1,6	90 624	45 191	45 433
462	Wittmund ²⁾	57 280	28 010	29 270	- 16	- 69	+ 53	- 0,3	57 263	27 941	29 322
4	Weser - Ems²⁾	2 477 975	1 227 257	1 250 718	- 560	+ 281	- 841	- 0,2	2 477 399	1 227 523	1 249 876
	Niedersachsen²⁾	7 918 293	3 893 761	4 024 532	- 4 465	- 815	- 3 650	- 0,6	7 913 858	3 892 964	4 020 894
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern											
152 012	Göttingen, Stadt ²⁾	121 060	58 736	62 324	- 88	- 12	- 76	- 0,7	120 975	58 727	62 248
153 005	Goslar, Stadt ²⁾	40 989	19 747	21 242	- 105	- 52	- 53	- 2,6	40 884	19 693	21 191
157 006	Peine, Stadt	48 743	23 783	24 960	- 125	- 39	- 86	- 2,6	48 618	23 744	24 874
158 037	Wolfenbüttel, Stadt ²⁾	53 427	25 927	27 500	+ 118	+ 100	+ 18	+ 2,2	53 544	26 026	27 518
241 005	Garbsen, Stadt ²⁾	61 790	30 077	31 713	- 65	- 63	- 2	- 1,1	61 725	30 013	31 712
241 010	Langenhagen, Stadt ²⁾	52 583	25 581	27 002	+ 138	+ 65	+ 73	+ 2,6	52 721	25 647	27 074
252 006	Hameln, Stadt ²⁾	57 771	27 863	29 908	- 51	+ 5	- 56	- 0,9	57 722	27 870	29 852
254 021	Hildesheim, Stadt ²⁾	102 794	48 559	54 235	- 19	+ 29	- 48	- 0,2	102 775	48 587	54 188
351 006	Celle, Stadt ²⁾	70 242	33 684	36 558	- 17	- 25	+ 8	- 0,2	70 224	33 659	36 565
352 011	Cuxhaven, Stadt	50 492	24 248	26 244	- 99	- 50	- 49	- 2,0	50 393	24 198	26 195
355 022	Lüneburg, Hansestadt ²⁾	72 983	35 420	37 563	+ 21	- 7	+ 28	+ 0,3	73 005	35 413	37 592
359 038	Stade, Hansestadt ²⁾	46 159	22 313	23 846	- 21	- 13	- 8	- 0,5	46 139	22 300	23 839
454 032	Lingen (Ems), Stadt	51 177	25 218	25 959	- 93	- 40	- 53	- 1,8	51 084	25 178	25 906
456 015	Nordhorn, Stadt	53 052	25 890	27 162	- 63	- 25	- 38	- 1,2	52 989	25 865	27 124
459 024	Melle, Stadt	46 141	22 803	23 338	- 22	- 1	- 21	- 0,5	46 119	22 802	23 317

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme und/oder Veränderung der Geschlechterverteilung auf.

Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr 2011¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Ehe- schlie- bungen	Lebendgeborene				Tot- geborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)				Geburten- überschuss(+) oder -defizit(-) insgesamt
			insgesamt	davon		nicht- ehelich		insgesamt	davon		im ersten Lebens- jahr	
				männlich	weiblich				männlich	weiblich		
101	Braunschweig, Stadt	120	483	256	227	164	3	701	308	393	6	- 218
102	Salzgitter, Stadt	45	163	77	86	49	-	311	156	155	1	- 148
103	Wolfsburg, Stadt	67	216	115	101	58	1	313	148	165	1	- 97
151	Gifhorn	75	304	144	160	75	-	407	197	210	-	- 103
152	Göttingen	106	410	216	194	136	1	637	286	351	1	- 227
153	Goslar	88	171	86	85	66	1	484	221	263	2	- 313
154	Helmstedt	34	132	69	63	52	-	304	148	156	-	- 172
155	Northeim	51	198	112	86	64	-	467	231	236	1	- 269
156	Osterode am Harz	26	109	49	60	51	1	287	134	153	2	- 178
157	Peine	48	214	106	108	48	1	383	174	209	1	- 169
158	Wolfenbüttel	48	214	106	108	48	1	383	174	209	1	- 169
1	Braunschweig	692	2 583	1 322	1 261	811	9	4 624	2 130	2 494	17	- 2 041
241	Region Hannover	498	2 025	1 006	1 019	619	11	2 801	1 355	1 446	14	- 776
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	.	1 042	518	524	...	5	1 284	576	708	...	- 242
251	Diepholz	92	347	174	173	103	4	576	283	293	3	- 229
252	Hameln - Pyrmont	68	236	128	108	82	-	542	250	292	-	- 306
254	Hildesheim	100	412	209	203	121	-	897	427	470	2	- 485
255	Holzminde	37	101	46	55	37	1	277	132	145	-	- 176
256	Nienburg (Weser)	65	212	109	103	56	-	384	205	179	-	- 172
257	Schaumburg	70	223	129	94	59	1	477	215	262	-	- 254
2	Hannover	930	3 556	1 801	1 755	1 077	17	5 954	2 867	3 087	19	- 2 398
351	Celle	71	319	169	150	126	3	530	257	273	1	- 211
352	Cuxhaven	116	315	153	162	102	-	645	309	336	3	- 330
353	Harburg	96	366	194	172	98	-	571	259	312	3	- 205
354	Lüchow - Dannenberg	14	67	35	32	36	-	162	76	86	-	- 95
355	Lüneburg	65	297	145	152	103	1	427	203	224	3	- 130
356	Osterholz	42	173	95	78	47	1	302	140	162	2	- 129
357	Rotenburg (Wümme)	56	258	130	128	78	2	447	209	238	2	- 189
358	Heidekreis	69	232	127	105	82	2	351	176	175	1	- 119
359	Stade	108	363	189	174	101	2	511	240	271	4	- 148
360	Uelzen	38	140	72	68	56	1	321	148	173	2	- 181
361	Verden	55	227	107	120	61	2	327	158	169	-	- 100
3	Lüneburg	730	2 757	1 416	1 341	890	14	4 594	2 175	2 419	21	- 1 837
401	Delmenhorst, Stadt	31	128	56	72	45	-	169	83	86	2	- 41
402	Emden, Stadt	24	91	42	49	32	2	149	77	72	-	- 58
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	77	317	155	162	124	-	404	178	226	2	- 87
404	Osnabrück, Stadt	60	311	158	153	106	2	420	184	236	4	- 109
405	Wilhelmshaven, Stadt	31	119	58	61	53	-	290	117	173	-	- 171
451	Ammerland	51	204	114	90	62	-	275	128	147	1	- 71
452	Aurich	125	268	143	125	108	-	562	281	281	4	- 294
453	Cloppenburg	85	342	178	164	71	-	357	163	194	2	- 15
454	Emsland	141	626	335	291	124	3	774	353	421	3	- 148
455	Friesland	66	164	80	84	67	-	294	139	155	1	- 130
456	Grafschaft Bentheim	61	216	113	103	48	2	325	178	147	2	- 109
457	Leer	76	307	146	161	96	-	454	220	234	-	- 147
458	Oldenburg	54	195	108	87	53	-	310	141	169	1	- 115
459	Osnabrück	149	635	311	324	152	1	882	430	452	2	- 247
460	Vechta	60	294	144	150	50	3	269	120	149	1	+ 25
461	Wesermarsch	41	132	67	65	36	-	262	117	145	1	- 130
462	Wittmund	35	98	51	47	35	-	170	94	76	-	- 72
4	Weser - Ems	1 167	4 447	2 259	2 188	1 262	13	6 366	3 003	3 363	26	- 1 919
	Niedersachsen	3 519	13 343	6 798	6 545	4 040	53	21 538	10 175	11 363	83	- 8 195
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152 012	Göttingen, Stadt	.	204	107	97	...	-	249	114	135	...	- 45
153 005	Goslar, Stadt	.	45	21	24	...	-	130	65	65	...	- 85
157 006	Peine, Stadt	.	97	50	47	...	1	160	81	79	...	- 63
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	.	79	37	42	...	1	148	58	90	...	- 69
241 005	Garbsen, Stadt	.	79	29	50	...	1	176	96	80	...	- 97
241 010	Langenhagen, Stadt	.	102	53	49	...	1	142	65	77	...	- 40
252 006	Hameln, Stadt	.	105	57	48	...	-	196	83	113	...	- 91
254 021	Hildesheim, Stadt	.	168	77	91	...	-	273	141	132	...	- 105
351 006	Celle, Stadt	.	137	69	68	...	1	248	120	128	...	- 111
352 011	Cuxhaven, Stadt	.	65	31	34	...	-	186	88	98	...	- 121
355 022	Lüneburg, Hansestadt	.	126	57	69	...	1	187	91	96	...	- 61
359 038	Stade, Hansestadt	.	90	52	38	...	1	144	62	82	...	- 54
454 032	Lingen (Ems), Stadt	.	96	50	46	...	-	115	63	52	...	- 19
456 015	Nordhorn, Stadt	.	78	41	37	...	1	130	71	59	...	- 52
459 024	Melle, Stadt	.	82	45	37	...	1	102	50	52	...	- 20

1) vorläufiges Ergebnis.

Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 1. Vierteljahr 2011¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Wanderungen									
		innerhalb der Kreise	über die Kreisgrenzen insgesamt			davon					
						innerhalb des Bundesgebietes			über die Grenzen des Bundesgebietes		
Wanderungs- fälle	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo		
101	Braunschweig, Stadt	-	3 656	3 429	+ 227	2 475	2 924	- 449	1 181	505	+ 676
102	Salzgitter, Stadt	-	764	885	- 121	632	770	- 138	132	115	+ 17
103	Wolfsburg, Stadt	-	1 457	1 198	+ 259	1 139	956	+ 183	318	242	+ 76
151	Gifhorn	921	1 346	1 382	- 36	1 194	1 251	- 57	152	131	+ 21
152	Göttingen	944	3 230	3 298	- 68	2 025	2 719	- 694	1 205	579	+ 626
153	Goslar	468	1 246	1 176	+ 70	1 073	1 016	+ 57	173	160	+ 13
154	Helmstedt	412	742	762	- 20	683	698	- 15	59	64	- 5
155	Northeim	446	931	955	- 24	844	875	- 31	87	80	+ 7
156	Osterode am Harz	300	501	549	- 48	452	483	- 31	49	66	- 17
157	Peine	494	891	938	- 47	811	847	- 36	80	91	- 11
158	Wolfenbüttel	369	1 151	970	+ 181	1 067	900	+ 167	84	70	+ 14
1	Braunschweig	4 354	15 915	15 542	+ 373	12 395	13 439	- 1 044	3 520	2 103	+ 1 417
241	Region Hannover	6 028	8 958	8 029	+ 929	6 660	6 185	+ 475	2 298	1 844	+ 454
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	-	7 369	6 865	+ 504	5 836	5 683	+ 153	1 533	1 182	+ 351
251	Diepholz	1 019	1 910	1 736	+ 174	1 469	1 484	- 15	441	252	+ 189
252	Hamelnd - Pyrmont	557	1 147	1 346	- 199	995	1 104	- 109	152	242	- 90
254	Hildesheim	1 429	2 001	2 002	- 1	1 666	1 755	- 89	335	247	+ 88
255	Holzminde	326	497	649	- 152	443	582	- 139	54	67	- 13
256	Nienburg (Weser)	715	1 001	903	+ 98	737	780	- 43	264	123	+ 141
257	Schaumburg	1 014	1 209	1 236	- 27	1 054	1 118	- 64	155	118	+ 37
2	Hannover	11 088	16 723	15 901	+ 822	13 024	13 008	+ 16	3 699	2 893	+ 806
351	Celle	982	1 274	1 264	+ 10	1 056	1 114	- 58	218	150	+ 68
352	Cuxhaven	1 089	1 667	1 553	+ 114	1 437	1 344	+ 93	230	209	+ 21
353	Harburg	1 117	2 766	2 437	+ 329	2 318	2 085	+ 233	448	352	+ 96
354	Lüchow - Dannenberg	329	486	425	+ 61	376	343	+ 33	110	82	+ 28
355	Lüneburg	1 327	1 858	1 593	+ 265	1 568	1 403	+ 165	290	190	+ 100
356	Osterholz	306	1 054	961	+ 93	950	885	+ 65	104	76	+ 28
357	Rotenburg (Wümme)	912	1 331	1 439	- 108	1 183	1 274	- 91	148	165	- 17
358	Heidekreis	605	1 108	1 102	+ 6	910	962	- 52	198	140	+ 58
359	Stade	1 243	2 116	1 878	+ 238	1 327	1 252	+ 75	789	626	+ 163
360	Uelzen	576	747	667	+ 80	659	606	+ 53	88	61	+ 27
361	Verden	603	1 131	1 043	+ 88	1 017	944	+ 73	114	99	+ 15
3	Lüneburg	9 089	15 538	14 362	+ 1 176	12 801	12 212	+ 589	2 737	2 150	+ 587
401	Delmenhorst, Stadt	-	844	772	+ 72	733	688	+ 45	111	84	+ 27
402	Emden, Stadt	-	555	545	+ 10	485	489	- 4	70	56	+ 14
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	-	2 223	2 341	- 118	1 961	2 114	- 153	262	227	+ 35
404	Osnabrück, Stadt	-	2 325	2 242	+ 83	2 059	2 005	+ 54	266	237	+ 29
405	Wilhelmshaven, Stadt	-	1 223	1 038	+ 185	1 011	920	+ 91	212	118	+ 94
451	Ammerland	397	1 663	1 068	+ 595	1 248	991	+ 257	415	77	+ 338
452	Aurich	1 248	1 436	1 374	+ 62	1 232	1 254	- 22	204	120	+ 84
453	Cloppenburg	813	2 049	1 783	+ 266	954	973	- 19	1 095	810	+ 285
454	Emsland	1 408	2 976	2 930	+ 46	1 686	1 928	- 242	1 290	1 002	+ 288
455	Friesland	422	911	885	+ 26	794	787	+ 7	117	98	+ 19
456	Grafschaft Bentheim	533	823	867	- 44	485	642	- 157	338	225	+ 113
457	Leer	833	1 345	1 308	+ 37	1 099	1 065	+ 34	246	243	+ 3
458	Oldenburg	345	1 745	1 817	- 72	1 172	1 063	+ 109	573	754	- 181
459	Osnabrück	1 461	2 774	2 728	+ 46	2 214	2 342	- 128	560	386	+ 174
460	Vechta	559	1 457	1 329	+ 128	912	927	- 15	545	402	+ 143
461	Wesermarsch	351	803	822	- 19	647	629	+ 18	156	193	- 37
462	Wittmund	264	614	558	+ 56	561	509	+ 52	53	49	+ 4
4	Weser - Ems	8 634	25 766	24 407	+ 1 359	19 253	19 326	- 73	6 513	5 081	+ 1 432
	Niedersachsen	33 165	73 942	70 212	+ 3 730	57 473	57 985	- 512	16 469	12 227	+ 4 242
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern²⁾											
152 012	Göttingen, Stadt	-	2 044	2 087	- 43	1 550	1 681	- 131	494	406	+ 88
153 005	Goslar, Stadt	-	424	444	- 20	392	424	- 32	32	20	+ 12
157 006	Peine, Stadt	-	437	499	- 62	401	454	- 53	36	45	- 9
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	-	724	537	+ 187	665	493	+ 172	59	44	+ 15
241 005	Garbsen, Stadt	-	734	702	+ 32	641	658	- 17	93	44	+ 49
241 010	Langenhagen, Stadt	-	801	623	+ 178	700	554	+ 146	101	69	+ 32
252 006	Hamelnd, Stadt	-	820	780	+ 40	731	682	+ 49	89	98	- 9
254 021	Hildesheim, Stadt	-	1 418	1 332	+ 86	1 184	1 190	- 6	234	142	+ 92
351 006	Celle, Stadt	-	847	753	+ 94	754	680	+ 74	93	73	+ 20
352 011	Cuxhaven, Stadt	-	506	484	+ 22	443	412	+ 31	63	72	- 9
355 022	Lüneburg, Hansestadt	-	1 379	1 297	+ 82	1 223	1 177	+ 46	156	120	+ 36
359 038	Stade, Hansestadt	-	672	639	+ 33	541	557	- 16	131	82	+ 49
454 032	Lingen (Ems), Stadt	-	516	590	- 74	468	556	- 88	48	34	+ 14
456 015	Nordhorn, Stadt	-	447	458	- 11	333	400	- 67	114	58	+ 56
459 024	Melle, Stadt	-	360	362	- 2	301	320	- 19	59	42	+ 17

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Wanderungen über die Stadtgrenzen.

Bevölkerungsentwicklung im 1. Vierteljahr 2011 und Bevölkerungsstand am 31. März 2011¹⁾

Vorgang	Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich
Bevölkerungsstand am 01.01.2011	7 918 293	3 893 761	4 024 532
Natürliche Bevölkerungsbewegung:			
Lebendgeborene			
Januar	3 525	1 806	1 719
Februar	4 561	2 340	2 221
März	5 257	2 652	2 605
im 1. Vierteljahr 2011	13 343	6 798	6 545
Gestorbene			
Januar	6 789	3 224	3 565
Februar	6 856	3 239	3 617
März	7 893	3 712	4 181
im 1. Vierteljahr 2011	21 538	10 175	11 363
Geburtenüberschuß(+)/-defizit(-) im 1. Vierteljahr 2011	-8 195	-3 377	-4 818
Wanderungen über die Landesgrenze:			
Zugezogene			
Januar	13 986	7 665	6 321
Februar	12 934	7 208	5 726
März	16 147	9 030	7 117
im 1. Vierteljahr 2011	43 067	23 903	19 164
Fortgezogene			
Januar	13 134	7 051	6 083
Februar	12 080	6 636	5 444
März	14 123	7 654	6 469
im 1. Vierteljahr 2011	39 337	21 341	17 996
Wanderungssaldo im 1. Vierteljahr 2011	3 730	2 562	1 168
Bevölkerungszu(+)/-abnahme(-) im 1. Vierteljahr 2011	-4 465	-815	-3 650
Bevölkerungsstand am 31.03.2011 ²⁾	7 913 858	3 892 964	4 020 894

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsveränderung.

Sterbetafel 2008/2010 für Niedersachsen
Männer

Vollendetes Alter	Überlebende im Alter x	Gestorbene im Alter x bis unter x + 1	Sterbe-	Überlebens-	Von den Überlebenden im Alter x		Durchschnittliche Lebenserwartung im Alter x in Jahren
			wahrscheinlichkeit vom Alter x bis x + 1		bis zum Alter x + 1 durchlebte	insgesamt noch zu durchlebende	
			q _x	p _x = 1 - q _x	Jahre		
x	l _x	d _x	q _x	p _x = 1 - q _x	L _x	e _x | l _x	e _x
			während eines Jahres	für ein Jahr			
Jahre							
0	100 000	466	0,00466	0,99534	99 593	7 722 948	77,23
1	99 534	29	0,00030	0,99970	99 520	7 623 355	76,59
2	99 505	19	0,00019	0,99981	99 496	7 523 836	75,61
3	99 486	15	0,00015	0,99985	99 479	7 424 340	74,63
4	99 471	12	0,00012	0,99988	99 465	7 324 861	73,64
5	99 459	10	0,00010	0,99990	99 454	7 225 396	72,65
6	99 449	10	0,00010	0,99990	99 444	7 125 942	71,65
7	99 439	10	0,00010	0,99990	99 434	7 026 498	70,66
8	99 429	9	0,00009	0,99991	99 425	6 927 064	69,67
9	99 420	9	0,00009	0,99991	99 416	6 827 639	68,67
10	99 411	8	0,00009	0,99991	99 407	6 728 224	67,68
11	99 403	9	0,00009	0,99991	99 398	6 628 817	66,69
12	99 394	10	0,00010	0,99990	99 389	6 529 418	65,69
13	99 385	12	0,00012	0,99988	99 378	6 430 029	64,70
14	99 372	16	0,00016	0,99984	99 364	6 330 651	63,71
15	99 356	21	0,00021	0,99979	99 346	6 231 286	62,72
16	99 336	29	0,00029	0,99971	99 321	6 131 940	61,73
17	99 307	39	0,00040	0,99960	99 287	6 032 619	60,75
18	99 268	49	0,00049	0,99951	99 243	5 933 332	59,77
19	99 219	56	0,00056	0,99944	99 191	5 834 089	58,80
20	99 163	59	0,00060	0,99940	99 133	5 734 898	57,83
21	99 104	59	0,00059	0,99941	99 074	5 635 765	56,87
22	99 045	57	0,00058	0,99942	99 016	5 536 691	55,90
23	98 987	58	0,00058	0,99942	98 959	5 437 674	54,93
24	98 930	60	0,00061	0,99939	98 900	5 338 716	53,96
25	98 869	62	0,00063	0,99937	98 838	5 239 816	53,00
26	98 807	65	0,00066	0,99934	98 774	5 140 978	52,03
27	98 742	67	0,00067	0,99933	98 708	5 042 204	51,06
28	98 675	66	0,00067	0,99933	98 642	4 943 495	50,10
29	98 609	68	0,00069	0,99931	98 575	4 844 853	49,13
30	98 541	71	0,00072	0,99928	98 505	4 746 279	48,17
31	98 470	74	0,00075	0,99925	98 433	4 647 773	47,20
32	98 396	77	0,00079	0,99921	98 357	4 549 340	46,23
33	98 319	81	0,00083	0,99917	98 278	4 450 983	45,27
34	98 237	85	0,00086	0,99914	98 195	4 352 705	44,31
35	98 152	88	0,00090	0,99910	98 109	4 254 510	43,35
36	98 065	92	0,00094	0,99906	98 019	4 156 401	42,38
37	97 973	97	0,00099	0,99901	97 924	4 058 383	41,42
38	97 875	105	0,00107	0,99893	97 823	3 960 459	40,46
39	97 770	116	0,00118	0,99882	97 713	3 862 636	39,51
40	97 655	126	0,00129	0,99871	97 592	3 764 923	38,55
41	97 529	139	0,00142	0,99858	97 459	3 667 332	37,60
42	97 390	158	0,00163	0,99837	97 311	3 569 872	36,66
43	97 232	180	0,00186	0,99814	97 141	3 472 562	35,71
44	97 051	205	0,00212	0,99788	96 948	3 375 420	34,78
45	96 846	232	0,00239	0,99761	96 730	3 278 472	33,85
46	96 614	261	0,00270	0,99730	96 483	3 181 742	32,93
47	96 353	295	0,00306	0,99694	96 205	3 085 259	32,02
48	96 058	328	0,00342	0,99658	95 894	2 989 053	31,12
49	95 730	366	0,00382	0,99618	95 547	2 893 160	30,22

Sterbetafel 2008/2010 für Niedersachsen
 Noch: Männer

Vollendetes Alter	Überlebende im Alter x	Gestorbene im Alter x bis unter x + 1	Sterbe-	Überlebens-	Von den Überlebenden im Alter x		Durchschnittliche Lebenserwartung im Alter x in Jahren
			wahrscheinlichkeit vom Alter x bis x + 1		bis zum Alter x + 1 durchlebte	insgesamt noch zu durchlebende	
					Jahre		
x	l_x	d_x	q_x	$p_x = 1 - q_x$	L_x	$e_x l_x$	e_x
		während eines Jahres		für ein Jahr			
Jahre							
50	95 364	405	0,00425	0,99575	95 161	2 797 613	29,34
51	94 958	447	0,00471	0,99529	94 735	2 702 452	28,46
52	94 511	496	0,00525	0,99475	94 263	2 607 717	27,59
53	94 015	542	0,00577	0,99423	93 744	2 513 454	26,73
54	93 473	592	0,00634	0,99366	93 176	2 419 710	25,89
55	92 880	645	0,00695	0,99305	92 558	2 326 534	25,05
56	92 235	697	0,00755	0,99245	91 887	2 233 976	24,22
57	91 538	757	0,00827	0,99173	91 160	2 142 089	23,40
58	90 781	814	0,00897	0,99103	90 374	2 050 929	22,59
59	89 967	868	0,00965	0,99035	89 533	1 960 555	21,79
60	89 099	930	0,01044	0,98956	88 634	1 871 022	21,00
61	88 169	1 000	0,01134	0,98866	87 669	1 782 388	20,22
62	87 169	1 070	0,01227	0,98773	86 634	1 694 719	19,44
63	86 099	1 144	0,01328	0,98672	85 528	1 608 085	18,68
64	84 956	1 223	0,01439	0,98561	84 344	1 522 557	17,92
65	83 733	1 294	0,01545	0,98455	83 086	1 438 213	17,18
66	82 439	1 376	0,01670	0,98330	81 751	1 355 127	16,44
67	81 063	1 476	0,01820	0,98180	80 325	1 273 376	15,71
68	79 587	1 575	0,01978	0,98022	78 800	1 193 051	14,99
69	78 012	1 686	0,02161	0,97839	77 170	1 114 252	14,28
70	76 327	1 810	0,02371	0,97629	75 422	1 037 082	13,59
71	74 517	1 949	0,02616	0,97384	73 542	961 660	12,91
72	72 568	2 109	0,02907	0,97093	71 513	888 118	12,24
73	70 458	2 271	0,03223	0,96777	69 323	816 605	11,59
74	68 187	2 444	0,03584	0,96416	66 965	747 282	10,96
75	65 743	2 628	0,03997	0,96003	64 429	680 317	10,35
76	63 115	2 811	0,04453	0,95547	61 710	615 888	9,76
77	60 305	3 001	0,04977	0,95023	58 804	554 178	9,19
78	57 304	3 171	0,05534	0,94466	55 718	495 373	8,64
79	54 133	3 319	0,06132	0,93868	52 473	439 655	8,12
80	50 813	3 448	0,06786	0,93214	49 089	387 182	7,62
81	47 365	3 544	0,07481	0,92519	45 593	338 093	7,14
82	43 821	3 631	0,08287	0,91713	42 006	292 500	6,67
83	40 190	3 711	0,09235	0,90765	38 334	250 494	6,23
84	36 479	3 755	0,10294	0,89706	34 601	212 160	5,82
85	32 723	3 752	0,11467	0,88533	30 847	177 559	5,43
86	28 971	3 695	0,12755	0,87245	27 123	146 711	5,06
87	25 276	3 557	0,14072	0,85928	23 497	119 588	4,73
88	21 719	3 320	0,15285	0,84715	20 059	96 090	4,42
89	18 399	3 047	0,16559	0,83441	16 876	76 031	4,13
90	15 353	2 633	0,17153	0,82847	14 036	59 155	3,85
91	12 719	2 495	0,19616	0,80384	11 472	45 119	3,55
92	10 224	2 243	0,21942	0,78058	9 102	33 647	3,29
93	7 981	1 888	0,23655	0,76345	7 037	24 545	3,08
94	6 093	1 557	0,25546	0,74454	5 315	17 508	2,87
95	4 536	1 247	0,27490	0,72510	3 913	12 193	2,69
96	3 289	970	0,29481	0,70519	2 804	8 281	2,52
97	2 320	731	0,31510	0,68490	1 954	5 476	2,36
98	1 589	533	0,33573	0,66427	1 322	3 522	2,22
99	1 055	376	0,35663	0,64337	867	2 200	2,08
100	679	256	0,37773	0,62227	551	1 333	1,96

Sterbetafel 2008/2010 für Niedersachsen
Frauen

Vollendetes Alter	Überlebende im Alter x	Gestorbene im Alter x bis unter x + 1	Sterbe-	Überlebens-	Von den Überlebenden im Alter x		Durchschnittliche Lebenserwartung im Alter x in Jahren
			wahrscheinlichkeit vom Alter x bis x + 1		bis zum Alter x + 1 durchlebte	insgesamt noch zu durchlebende	
					Jahre		
x	l_x	d_x	q_x	$p_x = 1 - q_x$	L_x	$e_x | l_x$	e_x
			während eines Jahres	für ein Jahr			
Jahre							
0	100 000	365	0,00365	0,99635	99 683	8 235 138	82,35
1	99 635	26	0,00026	0,99974	99 622	8 135 455	81,65
2	99 609	19	0,00019	0,99981	99 600	8 035 833	80,67
3	99 590	14	0,00014	0,99986	99 583	7 936 234	79,69
4	99 576	11	0,00011	0,99989	99 570	7 836 651	78,70
5	99 565	10	0,00010	0,99990	99 560	7 737 081	77,71
6	99 555	9	0,00009	0,99991	99 551	7 637 521	76,72
7	99 547	8	0,00008	0,99992	99 542	7 537 970	75,72
8	99 538	8	0,00008	0,99992	99 534	7 438 428	74,73
9	99 531	7	0,00007	0,99993	99 527	7 338 893	73,74
10	99 523	7	0,00007	0,99993	99 520	7 239 366	72,74
11	99 516	7	0,00007	0,99993	99 512	7 139 847	71,75
12	99 509	8	0,00008	0,99992	99 505	7 040 334	70,75
13	99 501	8	0,00008	0,99992	99 497	6 940 830	69,76
14	99 493	10	0,00010	0,99990	99 488	6 841 333	68,76
15	99 483	12	0,00012	0,99988	99 477	6 741 845	67,77
16	99 471	16	0,00016	0,99984	99 463	6 642 368	66,78
17	99 455	19	0,00020	0,99980	99 445	6 542 906	65,79
18	99 435	22	0,00023	0,99977	99 424	6 443 461	64,80
19	99 413	25	0,00025	0,99975	99 400	6 344 036	63,82
20	99 388	26	0,00026	0,99974	99 375	6 244 636	62,83
21	99 362	26	0,00026	0,99974	99 349	6 145 261	61,85
22	99 336	25	0,00025	0,99975	99 323	6 045 912	60,86
23	99 311	24	0,00024	0,99976	99 299	5 946 588	59,88
24	99 287	23	0,00023	0,99977	99 275	5 847 289	58,89
25	99 264	22	0,00022	0,99978	99 253	5 748 014	57,91
26	99 242	25	0,00025	0,99975	99 229	5 648 761	56,92
27	99 217	27	0,00027	0,99973	99 204	5 549 531	55,93
28	99 190	28	0,00029	0,99971	99 176	5 450 328	54,95
29	99 162	29	0,00030	0,99970	99 147	5 351 151	53,96
30	99 133	32	0,00032	0,99968	99 117	5 252 004	52,98
31	99 101	36	0,00036	0,99964	99 083	5 152 887	52,00
32	99 065	39	0,00039	0,99961	99 046	5 053 805	51,02
33	99 026	39	0,00040	0,99960	99 007	4 954 759	50,03
34	98 987	41	0,00041	0,99959	98 967	4 855 752	49,05
35	98 946	45	0,00045	0,99955	98 924	4 756 786	48,07
36	98 902	49	0,00049	0,99951	98 877	4 657 862	47,10
37	98 853	56	0,00057	0,99943	98 825	4 558 984	46,12
38	98 797	63	0,00064	0,99936	98 765	4 460 159	45,14
39	98 734	69	0,00070	0,99930	98 699	4 361 394	44,17
40	98 665	76	0,00077	0,99923	98 626	4 262 695	43,20
41	98 588	85	0,00087	0,99913	98 546	4 164 068	42,24
42	98 503	96	0,00097	0,99903	98 455	4 065 523	41,27
43	98 407	107	0,00109	0,99891	98 353	3 967 068	40,31
44	98 300	120	0,00122	0,99878	98 240	3 868 714	39,36
45	98 180	136	0,00138	0,99862	98 112	3 770 474	38,40
46	98 044	152	0,00155	0,99845	97 968	3 672 362	37,46
47	97 892	173	0,00177	0,99823	97 805	3 574 394	36,51
48	97 719	194	0,00199	0,99801	97 622	3 476 589	35,58
49	97 525	214	0,00220	0,99780	97 417	3 378 967	34,65

Sterbetafel 2008/2010 für Niedersachsen
Noch: Frauen

Vollendetes Alter	Überlebende im Alter x	Gestorbene im Alter x bis unter x + 1	Sterbe-	Überlebens-	Von den Überlebenden im Alter x		Durchschnittliche Lebenserwartung im Alter x in Jahren
			wahrscheinlichkeit vom Alter x bis x + 1		bis zum Alter x + 1 durchlebte	insgesamt noch zu durchlebende	
					Jahre		
x	l_x	d_x	q_x	$p_x = 1 - q_x$	L_x	$e_x l_x$	e_x
		während eines Jahres		für ein Jahr			
Jahre							
50	97 310	237	0,00244	0,99756	97 191	3 281 550	33,72
51	97 073	262	0,00270	0,99730	96 942	3 184 358	32,80
52	96 811	284	0,00294	0,99706	96 669	3 087 416	31,89
53	96 527	307	0,00318	0,99682	96 373	2 990 747	30,98
54	96 220	330	0,00343	0,99657	96 055	2 894 374	30,08
55	95 890	351	0,00366	0,99634	95 714	2 798 320	29,18
56	95 539	376	0,00393	0,99607	95 351	2 702 606	28,29
57	95 163	403	0,00423	0,99577	94 962	2 607 255	27,40
58	94 760	435	0,00459	0,99541	94 543	2 512 293	26,51
59	94 326	473	0,00502	0,99498	94 089	2 417 750	25,63
60	93 853	515	0,00549	0,99451	93 595	2 323 661	24,76
61	93 338	565	0,00605	0,99395	93 055	2 230 066	23,89
62	92 773	611	0,00659	0,99341	92 467	2 137 011	23,03
63	92 162	651	0,00706	0,99294	91 837	2 044 543	22,18
64	91 511	696	0,00761	0,99239	91 163	1 952 707	21,34
65	90 815	734	0,00808	0,99192	90 448	1 861 543	20,50
66	90 082	778	0,00863	0,99137	89 693	1 771 095	19,66
67	89 304	833	0,00933	0,99067	88 887	1 681 402	18,83
68	88 471	887	0,01003	0,98997	88 027	1 592 515	18,00
69	87 583	955	0,01090	0,98910	87 106	1 504 488	17,18
70	86 629	1 035	0,01195	0,98805	86 111	1 417 382	16,36
71	85 594	1 137	0,01329	0,98671	85 025	1 331 271	15,55
72	84 456	1 261	0,01493	0,98507	83 826	1 246 246	14,76
73	83 195	1 412	0,01697	0,98303	82 489	1 162 420	13,97
74	81 784	1 591	0,01945	0,98055	80 988	1 079 930	13,20
75	80 193	1 773	0,02211	0,97789	79 306	998 942	12,46
76	78 420	1 973	0,02516	0,97484	77 434	919 636	11,73
77	76 447	2 196	0,02873	0,97127	75 349	842 202	11,02
78	74 251	2 432	0,03276	0,96724	73 035	766 853	10,33
79	71 819	2 697	0,03755	0,96245	70 470	693 819	9,66
80	69 122	2 995	0,04333	0,95667	67 624	623 348	9,02
81	66 127	3 301	0,04991	0,95009	64 476	555 724	8,40
82	62 826	3 601	0,05731	0,94269	61 026	491 248	7,82
83	59 225	3 894	0,06574	0,93426	57 278	430 222	7,26
84	55 332	4 165	0,07527	0,92473	53 249	372 944	6,74
85	51 167	4 404	0,08607	0,91393	48 965	319 694	6,25
86	46 763	4 626	0,09893	0,90107	44 450	270 730	5,79
87	42 136	4 757	0,11290	0,88710	39 758	226 280	5,37
88	37 379	4 713	0,12608	0,87392	35 023	186 522	4,99
89	32 666	4 575	0,14007	0,85993	30 378	151 500	4,64
90	28 091	4 152	0,14782	0,85218	26 015	121 121	4,31
91	23 938	4 134	0,17270	0,82730	21 871	95 107	3,97
92	19 804	3 733	0,18850	0,81150	17 938	73 235	3,70
93	16 071	3 316	0,20636	0,79364	14 413	55 298	3,44
94	12 755	2 867	0,22482	0,77518	11 321	40 885	3,21
95	9 887	2 411	0,24383	0,75617	8 682	29 564	2,99
96	7 476	1 969	0,26332	0,73668	6 492	20 882	2,79
97	5 508	1 560	0,28323	0,71677	4 728	14 390	2,61
98	3 948	1 198	0,30351	0,69649	3 349	9 662	2,45
99	2 750	891	0,32408	0,67592	2 304	6 313	2,30
100	1 859	641	0,34488	0,65512	1 538	4 009	2,16

Bildung und Kultur

Schülerinnen und Schüler an allgemein bildenden Schulen 2004 und 2010

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Schülerinnen und Schüler					Davon in Schulgliederung			
		insgesamt		darunter weiblich		Veränd. insg. %	Schulkindergarten ¹⁾		Grundschule	
		2004	2010	2004	2010		2004	2010	2004	2010
101	Braunschweig, Stadt	28 743	27 637	14 104	13 622	-3,8	40	87	7 798	7 707
102	Salzgitter, Stadt	13 118	11 512	6 398	5 574	-12,2	67	70	4 541	3 642
103	Wolfsburg, Stadt	16 262	15 406	8 075	7 593	-5,3	52	46	4 244	4 147
151	Gifhorn	22 225	19 241	10 764	9 374	-13,4	119	68	8 484	7 054
152	Göttingen	30 601	27 400	15 131	13 559	-10,5	96	64	10 088	8 380
153	Goslar	16 165	13 944	7 809	6 707	-13,7	93	60	5 430	4 341
154	Helmstedt	10 766	9 028	5 306	4 319	-16,1	47	29	3 735	2 824
155	Northeim	17 785	15 981	8 831	7 815	-10,1	70	60	5 936	4 678
156	Osterode am Harz	9 251	7 968	4 530	3 879	-13,9	21	9	3 171	2 525
157	Peine	16 436	16 347	8 138	7 961	-0,5	62	65	6 145	5 300
158	Wolfenbüttel	14 110	12 693	7 114	6 223	-10,0	80	66	5 561	4 468
1	Braunschweig	195 462	177 157	96 200	86 626	-9,4	747	624	65 133	55 066
241	Region Hannover	127 179	123 779	62 570	60 774	-2,7	602	498	42 208	37 805
241001	dar.: Hannover, Landeshtptst.	53 417	53 191	26 190	26 028	-0,4	332	221	16 653	15 874
251	Diepholz	26 459	25 349	12 947	12 394	-4,2	176	111	9 696	8 132
252	Hamel-Pyrmont	18 894	17 126	9 384	8 447	-9,4	68	55	6 702	5 439
254	Hildesheim	36 401	33 023	17 848	16 086	-9,3	109	88	12 217	9 921
255	Holzminde	8 066	6 576	3 958	3 097	-18,5	26	-	3 329	2 544
256	Nienburg (Weser)	15 895	14 571	7 781	7 099	-8,3	70	41	5 842	4 691
257	Schaumburg	20 265	18 834	10 046	9 321	-7,1	81	38	7 165	6 032
2	Hannover	253 159	239 258	124 534	117 218	-5,5	1 132	831	87 159	74 564
351	Celle	23 099	20 861	11 446	10 241	-9,7	186	84	8 079	6 972
352	Cuxhaven	25 709	23 212	12 542	11 460	-9,7	86	76	9 337	7 550
353	Harburg	29 471	29 519	14 414	14 431	0,2	118	87	10 989	9 627
354	Lüchow-Dannenberg	6 246	5 698	3 098	2 787	-8,8	44	38	2 066	1 807
355	Lüneburg	21 366	21 911	10 461	10 657	2,6	53	24	7 611	7 061
356	Osterholz	14 457	13 943	7 043	6 665	-3,6	84	66	5 351	4 617
357	Rotenburg (Wümme)	22 278	21 325	10 778	10 455	-4,3	157	133	8 073	7 106
358	Heidekreis	18 484	17 307	8 930	8 460	-6,4	77	33	6 448	5 462
359	Stade	25 196	24 330	12 335	12 086	-3,4	189	169	9 417	7 892
360	Uelzen	11 686	10 693	5 799	5 271	-8,5	81	30	4 244	3 444
361	Verden	17 896	16 461	8 837	8 175	-8,0	27	2	6 257	5 338
3	Lüneburg	215 888	205 260	105 683	100 688	-4,9	1 102	742	77 872	66 876
401	Delmenhorst, Stadt	9 541	8 553	4 765	4 208	-10,4	60	65	3 199	2 653
402	Emden, Stadt	6 481	6 103	3 282	3 068	-5,8	26	25	2 131	1 816
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	19 942	20 269	10 144	10 257	1,6	87	77	5 707	5 467
404	Osnabrück, Stadt	21 103	20 927	10 604	10 368	-0,8	35	40	5 452	4 991
405	Wilhelmshaven, Stadt	9 849	8 238	4 847	4 160	-16,4	15	-	3 006	2 332
451	Ammerland	15 104	14 556	7 489	7 178	-3,6	80	61	5 645	4 994
452	Aurich	25 632	23 667	12 586	11 666	-7,7	124	53	9 368	7 828
453	Cloppenburg	23 495	22 353	11 695	10 926	-4,9	61	54	8 874	7 818
454	Emsland	44 824	40 910	22 282	20 251	-13,8	313	285	15 615	13 388
455	Friesland	12 354	11 131	5 951	5 384	-9,9	107	60	4 797	3 830
456	Grafschaft Bentheim	18 355	17 203	9 025	8 448	-6,3	68	65	6 648	5 635
457	Leer	21 567	19 590	10 603	9 674	-9,2	167	93	7 815	6 582
458	Oldenburg	14 913	14 051	7 286	6 816	-5,8	84	41	6 114	5 364
459	Osnabrück	44 320	39 953	21 571	19 570	-9,9	174	132	17 380	15 087
460	Vechta	20 417	19 351	10 291	9 609	-5,2	121	111	7 058	6 387
461	Wesermarsch	12 997	11 607	6 417	5 680	-10,7	10	-	4 573	3 580
462	Wittmund	7 653	7 309	3 763	3 681	-4,5	90	82	2 750	2 280
4	Weser-Ems	328 547	305 771	162 601	150 944	-6,9	1 622	1 244	116 132	100 032
	Niedersachsen	993 056	927 446	489 018	455 476	-6,6	4 603	3 441	346 296	296 538
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern										
152012	Göttingen, Stadt	16 799	15 428	8 430	7 826	-8,2	64	47	3 983	3 450
153005	Goslar, Stadt	5 196	4 567	2 518	2 194	-12,1	22	14	1 531	1 258
157006	Peine, Stadt	6 820	7 240	3 439	3 631	6,2	26	35	2 324	2 022
158037	Wolfenbüttel, Stadt	8 204	7 538	4 228	3 819	-8,1	32	28	2 140	1 726
241005	Garbsen, Stadt	8 038	7 101	3 991	3 402	-11,7	40	29	2 612	2 115
241010	Langenhagen, Stadt	5 796	6 097	2 819	2 945	5,2	31	32	1 900	1 875
252006	Hamel, Stadt	8 881	8 308	4 497	4 159	-6,5	29	26	2 368	2 054
254021	Hildesheim, Stadt	17 732	17 523	8 929	8 670	-1,2	67	54	3 832	3 239
351006	Celle, Stadt	11 041	9 965	5 583	4 967	-9,7	87	22	2 740	2 505
352011	Cuxhaven, Stadt	5 930	5 428	2 941	2 701	-8,5	21	14	2 023	1 604
355022	Lüneburg, Hansestadt	10 798	11 468	5 389	5 740	6,2	32	12	2 472	2 672
359038	Stade, Hansestadt	7 600	7 201	3 840	3 650	-5,3	53	47	2 065	1 778
454032	Lingen (Ems), Stadt	7 528	6 909	3 821	3 469	-8,2	37	30	2 273	1 980
456015	Nordhorn, Stadt	6 875	6 235	3 435	3 074	-9,3	21	27	2 427	1 985
459024	Melle, Stadt	5 966	5 649	2 975	2 779	-5,3	-	-	2 262	2 089

Hinweis: Zum Vergleich wird das Jahr 2004 ausgewiesen, das Jahr mit der höchsten Schülerzahl seit Mitte der 80er Jahre.

1) An Grundschule, Förderschule, Integrierter Gesamtschule oder Schule mit Gesamtschulcharakter.

Noch: Schülerinnen und Schüler an allgemein bildenden Schulen 2004 und 2010

Davon in Schulgliederung										Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Schl.- Nr.
Hauptschule ²⁾		Realschule ²⁾		Gymnasium ²⁾³⁾		IGS, SmG, FWS ⁴⁾		Förderschule			
2004	2010	2004	2010	2004	2010	2004	2010	2004	2010		
2 642	1 498	3 342	2 923	10 645	10 552	3 208	3 845	1 068	1 025	Braunschweig, Stadt	101
1 925	1 295	2 947	2 847	3 135	3 096	-	149	503	413	Salzgitter, Stadt	102
1 640	917	2 632	2 225	5 212	5 310	1 971	2 291	511	470	Wolfsburg, Stadt	103
3 204	1 924	5 226	4 667	4 700	4 977	-	150	492	401	Gifhorn	151
3 122	1 633	5 016	4 233	9 204	9 690	1 855	2 320	1 220	1 080	Göttingen	152
2 115	1 205	3 575	3 262	4 120	4 236	-	150	832	690	Goslar	153
1 444	671	2 428	1 592	2 352	2 756	225	695	535	461	Helmstedt	154
2 014	1 279	3 456	3 208	5 026	5 684	569	505	714	567	Northheim	155
1 237	813	2 022	1 799	2 358	2 428	-	-	442	394	Osterode am Harz	156
2 013	1 533	3 213	3 008	3 382	4 380	879	1 479	742	582	Peine	157
1 793	1 134	2 762	2 794	3 372	3 631	-	150	542	450	Wolfenbüttel	158
23 149	13 902	36 619	32 558	53 506	56 740	8 707	11 734	7 601	6 533	Braunschweig	1
9 902	6 731	20 792	18 414	36 450	40 562	10 993	14 185	6 232	5 584	Region Hannover	241
3 710	2 281	6 221	5 206	15 726	17 104	7 767	9 810	3 008	2 695	dar.: Hannover, Landeshtptst.	241001
3 240	2 154	6 358	6 334	6 060	7 683	-	81	929	854	Diepholz	251
2 308	1 765	4 238	3 879	4 871	5 436	-	-	707	552	Hameln-Pyrmont	252
4 297	2 643	6 520	5 895	9 754	10 379	1 633	2 317	1 871	1 780	Hildesheim	254
1 093	656	1 957	1 797	1 251	1 238	-	-	410	341	Holzminde	255
2 360	1 532	3 425	3 283	3 449	4 330	-	-	749	694	Nienburg (Weser)	256
2 010	1 219	3 412	2 662	6 372	6 780	631	1 805	594	298	Schaumburg	257
25 210	16 700	46 702	42 264	68 207	76 408	13 257	18 388	11 492	10 103	Hannover	2
3 489	2 306	5 261	5 165	5 180	5 436	-	-	904	898	Celle	351
3 817	2 422	5 333	5 392	6 154	6 683	68	204	914	885	Cuxhaven	352
3 034	2 363	6 262	6 513	7 789	9 484	592	739	687	706	Harburg	353
778	482	1 355	1 236	1 480	1 533	265	300	258	302	Lüchow-Dannenberg	354
2 424	1 753	4 219	4 250	5 925	7 415	453	753	681	655	Lüneburg	355
1 326	798	2 930	2 777	3 607	4 378	723	975	436	332	Osterholz	356
3 418	2 239	4 819	5 159	4 865	5 994	-	-	946	694	Rotenburg (Wümme)	357
3 014	1 963	3 709	3 924	4 209	4 917	319	343	708	665	Heidekreis	358
3 767	2 616	5 714	5 696	5 260	6 812	302	575	547	570	Stade	359
1 538	1 102	2 559	2 436	2 765	3 403	-	-	499	278	Uelzen	360
2 357	1 400	3 635	3 615	4 717	5 241	431	453	472	412	Verden	361
28 962	19 444	45 796	46 163	51 951	61 296	3 153	4 342	7 052	6 397	Lüneburg	3
1 207	953	1 892	1 564	2 108	2 116	717	857	358	345	Delmenhorst, Stadt	401
1 061	544	1 063	1 178	1 995	2 176	-	149	205	215	Emden, Stadt	402
1 609	1 214	2 793	2 512	6 660	7 430	1 967	2 534	1 119	1 035	Oldenburg (Oldb), Stadt	403
2 178	1 557	3 728	3 744	8 466	9 238	-	148	1 244	1 209	Osnabrück, Stadt	404
1 314	857	1 625	1 354	2 238	1 937	1 221	1 400	430	358	Wilhelmshaven, Stadt	405
2 042	1 338	3 211	3 431	3 547	4 117	-	-	579	615	Ammerland	451
3 415	1 985	5 056	4 922	4 339	4 941	2 042	2 877	1 288	1 061	Aurich	452
4 083	2 905	5 063	5 714	4 647	5 091	-	-	767	771	Cloppenburg	453
7 062	4 749	9 039	9 472	10 711	11 126	548	667	1 536	1 223	Emsland	454
1 988	1 323	2 477	2 412	2 384	2 547	-	355	601	604	Friesland	455
2 830	1 979	4 008	4 102	4 020	4 701	-	-	781	721	Grafschaft Bentheim	456
3 541	2 230	4 586	4 612	3 276	3 623	1 020	1 403	1 162	1 047	Leer	457
2 201	1 297	3 705	3 694	2 262	2 874	-	244	547	537	Oldenburg	458
6 767	4 277	9 474	9 202	7 458	8 119	1 493	1 880	1 574	1 256	Osnabrück	459
2 772	1 860	3 965	4 367	5 694	5 849	-	-	807	777	Vechta	460
2 030	1 272	2 672	2 819	3 287	3 529	-	-	425	407	Wesermarsch	461
1 222	900	1 465	1 672	1 754	2 048	-	-	372	327	Wittmund	462
47 322	31 240	65 822	66 771	74 846	81 462	9 008	12 514	13 795	12 508	Weser-Ems	4
124 643	81 286	194 939	187 756	248 510	275 906	34 125	46 978	39 940	35 541	Niedersachsen	
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern											
1 274	586	1 999	1 592	6 981	7 236	1 855	1 947	643	570	Göttingen, Stadt	152012
520	285	1 197	927	1 606	1 698	-	150	320	235	Goslar, Stadt	153005
638	519	761	836	1 951	2 292	879	1 329	241	207	Peine, Stadt	157006
745	504	1 470	1 114	3 372	3 631	-	150	445	385	Wolfenbüttel, Stadt	158037
544	455	1 171	795	1 645	1 591	1 687	1 831	339	285	Garbsen, Stadt	241005
374	226	781	821	995	1 235	1 221	1 444	494	464	Langenhagen, Stadt	241010
740	580	1 657	1 454	3 600	3 779	-	-	487	415	Hameln, Stadt	252006
1 629	1 026	2 600	2 459	6 847	7 350	1 633	2 317	1 124	1 078	Hildesheim, Stadt	254021
1 179	807	2 119	2 215	4 334	3 803	-	-	582	613	Celle, Stadt	351006
932	705	1 089	1 098	1 601	1 607	68	204	196	196	Cuxhaven, Stadt	352011
1 205	758	1 778	1 557	4 318	5 199	453	753	540	517	Lüneburg, Hansestadt	355022
942	516	1 170	1 040	2 782	3 012	302	480	286	328	Stade, Hansestadt	359038
982	552	1 047	1 043	2 420	2 456	548	667	221	181	Lingen (Ems), Stadt	454032
1 062	684	1 482	1 408	1 476	1 758	-	-	407	373	Nordhorn, Stadt	456015
930	663	1 254	1 178	1 239	1 439	37	77	244	203	Melle, Stadt	459024

2) Einschl. entsprechendem Schulzweig der Kooperativen Gesamtschule. - 3) Einschl. Abendgymnasium und Kolleg. - 4) Integrierte Gesamtschule (IGS), Schule mit Gesamtschulcharakter (SmG), Freie Waldorfschule (FWS).

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Mai 2011

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungtiere ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
			Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jungtiere ⁴⁾									
a) nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	209	52	-	139	19	38	10	3	12 107	252	341	26	432	54	11	15	19
Hannover	399	41	6	252	49	45	18	29	52 759	200	1 169	116	137	297	5	19	17
Lüneburg	1 279	138	53	292	369	165	378	22	233 794	319	1 181	14	321	72	25	16	71
Weser- Ems	46 519	137	190	21 509	10 931	2 787	11 017	85	1 184 063	587	1 344	175	976	124	30	10	46
Niedersachsen	48 406	368	249	22 192	11 368	3 035	11 423	139	1 482 723	1 358	4 035	331	1 866	547	71	60	153
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	68,6	16,4	-	50,1	5,7	10,9	1,4	0,5	1 136,1	23,6	6,1	0,5	13,0	1,6	0,2	0,3	5,0
Hannover	127,8	13,2	2,0	90,8	14,7	12,9	2,6	4,8	4 950,9	18,8	21,0	2,1	4,1	8,9	0,1	0,3	4,5
Lüneburg	338,6	44,1	17,4	105,2	110,9	47,5	53,9	3,6	21 939,2	29,9	21,3	0,3	9,6	2,2	0,5	0,3	18,7
Weser- Ems	13 483,1	43,7	62,5	7 747,3	3 286,3	801,8	1 571,0	14,1	111 112,5	55,1	24,2	3,2	29,3	3,7	0,5	0,2	12,1
Niedersachsen	14 018,1	117,5	82,0	7 993,3	3 417,7	873,2	1 628,9	23,0	139 138,7	127,4	72,6	6,0	56,0	16,4	1,3	1,1	40,4
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...																	
April 2011	12 814,1	139,9	98,5	7 171,8	3 111,5	766,1	1 646,2	20,0	139 385,3	119,8	82,0	6,6	51,5	13,2	1,1	0,9	35,6
Mai 2010	13 173,0	122,7	255,6	6 407,4	4 173,2	781,4	1 468,1	87,3	127 170,8	152,2	65,5	7,1	48,5	8,4	0,8	1,0	32,7
Jan. bis Mai 11	68 396,2	869,8	526,5	37 376,2	17 974,3	4 158,9	8 255,5	104,7	683 074,4	811,9	333,5	24,2	179,4	63,7	3,4	4,1	185,8
Jan. bis Mai 10	78 059,6	937,0	1 566,3	35 421,7	29 334,1	4 417,1	6 736,1	584,5	658 005,6	1 020,2	309,2	26,7	177,2	51,5	4,1	2,5	168,4
Veränderung in %	- 12,4	- 7,2	- 66,4	+ 5,5	- 38,7	- 5,8	+ 22,6	- 82,1	+ 3,8	- 20,4	+ 7,9	- 9,4	+ 1,2	+ 23,7	- 17,1	64,0	+ 10,3
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	289,59	329,14	360,19	300,64	287,70	142,60	165,43	93,84	18,00	30,00	18,00	264,00					

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungtiere mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FGDV

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im Mai 2011⁸⁾

Statistische Region Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	Mai 2011	Januar bis Mai 2011	April 2011		Mai 2010		Januar bis Mai 2010	
			t	%	t	%	t	%
Braunschweig	17 583	83 743	16 981	+ 3,5	17 793	- 1,2	84 178	- 0,5
Hannover	45 296	214 937	43 308	+ 4,6	44 836	+ 1,0	211 012	+ 1,9
Lüneburg	190 905	905 041	182 816	+ 4,4	183 643	+ 4,0	868 741	+ 4,2
Weser-Ems	278 676	1 295 528	267 002	+ 4,4	269 761	+ 3,3	1 244 970	+ 4,1
Niedersachsen	532 460	2 499 249	510 107	+ 4,4	516 033	+ 3,2	2 408 902	+ 3,8

8) Milchmengen wurden bis 12/2008 nach Unternehmenssitz der aufnehmenden Molkerei zugeordnet. Ab 01/2009 erfolgt die Zuordnung nach aufnehmender Verarbeitungsstätte.

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2011

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ⁹⁾		Eingelegte Bruteiere zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken			Geschlachtetes Geflügel				
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	ins-gesamt ¹¹⁾	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- ¹⁰⁾					Jungmast-	Trut-
	Anzahl		rassen		1 000 Stück			rassen		küken		t			
Januar	10 387,0	269 827	5 923,8	33 258,9	•	—	4 594,0	2 293,4	26 719,4	•	—	3 610,2	64 629,9	34 409,4	26 179,5
Februar	10 968,5	262 561	5 626,4	31 294,7	•	—	4 120,3	2 088,5	25 408,8	•	—	3 315,3	58 967,5	31 586,0	24 463,2
März	11 290,7	296 402	7 075,2	35 368,9	•	72,9	4 489,1	2 283,6	27 781,4	•	—	3 621,2	68 418,0	37 978,0	27 750,9
April	11 479,4	289 413	6 047,5	35 621,5	•	212,6	4 552,8	2 510,7	28 889,3	•	59,3	3 163,4	61 857,0	34 652,0	24 180,0
Mai	11 294,6	289 173	7 270,0	35 819,0	•	208,6	4 621,9	2 727,8	28 841,9	•	151,3	3 926,7	68 834,9	37 734,4	27 260,1
Juni	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Juli	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
August	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
September	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oktober	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
November	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dezember	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Mai 2010	+ 40,2	+ 38,4	+ 6,9	+ 8,7	x	- 7,7	+ 19,5	+ 4,1	+ 9,7	x	+ 20,7	+ 0,5	+ 15,7	+ 16,5	+ 11,3
Januar bis Mai 2010	+ 46,2	+ 48,6	+ 2,3	+ 4,3	x	+ 17,2	+ 2,9	+ 0,4	+ 6,3	x	+ 18,7	+ 1,8	+ 7,4	+ 7,7	+ 5,7

9) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 10) Einschließlich aussortierter Hahnenküken.

11) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ im 2. Quartal 2011 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schlüsselnummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal			
						Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte
						Anzahl	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro	Prozent
101	Braunschweig, Stadt	15 973	681 285	5 912	210 897	+0,2	+9,0	+2,5	+4,2
102	Salzgitter, Stadt	20 938	2 799 527	7 252	264 841	-0,1	+39,2	+4,1	+11,2
103	Wolfsburg, Stadt	51 569	.	18 760	.	+0,6	.	+0,4	.
151	Gifhorn	4 711	.	1 702	.	+5,0	.	+4,9	.
152	Göttingen	13 007	808 964	5 007	148 858	+3,3	+8,3	+5,1	+7,8
153	Goslar	6 481	477 730	2 408	69 232	-0,1	+7,3	-2,8	-0,2
154	Helmstedt	2 075	.	905	.	+15,6	.	+18,2	.
155	Northheim	9 095	435 491	3 644	86 039	+3,2	+13,4	+6,3	+3,7
156	Osterode am Harz	6 440	413 845	2 592	68 098	-3,5	+15,3	+2,3	+0,9
157	Peine	4 521	354 521	1 803	44 765	-3,8	+6,0	-2,7	-2,4
158	Wolfenbüttel	2 556	.	974	.	+1,7	.	+3,2	.
1	Braunschweig	137 367	21 622 726	50 960	2 048 409	+0,8	+17,3	+2,3	+12,9
241	Region Hannover	50 575	4 645 626	19 473	681 642	+0,6	+18,3	+3,3	+6,7
241 001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	32 503	3 108 622	12 279	480 330	+0,2	+14,5	+3,5	+7,2
251	Diepholz	8 497	1 101 127	3 373	82 875	+10,6	+16,8	+9,7	+8,4
252	Hamelnd-Pyrmont	8 672	480 439	3 232	96 980	+5,9	+10,4	+4,8	+7,4
254	Hildesheim	16 054	841 165	6 396	179 738	+3,1	+5,0	+4,7	+7,1
255	Holzminde	6 732	408 797	2 763	69 286	+2,4	+2,1	+4,4	+4,9
256	Nienburg (Weser)	5 988	587 115	2 304	57 823	+5,2	+17,9	+6,1	+12,2
257	Schaumburg	7 112	410 963	2 901	69 701	-1,5	+6,2	-0,8	-1,1
2	Hannover	103 629	8 475 233	40 442	1 238 046	+2,4	+14,7	+4,1	+6,6
351	Celle	8 259	458 313	3 310	98 240	+1,5	+4,0	+2,6	+1,2
352	Cuxhaven	3 662	317 298	1 405	46 513	+1,7	+25,0	+4,7	+55,8
353	Harburg	2 510	126 731	1 074	22 853	-7,1	-2,7	-3,5	-0,9
354	Lüchow-Dannenberg	2 219	153 479	911	19 227	+12,3	+21,0	+23,8	+12,2
355	Lüneburg	6 280	365 965	2 380	56 157	+4,0	+13,8	+1,0	+5,8
356	Osterholz	1 589	113 768	685	14 832	-9,6	+6,5	-4,6	-4,1
357	Rotenburg (Wümme)	5 214	407 844	2 044	46 807	-	+13,2	+2,1	-4,3
358	Heidekreis	4 952	318 833	1 933	48 525	+0,4	+9,5	-0,0	+3,4
359	Stade	7 782	590 744	3 396	101 453	+5,4	+11,1	+7,6	+8,1
360	Uelzen	2 274	136 273	855	16 899	-0,9	-4,2	+2,4	+1,1
361	Verden	6 950	507 813	2 827	80 381	+4,6	+15,8	+6,9	+12,1
3	Lüneburg	51 692	3 497 061	20 819	551 885	+2,0	+11,2	+3,8	+7,4
401	Delmenhorst, Stadt	2 048	134 533	789	17 960	+3,7	+10,7	+6,1	+8,1
402	Emden, Stadt	9 897	.	3 471	.	+9,3	.	+5,2	.
403	Oldenburg, Stadt	3 390	202 379	1 336	31 214	+5,6	+7,0	+7,9	+2,4
404	Osnabrück, Stadt	9 172	615 287	3 483	93 180	+2,4	+5,6	+2,2	-0,0
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 431	195 348	941	26 422	-9,2	-54,5	-8,1	-9,9
451	Ammerland	5 158	523 079	2 088	50 309	+1,0	+7,0	+2,6	+0,3
452	Aurich	4 445	.	1 756	.	+10,0	.	+12,4	.
453	Cloppenburg	13 445	1 297 814	5 644	104 430	+3,3	+10,4	+2,5	+4,7
454	Emsland	25 807	3 224 759	10 669	260 366	+0,6	.	+2,0	+6,2
455	Friesland	3 081	194 358	1 231	35 986	+2,2	+2,4	+3,4	+7,4
456	Grafschaft Bentheim	8 148	474 734	3 386	77 779	+4,5	+12,6	+6,8	+6,1
457	Leer	2 687	142 613	1 063	22 350	+3,0	+9,2	+0,6	+1,3
458	Oldenburg	4 344	336 947	1 821	37 883	-3,5	+12,8	+0,8	-6,6
459	Osnabrück	25 893	1 850 227	10 385	237 875	+3,4	+13,0	+4,4	+8,3
460	Vechta	15 190	1 263 530	6 370	135 892	+6,6	+16,1	+6,5	+11,3
461	Wesermarsch	8 009	570 226	3 118	97 067	-4,2	-0,3	-0,0	-1,9
462	Wittmund	957	58 556	403	7 525	-1,5	+7,8	-3,7	-3,6
4	Weser-Ems	144 101	11 922 358	57 953	1 411 150	+2,8	+2,6	+3,5	+5,6
	Niedersachsen	436 789	45 517 379	170 174	5 249 490	+2,0	+12,2	+3,3	+8,8
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152 012	Göttingen, Stadt	7 999	589 676	2 938	99 381	+1,2	+8,4	+3,8	+8,3
153 005	Goslar, Stadt	2 956	190 723	1 099	32 390	-1,3	+3,5	-4,8	-2,8
157 006	Peine, Stadt	3 662	295 560	1 420	36 345	-3,3	+4,4	-2,8	-2,5
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	1 499	163 904	573	14 548	+3,6	+15,7	+4,3	-5,0
241 005	Garbsen, Stadt	875	40 645	314	6 798	+14,1	+10,2	+22,9	+22,1
241 010	Langenhagen, Stadt	3 995	732 529	1 748	52 878	-2,3	+36,7	+1,5	+1,9
252 006	Hamelnd, Stadt	2 925	148 395	1 106	31 221	+5,1	+9,4	+1,8	+3,0
254 021	Hildesheim, Stadt	6 552	303 134	2 538	81 301	+2,1	+19,8	+4,4	+6,2
351 006	Celle, Stadt	5 551	348 338	2 299	62 468	+1,6	+5,0	+3,1	-1,5
352 011	Cuxhaven, Stadt	2 503	163 966	941	36 172	+4,2	+24,3	+9,0	+86,9
355 022	Lüneburg, Hansestadt	4 807	318 280	1 878	45 483	+2,9	+10,4	+0,1	+5,5
359 038	Stade, Hansestadt	4 567	373 518	2 063	66 283	+5,5	+11,8	+7,9	+8,1
454 032	Lingen (Ems), Stadt	3 988	1 370 996	1 651	46 087	-4,9	+19,5	-3,7	+2,1
456 015	Nordhorn, Stadt	1 873	72 780	792	16 349	+14,6	-0,1	+16,8	+19,8
459 024	Melle, Stadt	4 418	223 415	1 732	44 443	+1,8	+8,0	+4,2	+9,1

1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Im Quartalsdurchschnitt.

Außenhandel

Juni 2011

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)						Einfuhr (Generalhandel)					
	Juni 2011	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Juni 2011	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-			
		Januar-Juni	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-Juni	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum		
											%	
1 000 Euro						1 000 Euro						
1	Lebende Tiere	23 529	156 352	0,4	+24,8	+21,8	42 923	239 741	0,6	-8,7	-5,5	
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	375 761	2 204 647	5,8	+8,6	+12,7	180 011	1 013 519	2,4	+3,9	+1,4	
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	235 870	1 540 165	4,1	+14,9	+11,9	337 973	2 046 414	4,9	+30,6	+24,8	
4	Genussmittel	47 046	274 433	0,7	-4,8	+1,5	37 302	233 360	0,6	+22,6	+11,7	
5	Rohstoffe	58 059	380 234	1,0	+7,9	+20,5	1 649 414	9 974 272	23,9	+15,1	+26,7	
6	Halbwaren	263 980	1 610 305	4,3	-11,2	+14,7	568 788	3 555 739	8,5	-15,5	+10,1	
7	Vorerzeugnisse	817 573	4 755 228	12,6	+3,3	+12,9	699 532	4 317 885	10,3	+12,3	+32,3	
8	Enderzeugnisse	4 655 058	25 924 562	68,5	+17,5	+21,6	3 133 611	18 364 816	44,0	+0,9	+10,1	
	Insgesamt	6 728 222	37 873 080	100,0	+13,6	+18,1	7 127 002	41 744 378	100,0	+5,9	+15,4	
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen¹⁾												
201+202	Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	85 471	519 342	1,4	+6,6	+30,7	20 909	100 249	0,2	+15,0	+37,9	
204	Fleisch, Fleischwaren	157 042	1 014 812	2,7	-6,1	+4,7	59 834	366 324	0,9	-7,3	-7,5	
518	Erdöl und Erdgas	3 872	19 936	0,1	+159,2	+40,1	1 390 281	8 480 867	20,3	+16,9	+23,0	
661 bis 679	Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	113 135	692 844	1,8	+11,1	+43,8	294 992	1 857 189	4,4	-11,8	+21,0	
708	Papier und Pappe	106 656	689 632	1,8	-12,9	+6,6	63 002	402 821	1,0	-4,3	+12,4	
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	387 089	2 299 730	6,1	+1,5	+12,8	429 253	2 639 254	6,3	+8,6	+29,0	
751 bis 781	Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	265 055	1 421 768	3,8	+16,6	+16,8	160 225	978 328	2,3	+28,7	+52,3	
801 bis 807	Bekleidung	9 652	73 904	0,2	+39,1	+18,0	128 434	846 221	2,0	+0,3	+7,2	
816	Kautschukwaren	70 161	450 746	1,2	-2,0	+19,7	151 944	871 281	2,1	+18,3	+24,0	
820 bis 829	Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	150 421	832 275	2,2	-0,1	+12,9	144 983	809 406	1,9	+23,4	+21,5	
841 bis 859	Maschinen	347 389	2 503 642	6,6	-16,3	+10,6	169 304	1 146 598	2,7	-5,3	+12,3	
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	710 577	4 051 959	10,7	+7,2	+24,4	451 981	2 658 517	6,4	+2,7	+25,6	
871 bis 873	Feinmechanische und optische Erzeugnisse	370 921	2 185 136	5,8	+1,8	+21,9	371 932	2 201 895	5,3	-3,6	+11,8	
831 bis 839	Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	131 522	815 195	2,2	-0,1	+17,8	75 912	434 801	1,0	+16,5	+13,4	
883	Luftfahrzeuge	23 736	95 405	0,3	+164,3	-21,0	61 084	448 515	1,1	-3,6	+40,9	
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 932 015	11 548 097	30,5	+6,1	+18,0	1 101 346	5 896 121	14,1	+20,3	+23,7	
Außenhandel nach Erdteilen												
Afrika		158 600	876 589	2,3	+10,0	+15,8	311 923	1 182 898	2,8	+48,5	+25,8	
Amerika		1 106 081	4 155 304	11,0	+68,0	+14,2	676 581	3 885 797	9,3	+20,3	+31,4	
Asien		692 201	4 355 227	11,5	-2,2	+20,8	831 821	5 278 187	12,6	-25,4	-7,8	
Australien-Ozeanien		69 608	399 752	1,1	+43,5	+17,1	56 739	199 458	0,5	+37,7	+93,6	
Europa		4 701 590	28 085 490	74,2	+7,7	+18,4	5 249 938	31 198 038	74,7	+9,3	+17,9	
Außenhandel nach ausgewählten Ländern												
EU-Länder insgesamt		4 047 515	24 129 859	63,7	+6,4	+16,7	3 909 652	22 520 245	53,9	+11,3	+15,3	
davon:	Frankreich	470 032	2 917 168	7,7	+7,5	+11,5	288 857	1 795 406	4,3	+1,0	+2,9	
	Niederlande	616 328	3 459 628	9,1	+23,4	+21,0	720 646	4 425 801	10,6	+5,6	+14,8	
	Italien	311 582	2 269 450	6,0	-3,9	+31,2	321 154	1 799 405	4,3	+26,4	+15,4	
	Vereinigtes Königreich	427 638	2 681 828	7,1	+7,1	+18,1	405 122	1 950 905	4,7	+27,6	+14,1	
	Irland	32 583	208 510	0,6	-20,1	+1,3	27 526	200 573	0,5	-29,9	+9,8	
	Dänemark	138 308	822 316	2,2	+5,3	+20,1	103 052	693 413	1,7	-28,6	-19,0	
	Griechenland	33 313	175 722	0,5	-3,1	-15,8	9 992	54 093	0,1	+3,1	-2,0	
	Portugal	83 327	495 110	1,3	+24,4	+40,5	61 194	363 077	0,9	+45,4	+18,8	
	Spanien	241 574	1 502 187	4,0	-13,2	-8,6	245 734	1 345 737	3,2	+8,6	+8,8	
	Schweden	234 212	1 203 202	3,2	-10,3	+10,4	114 069	775 172	1,9	-3,2	+25,7	
	Finnland	57 711	352 700	0,9	+4,4	+11,7	68 527	397 430	1,0	+13,5	+27,3	
	Österreich	261 492	1 510 347	4,0	+8,0	+16,7	167 781	907 731	2,2	+14,1	+20,4	
	Belgien	265 692	1 535 136	4,1	-1,1	+9,2	293 954	1 633 007	3,9	+20,7	+24,9	
	Luxemburg	20 578	121 115	0,3	+11,7	-1,3	12 216	72 571	0,2	-47,5	+4,5	
	Malta	1 176	16 491	0,0	+2,1	+169,9	1 118	5 926	0,0	+19,4	+57,0	
	Estland	27 325	83 968	0,2	+221,4	+90,4	4 492	27 976	0,1	-10,9	+1,5	
	Lettland	14 257	94 739	0,3	+19,2	+58,3	5 070	30 919	0,1	-4,6	-17,1	
	Litauen	19 325	105 906	0,3	+0,3	+33,1	14 862	99 775	0,2	-49,8	-12,6	
	Polen	313 905	1 784 515	4,7	+24,3	+29,2	390 201	2 254 925	5,4	+23,3	+19,8	
	Tschechische Republik	232 304	1 331 701	3,5	+12,9	+25,7	214 429	1 215 679	2,9	+6,8	+12,4	
	Slowakei	67 894	380 969	1,0	-5,2	-1,1	203 663	1 078 194	2,6	+38,2	+61,2	
	Ungarn	86 066	511 211	1,3	+25,9	+30,0	119 626	724 977	1,7	-0,1	+10,7	
	Rumänien	58 607	365 758	1,0	-24,8	+28,3	65 078	393 449	0,9	+19,4	+38,6	
	Bulgarien	11 494	57 089	0,2	+11,9	+2,6	17 867	89 971	0,2	+20,3	+16,2	
	Slowenien	17 243	117 427	0,3	+0,7	+17,2	32 033	175 675	0,4	+36,7	+52,4	
	Zypern	3 549	25 666	0,1	-6,7	+9,8	1 388	8 456	0,0	+213,3	-67,0	
Norwegen		69 558	420 548	1,1	+4,2	+12,8	1 053 571	6 757 349	16,2	+11,3	+27,0	
Schweiz		170 112	1 036 034	2,7	+11,5	+20,4	68 130	420 892	1,0	-1,6	+11,4	
Türkei		74 919	536 401	1,4	-5,2	+17,9	83 494	522 390	1,3	+30,2	+45,7	
Russische Föderation		263 395	1 390 051	3,7	+42,8	+51,5	98 192	734 308	1,8	-46,0	+6,1	
Südafrika		56 616	302 270	0,8	+43,1	+32,1	142 105	622 049	1,5	+1,4	+15,4	
Vereinigte Staaten von Amerika		832 201	2 616 713	6,9	+121,4	+3,4	187 337	1 349 617	3,2	+3,7	+43,3	
Kanada		39 373	287 376	0,8	-55,1	-15,8	52 388	235 886	0,6	+21,0	+45,4	
Mexiko		85 894	440 308	1,2	+37,5	+92,8	191 775	983 077	2,4	+21,1	+17,5	
Brasilien		85 258	423 750	1,1	+30,2	+42,2	107 724	649 738	1,6	-3,2	-4,6	
Indien		49 383	277 705	0,7	+18,0	+46,9	49 227	310 096	0,7	+12,8	+29,5	
China		224 324	1 351 648	3,6	-3,5	+31,7	478 367	3 087 877	7,4	-25,7	-15,9	
Japan		72 253	513 778	1,4	+6,9	+18,7	52 585	312 036	0,7	-40,3	-2,3	
Australien		60 392	346 646	0,9	+46,8	+14,8	35 714	146 451	0,4	-3,2	+63,1	

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Mai 2011

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Mai			Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte		Leicht-	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	118	97	-	16	102	363	1	68	383	+27,4	- 2	+ 19	+ 75
102	Salzgitter, Stadt	46	42	2	8	41	161	4	32	181	+46,4	+ 3	+ 6	+ 68
103	Wolfsburg, Stadt	68	59	2	9	70	179	3	27	207	+25,2	+ 2	+ 18	+ 28
151	Gifhorn	66	62	2	14	76	251	6	53	290	+9,6	+ 1	+ 6	+ 48
152	Göttingen	119	107	1	33	111	378	5	89	392	+23,9	+ 2	+ 26	+ 49
153	Goslar	59	54	2	21	47	158	6	52	147	-5,4	+ 2	+ 5	- 16
154	Helmstedt	55	43	4	14	37	131	8	36	120	+59,8	+ 6	+ 11	+ 23
155	Northeim	53	47	3	12	43	160	5	30	164	+3,2	+ 2	- 15	-
156	Osterode am Harz	17	15	-	4	14	63	-	15	67	-25,0	- 2	- 6	- 20
157	Peine	55	47	-	11	59	157	2	33	178	-6,5	- 2	+ 5	-
158	Wolfenbüttel	49	42	-	10	42	150	4	40	155	+7,9	+ 1	+ 16	- 2
1	Braunschweig	705	615	16	152	642	2 151	44	475	2 284	+15,2	+ 13	+ 91	+ 253
241	Region Hannover	567	512	3	55	567	1 784	10	213	2 003	+19,0	- 6	+ 13	+ 316
	dar.: Hannover, Ldshpst.	337	310	1	25	350	986	3	89	1 125	+23,7	- 6	+ 19	+ 218
251	Diepholz	91	79	1	17	82	335	7	75	352	+23,6	- 6	+ 19	+ 78
252	Hameln-Pyrmont	67	61	-	11	63	221	2	42	249	+16,3	- 2	+ 7	+ 32
254	Hildesheim	126	102	2	22	102	376	3	87	387	+7,4	-	+ 9	- 5
255	Holzminden	32	26	-	5	30	84	2	18	83	+3,7	- 1	- 6	- 6
256	Nienburg (Weser)	47	43	1	9	36	153	5	29	156	+5,5	+ 3	- 14	- 9
257	Schaumburg	84	72	1	19	69	226	5	46	242	-2,6	-	+ 5	- 6
2	Hannover	1 014	895	8	138	949	3 179	34	510	3 472	+14,8	- 12	+ 33	+ 400
351	Celle	66	59	-	8	73	239	2	42	277	-2,8	- 3	- 14	+ 24
352	Cuxhaven	75	67	3	10	73	230	15	62	220	-3,4	+ 8	+ 10	- 35
353	Harburg	105	86	2	10	103	321	3	52	353	+4,9	- 2	- 2	+ 4
354	Lüchow-Dannenberg	24	20	1	7	13	69	5	27	57	-2,8	+ 1	+ 6	- 12
355	Lüneburg	60	50	1	9	54	244	4	46	280	+17,9	+ 1	+ 15	+ 42
356	Osterholz	57	49	2	8	57	168	5	29	194	+5,7	+ 1	+ 5	+ 4
357	Rotenburg (Wümme)	83	72	2	13	70	274	7	68	258	+4,2	-	+ 11	- 29
358	Heidekreis	77	67	-	11	80	233	9	36	289	-8,3	+ 5	- 12	- 5
359	Stade	83	72	6	11	88	242	8	47	274	-6,2	+ 3	- 6	- 25
360	Uelzen	46	37	-	7	37	133	2	35	137	+10,8	-	+ 7	+ 17
361	Verden	65	59	1	17	67	243	5	56	242	+24,6	+ 2	+ 17	+ 15
3	Lüneburg	741	638	18	111	715	2 396	65	500	2 581	+3,4	+ 16	+ 37	-
401	Delmenhorst, Stadt	42	39	-	6	38	123	-	16	134	+33,7	-	+ 3	+ 40
402	Emden, Stadt	21	16	-	2	18	69	-	7	79	+1,5	-	- 3	+ 6
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	78	71	-	10	80	291	1	32	317	+17,8	+ 1	+ 11	+ 43
404	Osnabrück, Stadt	87	74	-	11	90	302	2	54	313	+31,9	+ 2	+ 31	+ 61
405	Wilhelmshaven, Stadt	49	38	1	4	46	139	2	14	158	+12,1	+ 2	- 1	+ 25
451	Ammerland	59	53	-	12	53	184	4	35	207	+12,2	+ 2	+ 6	+ 17
452	Aurich	77	66	-	5	73	283	6	39	308	+5,6	- 2	- 8	+ 6
453	Cloppenburg	78	69	3	11	71	265	8	60	294	+6,9	+ 3	+ 6	- 14
454	Emsland	142	124	1	31	133	502	13	133	510	+2,9	+ 1	+ 28	+ 6
455	Friesland	47	40	-	12	36	150	1	35	158	+19,0	- 3	+ 6	+ 21
456	Grafschaft Bentheim	56	50	-	13	56	207	3	53	217	+3,0	-	- 7	+ 17
457	Leer	69	64	1	14	60	246	3	47	250	+18,3	+ 3	+ 14	+ 30
458	Oldenburg	61	49	-	19	45	186	2	40	190	+20,8	- 1	+ 16	+ 18
459	Osnabrück	158	133	2	33	127	492	9	108	544	+21,5	+ 3	+ 14	+ 118
460	Vechta	61	55	1	15	54	201	7	68	186	+17,5	+ 4	+ 31	+ 4
461	Wesermarsch	34	30	2	10	28	114	5	28	119	+3,6	+ 2	+ 1	+ 10
462	Wittmund	18	14	-	5	14	75	-	10	80	-17,6	- 2	-	- 18
4	Weser-Ems	1 137	985	11	213	1 022	3 829	66	779	4 064	+12,8	+ 15	+ 148	+ 390
	Land Niedersachsen	3 597	3 133	53	614	3 328	11 555	209	2 264	12 401	+11,7	+ 32	+ 309	+ 1 043

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im März 2011 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	März		Januar - März	
	Güter- umschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güter- umschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	228,9	+ 3,7	580,0	+ 80,9
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	328,2	- 17,4	795,4	+ 1,9
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	349,5	- 0,8	849,1	+ 27,7
Nahrungs- und Genussmittel	218,9	+ 5,1	521,7	+ 20,7
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	-	-	-	-
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	53,5	- 51,5	232,6	- 9,4
Kokerei- und Mineralölzeugnisse	293,6	- 4,1	874,9	+ 45,5
Chemische Erzeugnisse etc.	196,4	+ 20,4	445,0	+ 43,5
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	23,4	- 42,1	72,2	- 9,2
Metalle und Metallerzeugnisse	52,9	+ 13,3	95,1	+ 36,4
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	3,0	- 6,3	4,5	- 21,1
Fahrzeuge	-	-	-	-
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	-	-	-	-
Sekundärrohstoffe, Abfälle	147,6	+ 0,5	419,4	+ 62,9
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	7,9	+ 29,5	19,7	+ 69,8
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	33,4	+ 62,1	79,7	+ 170,2
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
insgesamt	1 937,2	- 4,2	4 989,0	+ 30,6
darunter:				
Brake	139,0	+ 52,7	366,2	+ 79,2
Nordenham	156,0	- 17,8	419,9	- 14,0
Oldenburg	100,9	+ 21,7	219,9	+ 45,4
Osnabrück	46,0	- 18,5	118,9	+ 27,4
Salzgitter/Beddingen	230,8	+ 21,0	555,7	+ 109,5
Braunschweig	59,6	+ 0,8	143,6	+ 49,4
Hannover (einschl. Hafen Brink)	106,1	+ 6,9	275,2	+ 58,8
Misburg	22,6	- 9,1	68,9	+ 120,8
Hildesheim	49,0	- 10,4	128,2	+ 77,4
Emden	160,0	- 12,5	436,5	- 15,8
Holthausen	127,0	- 11,9	475,6	+ 26,6
Dörpen	80,5	- 54,1	337,8	- 10,4

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Mai 2011 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Mai		Januar bis Mai	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	291 841	-32,0	2 100 369	-4,7
Cuxhaven	383 069	+84,3	1 210 514	+46,4
Brake	377 419	-5,5	2 078 159	+8,1
Nordenham	380 000	+11,6	1 576 454	+9,1
Wilhelmshaven	1 999 096	-14,6	8 711 094	-17,9
Emden	372 846	-2,1	1 852 986	+8,2
Leer	4 708	-68,7	21 364	-42,1
Papenburg	51 894	+25,0	212 794	+24,0
übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	166 336	+103,5	571 405	+36,0
insgesamt	4 027 209	-5,0	18 335 139	-5,3

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Juli 2011

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2011		Veränderung 2011 gegenüber 2010 in %	
		Juli	Januar-Juli	Juli	Januar-Juli
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	6 200	38 304	-3,6	+7,9
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	554 820	2 955 261	+0,4	+8,0
Durchgang ³⁾	Anzahl	3 854	17 411	-22,8	-32,6
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	277	2 593	-17,8	-8,2
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	1 003	6 537	+2,2	+15,4

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Juni 2011

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmel-dungen insgesamt	darunter							Zuzug	Über-nahme
			Neuer-richtung	Neu-gründung	davon			Um-wandlung			
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	611	528	528	95	249	184	-	53	30	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	14	13	11	1	10	-	2	-	1	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 221	968	951	299	232	420	17	122	131	
D	Energieversorgung	1 781	1 722	1 722	252	-	1 470	-	28	31	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	50	42	36	22	8	6	6	5	3	
F	Baugewerbe / Bau	4 458	3 739	3 727	794	2 397	536	12	492	227	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	8 781	7 175	7 118	1 906	2 285	2 927	57	753	853	
H	Verkehr und Lagerei	1 014	825	823	307	358	158	2	138	51	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	2 658	1 744	1 740	617	809	314	4	37	877	
J	Information und Kommunikation	1 148	926	924	200	294	430	2	180	42	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 248	974	962	181	536	245	12	250	24	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	824	635	632	316	194	122	3	145	44	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 135	2 673	2 662	772	706	1 184	11	395	67	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 093	3 577	3 569	507	1 545	1 517	8	392	124	
P	Erziehung und Unterricht	660	563	562	116	162	284	1	69	28	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	259	223	221	54	71	96	2	15	21	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	753	610	604	161	120	323	6	65	78	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	2 941	2 525	2 522	283	1 111	1 128	3	238	178	
A-S	Anmeldungen insgesamt	35 649	29 462	29 314	6 883	11 087	11 344	148	3 377	2 810	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmel-dungen insgesamt	darunter						Fortzug	Über-gabe
			Aufgabe	voll-ständige Aufgabe	davon			Um-wandlung		
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	408	325	325	42	205	78	-	49	34
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9	7	7	4	3	-	-	-	2
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 126	867	833	318	336	179	34	119	140
D	Energieversorgung	172	114	112	38	-	74	2	17	41
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	38	31	27	14	10	3	4	2	5
F	Baugewerbe / Bau	3 517	2 826	2 815	598	1 852	365	11	455	236
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	8 671	6 997	6 931	1 906	2 860	2 165	66	795	879
H	Verkehr und Lagerei	953	762	758	252	385	121	4	126	65
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	2 689	1 976	1 973	643	1 075	255	3	54	659
J	Information und Kommunikation	1 039	791	784	158	315	311	7	187	61
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 507	1 183	1 175	144	779	252	8	281	43
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	605	446	439	178	197	64	7	118	41
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2 272	1 784	1 771	377	698	696	13	410	78
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3 261	2 754	2 740	398	1 430	912	14	361	146
P	Erziehung und Unterricht	456	354	354	80	148	126	-	67	35
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	214	168	165	33	73	59	3	21	25
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	610	468	458	162	170	126	10	72	70
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	2 481	2 073	2 070	225	1 106	739	3	238	170
A-S	Abmeldungen insgesamt	30 028	23 926	23 737	5 570	11 642	6 525	189	3 372	2 730

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Juni 2011

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Abmel-dungen insgesamt	darunter			An-/Abmel-dungen insgesamt	darunter		
			Neuer-richtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung		Neuer-richtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 203	+ 203	+ 53	+ 150	1,50	1,62	2,26	1,53
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 5	+ 6	- 3	+ 7	1,56	1,86	0,25	3,33
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 95	+ 101	- 19	+ 137	1,08	1,12	0,94	1,27
D	Energieversorgung	+1 609	+1 608	+ 214	+1 396	10,35	15,11	6,63	19,86
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+ 12	+ 11	+ 8	+ 1	1,32	1,35	1,57	1,08
F	Baugewerbe / Bau	+ 941	+ 913	+ 196	+ 716	1,27	1,32	1,33	1,32
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+ 110	+ 178	± 0	+ 187	1,01	1,03	1,00	1,04
H	Verkehr und Lagerei	+ 61	+ 63	+ 55	+ 10	1,06	1,08	1,22	1,02
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 31	- 232	- 26	- 207	0,99	0,88	0,96	0,84
J	Information und Kommunikation	+ 109	+ 135	+ 42	+ 98	1,10	1,17	1,27	1,16
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 259	- 209	+ 37	- 250	0,83	0,82	1,26	0,76
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 219	+ 189	+ 138	+ 55	1,36	1,42	1,78	1,21
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+ 863	+ 889	+ 395	+ 496	1,38	1,50	2,05	1,36
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+ 832	+ 823	+ 109	+ 720	1,26	1,30	1,27	1,31
P	Erziehung und Unterricht	+ 204	+ 209	+ 36	+ 172	1,45	1,59	1,45	1,63
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 45	+ 55	+ 21	+ 35	1,21	1,33	1,64	1,27
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 143	+ 142	- 1	+ 147	1,23	1,30	0,99	1,50
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+ 460	+ 452	+ 58	+ 394	1,19	1,22	1,26	1,21
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+5 621	+5 536	+1 313	+4 264	1,19	1,23	1,24	1,23

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Juni 2011

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Insgesamt	Einzelun-ternehmen,		Personen-gesellschaften		Kapital-gesellschaften		Private Company Limited by Shares (Ltd)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sicht-liche Forde-rungen
			Freie Berufe, Kleinge-werbe u.Ä.	Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG	GmbH	AG, KGaA				
								Anzahl			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	9	7	-	-	2	-	-	-	3 998	
B	Bergbau und Gew. v. Steinen u. Erden	1	1	-	-	-	-	-	-	275	
C	Verarbeitendes Gewerbe	90	27	10	8	52	-	1	-	65 118	
D	Energieversorgung	6	-	4	4	2	-	-	-	1 763	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	6	2	-	-	4	-	-	-	9 149	
F	Baugewerbe	231	82	24	15	122	-	3	-	94 652	
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	273	82	22	16	161	-	7	1	122 340	
H	Verkehr und Lagerei	81	28	15	9	36	-	2	-	27 733	
I	Gastgewerbe	121	78	7	4	33	-	1	2	24 085	
J	Information und Kommunikation	35	4	3	3	22	2	4	-	9 538	
K	Finanz-, Versicherungs- Dienstleistungen	27	13	3	3	8	2	1	-	8 966	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	62	8	17	12	36	-	1	-	121 360	
M	Freiberufliche, wiss. und techn. Dienstleistungen	156	33	7	3	108	2	4	2	137 446	
N	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	96	54	3	1	37	-	2	-	26 143	
P	Erziehung und Unterricht	17	5	1	-	7	-	-	4	4 573	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	35	21	3	1	10	-	-	1	25 888	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	32	12	-	-	16	-	1	3	5 613	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	39	25	1	-	10	-	1	2	3 721	
A-S	Insgesamt	1 317	482	120	79	666	6	28	15	692 359	

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Juni 2011

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
Anzahl					%		1 000 €	
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	9 320	x	x	9 320	9 713	- 4,0	1 307 794	140
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	561	x	561	579	- 3,1	95 049	169
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	106	106	93	+ 14,0	5 561	52
Insgesamt	9 320	561	106	9 987	10 385	- 3,8	1 408 405	141
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	390	91	19	500	516	- 3,1	1 719	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	5 649	243	67	5 959	6 067	- 1,8	128 566	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	2 524	162	19	2 705	2 855	- 5,3	296 235	110
250 000 bis unter 500 000 Euro	396	26	-	422	509	- 17,1	144 601	343
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	185	18	-	203	243	- 16,5	138 026	680
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	145	18	1	164	143	+ 14,7	331 858	2 024
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	26	1	-	27	41	- 34,1	294 315	10 901
25 000 000 Euro und mehr	1	-	-	1	5	- 80,0	73 085	73 085
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	7	2	x	9	15	- 40,0	3 998	444
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	1	-	x	1	1	± 0,0	275	275
Verarbeitendes Gewerbe	69	21	x	90	96	- 6,3	65 118	724
Energieversorgung	3	3	x	6	6	± 0,0	1 763	294
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	6	-	x	6	7	- 14,3	9 149	1 525
Baugewerbe	170	61	x	231	227	+ 1,8	94 652	410
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	199	74	x	273	270	+ 1,1	122 340	448
Verkehr und Lagerei	62	19	x	81	104	- 22,1	27 733	342
Gastgewerbe	94	27	x	121	131	- 7,6	24 085	199
Information u. Kommunikation	21	14	x	35	24	+ 45,8	9 538	273
Finanz-, Versicherungs- Dienstleistg.	18	9	x	27	22	+ 22,7	8 966	332
Grundstücks- u. Wohnungswesen	38	24	x	62	46	+ 34,8	121 360	1 957
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	93	63	x	156	154	+ 1,3	137 446	881
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistg.	80	16	x	96	93	+ 3,2	26 143	272
Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	13	4	x	17	11	+ 54,5	4 573	269
Gesundheits- u. Sozialwesen	31	4	x	35	35	± 0,0	25 888	740
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	25	7	x	32	24	+ 33,3	5 613	175
Sonst. Dienstleistg.	30	9	x	39	30	+ 30,0	3 721	95
Zusammen	960	357	x	1 317	1 296	+ 1,6	692 359	526
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	410	72	x	482	512	- 5,9	117 843	244
Personengesellschaften	92	28	x	120	146	- 17,8	111 800	932
darunter GmbH & Co. KG	66	13	x	79	100	- 21,0	94 419	1 195
GbR	13	5	x	18	24	- 25,0	3 884	216
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	434	232	x	666	572	+ 16,4	458 105	688
Aktiengesellschaften, KGaA	4	2	x	6	7	- 14,3	2 824	471
Private Company Limited by Shares (Ltd)	12	16	x	28	43	- 34,9	1 127	40
Genossenschaften	-	1	-	1	1	± 0,0	5	5
Sonstige Rechtsformen	8	6	-	14	15	- 6,7	655	47
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	492	231	x	723	741	- 2,4	244 848	339
darunter bis 3 Jahre alt	194	119	x	313	341	- 8,2	61 413	196
8 Jahre und älter	440	116	x	556	510	+ 9,0	441 139	793
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	424	236	x	660	622	+ 6,1	235 876	357
1 Beschäftigte(r)	91	37	x	128	142	- 9,9	34 089	266
2 bis 5 Beschäftigte	161	33	x	194	192	+ 1,0	65 077	335
6 bis 10 Beschäftigte	86	7	x	93	91	+ 2,2	36 519	393
11 bis 100 Beschäftigte	122	7	x	129	122	+ 5,7	266 411	2 065
Mehr als 100 Beschäftigte	7	-	x	7	15	- 53,3	25 768	3 681
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	58	9	x	67	48	+ 39,6	75 181	1 122
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	1 066	127	x	1 193	1 309	- 8,9	238 334	200
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	268	3	3	274	313	- 12,5	47 174	172
Verbraucher	6 883	18	103	7 004	7 262	- 3,6	328 216	47
Nachlässe	85	47	x	132	157	- 15,9	27 140	206
Zusammen	8 360	204	106	8 670	9 089	- 4,6	716 046	83

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, **Ausgabe 2008 (WZ 2008)**, Kurzbezeichnungen. - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im Juni 2011 (2005 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Juni 2011	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Juni 2011	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Juni 2011	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Juni 2011	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Juni 2011	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			Vorjahresmonat	Vormonat				in jeweiligen Preisen					
								in Preisen von 2005					
Einzelhandel													
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	113,3	-9,5	-11,0	113,8	+9,5	106,5	-12,4	107,5	+8,2			
45.1	darunter Handel mit Kraftwagen	107,5	-7,1	-16,2	106,3	+6,6	102,6	-16,8	101,8	+6,1			
47.11	Einzelhandel mit ...	114,3	-0,1	+3,9	111,8	+1,6	101,2	+1,5	99,5	-0,7			
47.19	Waren versch. Art, Hauptrichtung sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	67,8	-7,0	-4,9	70,6	+8,9	66,4	-5,8	69,2	+7,8			
47.2	Facheinzelhandel mit...	83,9	-2,4	-1,2	74,9	+2,2	74,0	-3,6	66,5	+0,1			
47.4	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	79,1	-1,4	-2,6	83,4	-1,0	124,0	+3,2	127,9	+3,5			
47.5	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	108,3	-6,8	-4,3	110,8	+5,5	101,8	-5,1	104,5	+4,4			
47.6	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	109,4	-1,6	-3,1	103,2	+1,5	105,4	-4,0	99,8	+0,6			
47.7	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	126,2	-4,5	-5,7	123,7	+1,0	123,4	-6,3	121,0	+0,5			
47.71	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)												
47.72	darunter mit...												
47.73	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	34,6	+6,5	+3,9	35,5	+4,4	71,5	+15,2	71,7	+11,5			
47.74	Geräten der Unterhaltungselektronik	113,3	-3,1	-3,4	120,5	-1,1	168,6	+0,5	176,8	+2,5			
47.75	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	125,2	-8,8	-6,9	118,6	+8,0	112,7	-8,2	106,9	+6,5			
47.76	Möbeln, Einrichtungsgesamkeiten und Hausrat	95,1	-5,0	-1,3	104,5	+3,9	90,8	-2,3	100,0	+3,0			
47.77	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobbedarf	89,2	+2,3	-2,2	85,9	-4,3	83,7	-3,7	80,8	-5,3			
47.78	Bekleidung	84,4	-6,0	-5,6	82,9	+5,0	83,1	-6,9	81,3	+3,6			
47.79	Schuhen und Lederwaren	86,7	-9,1	-25,3	86,5	-11,0	85,1	-25,7	84,9	-11,7			
47.80	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	166,2	-3,5	-4,6	164,6	-0,1	165,8	-4,1	164,2	+0,4			
47.81	darunter Apotheken	171,9	-4,2	-4,4	171,9	+0,0	172,2	-3,4	172,1	+1,0			
47.82	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	102,3	-4,5	-3,7	99,8	+4,8	95,3	-6,0	93,3	+2,2			
47.83	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	93,4	-0,8	-12,7	84,1	-3,2	89,7	-15,2	81,4	-5,8			
47.84	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	135,0	+3,5	+0,5	121,2	+0,5	118,6	-1,7	107,0	-1,7			
47.85	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	146,1	-1,4	-1,8	150,1	+8,6	134,8	-4,6	138,3	+4,5			
47	Einzelhandel insgesamt	111,5	-2,7	-0,3	110,0	+3,0	104,6	-2,0	103,6	+1,3			
Gastgewerbe													
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	136,7	-3,0	+2,9	114,0	+2,1	120,6	+1,9	101,2	+1,6			
55	Beherbergung	142,7	+0,8	+4,6	115,7	+2,6	125,4	+3,5	102,6	+1,9			
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	136,4	-0,1	-1,1	118,7	-3,3	124,7	-1,5	108,8	-4,6			
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	128,7	+2,6	+5,9	110,9	+4,6	117,8	+4,3	101,8	+3,1			
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	178,7	+0,0	-12,6	171,9	-15,9	163,4	-13,9	157,5	-17,0			
56.10.3	Imbisshallen	132,7	+8,5	-1,1	112,1	-0,3	122,6	-2,0	103,8	-1,3			
56.10.4	Cafés	105,8	+1,8	+4,2	90,5	-16,0	96,5	+2,7	82,7	-17,1			
56.10.5	Eisdielen	314,0	+9,0	-5,7	210,2	+12,4	285,6	-6,6	190,8	+10,7			
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	111,9	+5,0	+3,4	105,3	-1,0	103,9	+2,4	98,0	-1,9			
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleistungen	154,6	+12,9	+0,3	129,3	+2,0	141,5	-1,5	118,7	+0,6			
56	Gastronomie	134,0	+4,4	+0,3	117,0	-2,4	122,8	-1,1	107,5	-3,7			
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	137,5	+3,0	+2,0	116,7	-0,6	123,8	+0,6	105,7	-1,7			

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Gastgewerbe im Juni 2011 (2005 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juni 2011			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigen	Veränderung der Zahl der Vollzeitschäftigen	Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigen
		insgesamt	Vollzeitschäftige	Teilzeitschäftige	Vorjahreszeitraum	Prozent				
						Vormonat	Vorjahreszeitraum				Vorjahresmonat
		Messzahl			Prozent					
		Einzelhandel								
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	103,4	101,3	112,8	+0,5	+1,0	+0,3	-0,8	+6,1	
	darunter									
45.1	Handel mit Kraftwagen	98,7	96,0	113,9	+0,9	-0,7	-0,3	-1,4	+5,6	
	Einzelhandel mit ...									
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-Verbrauchermärkte)	113,1	112,0	113,7	+0,2	+0,5	+0,6	+2,0	+0,2	
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	78,9	69,8	86,7	+0,0	+1,5	-1,0	+5,0	-4,8	
	Facheinzelhandel mit...									
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	76,1	68,7	80,2	+0,9	-3,9	-4,8	-2,2	-6,2	
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	102,4	103,5	95,1	-1,4	+1,2	-0,1	+1,2	-5,5	
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	109,9	103,7	120,2	+1,0	+3,2	+3,7	+3,0	+4,7	
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	107,4	106,9	107,9	+0,7	-0,3	+0,1	-0,8	+0,9	
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	112,0	105,8	116,3	+0,2	+0,1	+0,3	-1,1	+1,1	
	darunter mit...									
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	63,7	60,5	64,3	-0,9	+0,0	-0,6	+6,3	-30,0	
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	133,8	134,5	127,9	-2,0	+1,5	+0,0	-0,5	+2,1	
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	119,9	110,3	137,3	+0,8	+4,3	+3,5	+3,2	+3,9	
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	96,6	92,3	102,9	-0,3	+2,5	+3,2	+2,5	+4,2	
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	89,0	79,4	97,1	+1,4	-0,4	+0,9	-5,5	+5,1	
47.71	Bekleidung	95,9	86,6	100,9	+1,1	+3,6	+4,5	+1,1	+6,2	
47.72	Schuhen und Lederwaren	85,2	81,6	86,7	-0,3	-10,6	-11,0	-16,3	-9,0	
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	150,9	138,8	159,6	-0,3	+1,7	+0,6	-0,7	+1,5	
47.73	darunter Apotheken	156,4	148,2	161,5	-0,3	+0,4	-0,6	-3,1	+0,8	
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	86,5	93,3	76,3	-0,2	+2,4	+0,7	+3,6	-3,9	
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	76,4	73,2	101,0	-	-13,0	-5,3	-14,3	+39,6	
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	168,3	203,9	153,3	+12,8	+1,0	+1,9	+7,1	+0,3	
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	119,4	120,9	118,9	+0,1	+2,2	-2,1	+7,6	-11,3	
47	Einzelhandel insgesamt	106,3	101,5	109,5	+0,3	+0,5	+0,4	+1,1	-0,1	
	Gastgewerbe									
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	124,2	110,5	140,9	+0,2	-1,1	-1,5	+0,9	-5,0	
55	Beherbergung	127,5	110,5	148,6	+0,3	-1,7	-2,1	+0,5	-5,4	
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	147,0	120,1	161,6	+2,0	-1,9	+2,0	+5,5	+0,6	
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	141,7	124,6	151,1	+3,1	+1,3	+1,2	+6,8	-1,1	
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	202,2	177,4	210,6	+0,3	-2,0	+3,3	+16,0	-2,8	
56.10.3	Imbisshallen	137,5	108,8	152,2	-2,3	-2,6	-4,5	-2,3	-5,3	
56.10.4	Cafés	117,1	57,0	149,0	+4,3	-15,0	+7,1	-1,2	+9,3	
56.10.5	Eisdielen	324,4	234,3	391,1	+1,6	+9,8	+18,6	-9,5	+42,5	
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	135,5	101,2	147,5	+0,7	-10,2	-5,9	-0,7	-6,9	
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleistungen	137,3	133,0	139,3	+2,3	+0,5	+1,8	+9,3	-1,3	
56	Gastronomie	143,7	118,3	156,3	+1,8	-3,1	+0,6	+5,3	-1,1	
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	139,0	115,3	154,7	+1,3	-2,7	-0,3	+3,0	-2,1	

Umsatzentwicklung im Großhandel im Juni 2011 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Juni 2011		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Juni 2011		Veränderung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum		in Preisen von 2005	
		in jeweiligen Preisen		Vormonat	Vorjahres- monat	Vormonat	Vorjahres- monat	Juni 2011	Veränderung (%) gegenüber Vorjahres- monat	Januar bis Juni 2011	Veränderung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum
		Vormonat	Vorjahres- monat								
46.2	Großhandel mit...	121,5	-12,5	+2,4	129,4	+16,1	78,6	-22,8	84,1	-16,1	
46.3	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	100,1	+0,3	+5,5	93,9	+9,0	84,8	+0,4	79,2	+3,2	
46.4	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	100,4	-6,5	-7,1	106,5	+0,7	98,7	-8,7	105,0	-1,3	
46.5	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	135,0	+9,8	+9,9	132,7	+9,3	237,3	+21,8	229,6	+17,5	
46.6	Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik	132,1	+0,9	+7,5	112,9	+16,1	112,5	+5,2	96,8	+14,0	
46.7	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	142,3	-8,9	+4,0	137,6	+18,1	111,3	-4,2	108,1	+7,4	
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	120,0	-5,7	+2,8	117,3	+12,1	103,3	-3,9	101,0	+3,0	

Beschäftigung im Großhandel im Juni 2011 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juni 2011			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		in- gesamt	Vollbe- schäftigte	Teilzeitbe- schäftigte	Vormonat	Vorjahres- zeitraum	Vorjahresmonat		
							Vollbeschäftigten	Teilzeitbeschäftigten	
		Messzahl			Prozent				
46.2	Großhandel mit...	93,4	88,4	108,9	+0,0	+0,7	+1,0	-2,2	+9,7
46.3	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	87,9	80,3	112,0	+0,5	-2,3	-1,6	-2,1	+0,0
46.4	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	99,0	97,0	106,2	+0,2	-1,4	+0,5	+0,3	+0,9
46.5	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	116,0	115,0	121,9	+0,1	+4,0	+4,5	+1,8	+18,6
46.6	Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik	119,1	117,5	125,0	-0,2	+13,1	+0,7	+1,0	-0,7
46.7	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	98,6	98,2	101,1	+0,8	+4,7	+5,4	+6,2	+1,5
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	99,8	96,9	109,2	+0,2	+3,0	+2,0	+1,9	+2,4

Beherbergung im Reiseverkehr im Mai 2011

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Ferienzentrum, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet ¹⁾	Schlaf- gelegenheiten angeboten ²⁾	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlaf- gelegenheiten	Auslastung der Schlaf- gelegenheiten
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer		
		Anzahl						in %	
1	2	3	4	5	6	7	8		
101	Braunschweig, Stadt	47	3 674	25 958	3 682	45 659	7 478	40,1	40,1
102	Salzgitter, Stadt	33	1 079	4 385	451	12 831	1 007	38,4	35,3
103	Wolfsburg, Stadt	39	3 535	23 705	3 362	45 993	8 300	42,0	49,6
151	Gifhorn	98	4 422	12 604	1 278	34 270	4 754	25,2	34,8
152	Göttingen	112	8 030	41 560	4 826	76 114	9 359	30,6	40,4
153	Goslar	376	24 190	58 769	7 148	184 571	20 233	24,7	33,4
154	Helmstedt	34	2 142	10 568	1 410	17 357	2 489	26,1	36,6
155	Northem	104	6 051	16 281	1 116	49 002	2 460	26,7	30,5
156	Osterode am Harz	151	8 794	17 881	1 796	62 840	5 583	23,1	32,8
157	Peine	36	1 037	5 557	1 002	10 736	1 780	33,4	35,7
158	Wolfenbüttel	35	1 427	5 371	437	13 047	1 475	29,5	31,5
1	Braunschweig	1 065	64 381	222 639	26 508	552 420	64 918	27,8	36,7
241	Region Hannover	388	31 784	196 038	40 391	366 029	80 226	37,2	42,8
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	112	13 709	116 177	26 385	207 110	55 119	48,7	49,4
251	Diepholz	100	4 033	12 527	1 165	22 782	2 371	18,7	33,6
252	Hamelnd-Pyrmont	164	10 728	29 038	2 690	128 822	6 353	38,8	43,4
254	Hildesheim	94	5 147	21 644	3 670	54 430	8 589	34,3	32,9
255	Holzwinden	51	3 616	10 033	676	20 228	1 243	18,0	30,8
256	Nienburg (Weser)	64	2 617	7 957	349	15 261	775	19,0	23,7
257	Schaumburg	104	6 345	19 622	1 867	64 936	3 981	33,1	30,5
2	Hannover	965	64 270	296 859	50 808	672 488	103 538	33,8	39,9
351	Celle	113	8 266	27 186	5 102	58 995	10 101	23,0	37,3
352	Cuxhaven	312	27 988	50 879	1 067	213 782	2 970	24,7	46,4
353	Harburg	136	7 793	29 339	2 036	65 622	3 913	27,2	41,8
354	Lüchow-Dannenberg	81	4 330	9 145	276	23 198	811	17,3	25,2
355	Lüneburg	87	6 284	26 740	2 588	57 674	5 736	29,6	44,0
356	Osterholz	39	1 410	5 891	183	15 286	976	36,0	41,0
357	Rotenburg (Wümme)	92	5 974	22 683	2 100	50 757	3 216	27,5	39,2
358	Heidekreis	218	23 727	57 776	6 816	176 262	16 712	24,0	30,1
359	Stade	100	4 046	22 906	1 553	56 066	3 459	44,9	56,1
360	Uelzen	115	5 793	14 109	494	66 352	1 510	37,1	37,0
361	Verden	68	3 198	12 529	1 245	24 542	2 471	24,8	34,3
3	Lüneburg	1 361	98 809	279 183	23 460	808 536	51 875	26,4	39,5
401	Delmenhorst, Stadt	8	461	2 238	170	4 346	378	30,4	30,4
402	Emden, Stadt	19	1 120	5 586	325	11 028	884	31,8	47,1
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	25	2 274	12 302	769	26 191	1 271	37,2	36,4
404	Osnabrück, Stadt	30	2 247	20 119	3 034	30 402	4 292	43,6	52,3
405	Wilhelmshaven, Stadt	33	1 846	10 603	928	27 823	2 787	48,6	47,1
451	Ammerland	106	6 373	27 551	1 396	89 364	2 981	45,2	56,4
452	Aurich	678	32 314	70 845	1 171	353 959	3 615	35,4	46,7
453	Cloppenburg	74	4 578	13 209	2 456	31 256	10 036	22,0	31,4
454	Emsland	230	17 810	64 049	5 992	178 106	19 865	32,4	38,1
455	Friesland	229	20 610	31 509	850	140 543	1 788	22,0	39,0
456	Grafschaft Bentheim	52	7 017	21 300	9 303	70 639	35 865	32,5	46,4
457	Leer	261	12 434	28 784	984	163 552	2 540	42,4	49,0
458	Oldenburg	56	3 850	13 486	1 064	25 847	2 003	21,7	36,5
459	Osnabrück	183	13 723	37 094	3 762	136 746	6 445	32,2	40,6
460	Vechta	51	3 523	10 921	986	24 802	1 880	22,7	37,1
461	Wesermarsch	88	6 227	14 394	1 442	55 634	5 350	28,8	30,6
462	Wittmund	499	23 870	43 097	509	233 047	2 000	31,5	48,8
4	Weser-Ems	2 622	160 277	427 087	35 141	1 603 285	103 980	32,3	44,0
	Niedersachsen	6 013	387 737	1 225 768	135 917	3 636 729	324 311	30,3	40,4
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152012	Göttingen, Stadt	29	3 015	24 923	3 309	43 482	6 647	46,5	45,7
153005	Goslar, Stadt	78	5 528	21 205	4 042	55 419	10 853	32,4	44,2
157006	Peine, Stadt	17	572	3 699	602	6 962	1 083	39,3	41,2
158037	Wolfenbüttel, Stadt	19	846	4 381	409	10 741	1 423	41,0	36,3
241005	Garbsen, Stadt	24	1 662	7 139	929	15 087	2 822	29,3	43,6
241010	Langenhagen, Stadt	17	2 199	19 265	6 737	27 724	9 087	40,7	39,6
252006	Hamelnd, Stadt	31	2 433	10 276	1 246	23 992	2 777	31,8	58,4
254021	Hildesheim, Stadt	30	2 197	12 255	2 287	26 271	5 584	38,6	41,2
351006	Celle, Stadt	35	2 618	14 640	3 971	28 720	7 689	35,4	47,5
352011	Cuxhaven, Stadt	183	13 233	29 063	585	124 329	1 513	30,4	49,8
355022	Lüneburg, Hansestadt	23	2 074	14 385	1 113	29 717	1 990	46,2	51,3
359038	Stade, Hansestadt	21	1 535	11 149	976	28 050	2 064	59,6	68,6
454032	Lingen (Ems), Stadt	27	1 439	6 800	231	19 925	653	45,1	40,6
456015	Nordhorn, Stadt	7	377	2 684	236	4 893	514	41,9	48,8
459024	Melle, Stadt	13	1 636	4 252	1 031	6 837	1 524	13,5	44,4

1) Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz. - 2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Öffentliche Sozialleistungen

1. Empfänger(innen) von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2010 nach Art der Unterbringung, Staatsangehörigkeit, Art des Trägers, Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	Außerh. von Einrichtungen	In Einrichtungen	Deutsche	Nicht Deutsche	Örtlicher Träger	Überörtlicher Träger	Insgesamt	je 10 000 Einwohner ¹⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8
Männlich								
unter 3	122	5	109	18	121	6	127	13
3 - 7	213	212	398	27	190	235	425	30
7 - 11	332	162	460	34	321	173	494	30
11 - 15	372	227	538	61	382	217	599	34
15 - 18	43	271	302	12	55	259	314	23
18 - 21	98	457	531	24	101	454	555	38
21 - 25	175	887	1 033	29	191	871	1 062	57
25 - 30	395	1 057	1 396	56	398	1 054	1 452	65
30 - 40	816	2 032	2 721	127	824	2 024	2 848	61
40 - 50	1 152	2 835	3 863	124	1 171	2 816	3 987	58
50 - 60	886	2 664	3 446	104	956	2 594	3 550	65
60 - 65	381	1 115	1 415	81	1 186	310	1 496	71
65 - 70	40	764	772	32	782	22	804	35
70 - 75	19	907	906	20	911	15	926	42
75 - 80	10	593	582	21	593	10	603	47
80 - 85	9	343	338	14	350	2	352	42
85 und älter	2	221	211	12	222	1	223	43
Zusammen	5 065	14 752	19 021	796	8 754	11 063	19 817	51
Weiblich								
unter 3	100	4	91	13	97	7	104	11
3 - 7	212	116	298	30	187	141	328	24
7 - 11	255	79	310	24	254	80	334	22
11 - 15	317	124	408	33	313	128	441	26
15 - 18	34	170	181	23	50	154	204	15
18 - 21	57	299	346	10	57	299	356	26
21 - 25	171	561	717	15	181	551	732	42
25 - 30	276	670	908	38	281	665	946	44
30 - 40	662	1 342	1 902	102	660	1 344	2 004	43
40 - 50	959	1 724	2 590	93	960	1 723	2 683	41
50 - 60	960	1 650	2 483	127	1 009	1 601	2 610	48
60 - 65	607	760	1 275	92	1 170	197	1 367	64
65 - 70	37	654	676	15	677	14	691	29
70 - 75	22	1 007	1 002	27	1 016	13	1 029	42
75 - 80	13	856	850	19	863	6	869	51
80 - 85	9	973	953	29	979	3	982	68
85 und älter	14	1 801	1 763	52	1 809	6	1 815	132
Zusammen	4 705	12 790	16 753	742	10 563	6 932	17 495	43
Insgesamt								
unter 3	222	9	200	31	218	13	231	12
3 - 7	425	328	696	57	377	376	753	27
7 - 11	587	241	770	58	575	253	828	26
11 - 15	689	351	946	94	695	345	1 040	30
15 - 18	77	441	483	35	105	413	518	19
18 - 21	155	756	877	34	158	753	911	32
21 - 25	346	1 448	1 750	44	372	1 422	1 794	50
25 - 30	671	1 727	2 304	94	679	1 719	2 398	55
30 - 40	1 478	3 374	4 623	229	1 484	3 368	4 852	52
40 - 50	2 111	4 559	6 453	217	2 131	4 539	6 670	50
50 - 60	1 846	4 314	5 929	231	1 965	4 195	6 160	57
60 - 65	988	1 875	2 690	173	2 356	507	2 863	67
65 - 70	77	1 418	1 448	47	1 459	36	1 495	32
70 - 75	41	1 914	1 908	47	1 927	28	1 955	42
75 - 80	23	1 449	1 432	40	1 456	16	1 472	50
80 - 85	18	1 316	1 291	43	1 329	5	1 334	58
85 und älter	16	2 022	1 974	64	2 031	7	2 038	107
Insgesamt	9 770	27 542	35 774	1 538	19 317	17 995	37 312	47

1) Gleichen Alters und Geschlechts. Einwohner am 31.12.2009.

2. Empfänger(innen) von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2010
nach Sitz des Trägers, Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Männlich	Weiblich	Deutsche	Nicht Deutsche	Insgesamt	je 10 000 Einwohner ¹⁾
	unter 18	18 - 50	50 - 65	65 und älter						
	1	2	3	4						
Braunschweig, Stadt	96	527	319	249	660	531	1 149	42	1 191	48
Salzgitter, Stadt	25	221	162	172	297	283	542	38	580	56
Wolfsburg, Stadt	32	175	108	59	213	161	343	31	374	31
Gifhorn	44	293	163	176	456	220	662	14	676	39
Göttingen	93	758	459	326	892	744	1 557	79	1 636	63
Goslar	61	361	247	255	484	440	893	31	924	64
Helmstedt	59	195	116	95	257	208	449	16	465	50
Northeim	52	234	151	178	310	305	604	11	615	44
Osterode am Harz	30	201	143	113	248	239	476	11	487	62
Peine	68	268	143	92	337	234	561	10	571	43
Wolfenbüttel	51	165	114	101	224	207	424	7	431	35
Braunschweig	611	3 398	2 125	1 816	4 378	3 572	7 660	290	7 950	49
Region Hannover	794	3 393	1 572	1 165	3 858	3 066	6 395	529	6 924	61
dar. Hannover, Ldhptst.	244	1 448	794	613	1 677	1 422	2 748	351	3 099	60
Diepholz	82	416	244	263	543	462	977	28	1 005	47
Hameln-Pyrmont	67	346	221	249	460	423	824	59	883	57
Hildesheim	119	646	402	339	820	686	1 440	66	1 506	53
Holz Minden	39	182	92	106	203	216	419	-	419	57
Nienburg (Weser)	81	265	162	176	370	314	665	19	684	56
Schaumburg	53	337	212	188	380	410	757	33	790	49
Hannover	1 235	5 585	2 905	2 486	6 634	5 577	11 477	734	12 211	57
Celle	114	415	224	151	451	453	878	26	904	50
Cuxhaven	74	353	158	243	417	411	817	11	828	41
Harburg	82	544	246	228	598	502	1 078	22	1 100	45
Lüchow-Dannenberg	16	124	76	77	161	132	290	3	293	59
Lüneburg	71	388	225	176	458	402	838	22	860	49
Osterholz	28	159	80	88	203	152	339	16	355	32
Rotenburg (Wümme)	46	225	115	144	288	242	516	14	530	32
Heidekreis	48	236	156	108	283	265	525	23	548	39
Stade	46	388	144	139	387	330	712	5	717	36
Uelzen	27	232	123	126	259	249	503	5	508	54
Verden	46	222	96	78	220	222	424	18	442	33
Lüneburg	598	3 286	1 643	1 558	3 725	3 360	6 920	165	7 085	42
Delmenhorst, Stadt	40	222	111	100	244	229	420	53	473	64
Emden, Stadt	27	129	97	65	182	136	315	3	318	62
Oldenburg (Oldb), Stadt	61	412	215	131	460	359	794	25	819	51
Osnabrück, Stadt	47	368	214	298	465	462	862	65	927	57
Wilhelmshaven, Stadt	31	248	118	163	282	278	543	17	560	69
Ammerland	35	231	134	105	255	250	494	11	505	43
Aurich	52	271	154	178	318	337	641	14	655	35
Cloppenburg	46	199	94	107	237	209	436	10	446	28
Emsland	230	542	244	188	601	603	1 167	37	1 204	39
Friesland	38	186	87	85	208	188	389	7	396	40
Grafschaft Bentheim	35	215	85	138	236	237	451	22	473	35
Leer	37	230	126	128	258	263	516	5	521	32
Oldenburg	42	174	107	95	200	218	412	6	418	33
Osnabrück	83	482	285	301	576	575	1 103	48	1 151	32
Vechta	40	151	84	134	182	227	397	12	409	30
Wesermarsch	68	204	139	133	270	274	533	11	544	60
Wittmund	14	92	56	85	106	141	244	3	247	43
Weser-Ems	926	4 356	2 350	2 434	5 080	4 986	9 717	349	10 066	41
Niedersachsen	3 370	16 625	9 023	8 294	19 817	17 495	35 774	1 538	37 312	47

1) Einwohner am 31.12.2009

3. Durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Bedarfsgemeinschaften von
Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen
(3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2010 nach Typ der Bedarfsgemeinschaft

Typ der Bedarfsgemeinschaft	Bedarfs- gemein- schaften insgesamt	Durchschnittliche(r/s) monatliche(r/s)									
		Brutto- bedarf	Aufwendungen für Unterkunft und Heizung ¹⁾				angerechnetes Einkommen ²⁾			Netto- anspruch	
		in EURO pro Monat	in EURO pro Monat	in % des		in EURO pro Monat	in % des		in EURO pro Monat	in % des Brutto- bedarfs	
				Brutto- bedarfs	Netto- anspruchs		Brutto- bedarfs	Netto- anspruchs			
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	7 037	736	302	41,0	57,8	213	28,9	40,7	523	71,0	
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	124	1 021	358	35,1	68,0	494	48,4	93,7	527	51,6	
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	17	1 451	448	30,9	57,8	676	46,6	87,2	775	53,4	
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	15	1 006	371	36,9	82,7	557	55,4	124,2	449	44,6	
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	6 556	702	294	41,9	57,2	188	26,8	36,6	514	73,2	
männlich	3 505	692	284	41,0	53,2	159	22,9	29,8	533	77,0	
weiblich	3 051	713	305	42,8	62,1	222	31,1	45,1	491	68,9	
Haushaltsvorst. männlich mit Kindern unter 18 Jahren	34	1 228	427	34,8	68,1	599	48,8	95,5	628	51,1	
Haushaltsvorst. weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	290	1 287	444	34,5	62,3	573	44,6	80,3	714	55,5	
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 581	394	101	25,8	38,3	129	32,7	48,7	265	67,2	
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Einzel nachgewiesene											
volljährige männliche Haushaltsangehörige	275	427	123	28,7	32,7	51	12,0	13,7	375	87,9	
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	194	446	131	29,4	36,2	84	18,9	23,3	362	81,1	
minderjährige männliche Haushaltsangehörige	595	368	87	23,5	39,6	150	40,7	68,6	218	59,3	
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	516	386	96	24,9	43,1	163	42,4	73,5	222	57,7	
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	276	758	222	29,3	56,6	366	48,3	93,5	392	51,7	
Insgesamt	8 894	676	264	39,0	55,8	203	30,0	42,9	473	70,0	

1) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne Aufwendungen für Unterkunft und Heizung. - 2) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne angerechnetes Einkommen.

1. Empfänger(innen) von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am 31.12.2010
nach Art der Unterbringung, Staatsangehörigkeit, Altersgruppe und Geschlecht

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen	Deutsche	Nicht Deutsche
Männlich					
18 - 21	840	573	267	814	26
21 - 25	1 940	1 269	671	1 869	71
25 - 30	2 493	1 648	845	2 390	103
30 - 40	4 699	2 884	1 815	4 484	215
40 - 50	5 692	3 376	2 316	5 395	297
50 - 60	6 212	4 048	2 164	5 839	373
60 - 65	2 698	1 775	923	2 497	201
vollerwerbsgeminderte Personen unter 65 Jahren zusammen	24 574	15 573	9 001	23 288	1 286
Durchschnittsalter	42,7	42,7	42,6	42,5	45,5
65 - 70	5 558	4 891	667	4 624	934
70 - 75	4 952	4 202	750	3 902	1 050
75 - 80	2 533	2 066	467	1 901	632
80 - 85	1 232	955	277	911	321
85 - 90	416	311	105	322	94
90 - 95	106	66	40	90	16
95 und älter	31	19	12	17	14
65 Jahre und älter zusammen	14 828	12 510	2 318	11 767	3 061
Durchschnittsalter	72,3	72,0	73,8	72,0	73,1
Zusammen	39 402	28 083	11 319	35 055	4 347
Weiblich					
18 - 21	574	421	153	558	16
21 - 25	1 313	887	426	1 265	48
25 - 30	1 721	1 137	584	1 648	73
30 - 40	3 427	2 142	1 285	3 254	173
40 - 50	4 181	2 672	1 509	3 993	188
50 - 60	5 239	3 784	1 455	4 859	380
60 - 65	2 862	2 206	656	2 567	295
vollerwerbsgeminderte Personen unter 65 Jahren zusammen	19 317	13 249	6 068	18 144	1 173
Durchschnittsalter	44,3	45,0	42,9	44,1	48,4
65 - 70	7 198	6 619	579	5 891	1 307
70 - 75	8 213	7 344	869	6 768	1 445
75 - 80	4 890	4 180	710	4 081	809
80 - 85	3 522	2 758	764	3 045	477
85 - 90	2 135	1 407	728	1 894	241
90 - 95	843	441	402	760	83
95 und älter	369	132	237	348	21
65 Jahre und älter zusammen	27 170	22 881	4 289	22 787	4 383
Durchschnittsalter	74,9	74,0	79,7	75,1	73,7
Zusammen	46 487	36 130	10 357	40 931	5 556
Insgesamt					
18 - 21	1 414	994	420	1 372	42
21 - 25	3 253	2 156	1 097	3 134	119
25 - 30	4 214	2 785	1 429	4 038	176
30 - 40	8 126	5 026	3 100	7 738	388
40 - 50	9 873	6 048	3 825	9 388	485
50 - 60	11 451	7 832	3 619	10 698	753
60 - 65	5 560	3 981	1 579	5 064	496
vollerwerbsgeminderte Personen unter 65 Jahren zusammen	43 891	28 822	15 069	41 432	2 459
Durchschnittsalter	43,4	43,8	42,7	43,2	46,9
65 - 70	12 756	11 510	1 246	10 515	2 241
70 - 75	13 165	11 546	1 619	10 670	2 495
75 - 80	7 423	6 246	1 177	5 982	1 441
80 - 85	4 754	3 713	1 041	3 956	798
85 - 90	2 551	1 718	833	2 216	335
90 - 95	949	507	442	850	99
95 und älter	400	151	249	365	35
65 Jahre und älter zusammen	41 998	35 391	6 607	34 554	7 444
Durchschnittsalter	74,0	73,3	77,6	74,1	73,4
Insgesamt	85 889	64 213	21 676	75 986	9 903

2. Empfänger(innen) von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am 31.12.2010
nach Ursache der Leistungsgewährung, Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe und Geschlecht

Staatsangehörigkeit / Empfängergruppe	Insgesamt ¹⁾	Nach Ursache der Leistungsgewährung ²⁾								
		Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff	Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) mit vorherigem Unterhaltsrückgriff ³⁾	Wegfall von Erwerbseinkommen / Lohnersatzleistungen des Empfängers	Wegfall / Einschränkung einer finanziellen Absicherung durch den/die Partner(in) ⁴⁾	Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und / oder Eltern des Empfängers	Wegfall anderer Einkommen ⁵⁾	Erhöhter Ausgabenbedarf ⁶⁾	Überleitung aus der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)	Keine der genannten Ursachen
Männlich										
Deutsche	35 055	4 836	277	822	163	471	1 360	645	4 544	22 111
- voll erwerbsgemindert										
18 bis unter 65 Jahren	23 288	3 069	197	356	69	422	773	417	2 850	15 240
- 65 Jahre und älter	11 767	1 767	80	466	94	49	587	228	1 694	6 871
Nicht Deutsche	4 347	1 041	43	81	24	18	219	47	751	2 143
- voll erwerbsgemindert										
18 bis unter 65 Jahren	1 286	221	17	28	10	5	65	17	262	669
- 65 Jahre und älter	3 061	820	26	53	14	13	154	30	489	1 474
Zusammen	39 402	5 877	320	903	187	489	1 579	692	5 295	24 254
- voll erwerbsgemindert										
18 bis unter 65 Jahren	24 574	3 290	214	384	79	427	838	434	3 112	15 909
- 65 Jahre und älter	14 828	2 587	106	519	108	62	741	258	2 183	8 345
Weiblich										
Deutsche	40 931	6 700	366	1 044	396	501	1 607	802	4 654	25 114
- voll erwerbsgemindert										
18 bis unter 65 Jahren	18 144	2 676	169	297	95	339	633	318	2 269	11 430
- 65 Jahre und älter	22 787	4 024	197	747	301	162	974	484	2 385	13 684
Nicht Deutsche	5 556	1 500	62	80	47	22	284	53	842	2 695
- voll erwerbsgemindert										
18 bis unter 65 Jahren	1 173	220	13	15	11	5	76	17	281	545
- 65 Jahre und älter	4 383	1 280	49	65	36	17	208	36	561	2 150
Zusammen	46 487	8 200	428	1 124	443	523	1 891	855	5 496	27 809
- voll erwerbsgemindert										
18 bis unter 65 Jahren	19 317	2 896	182	312	106	344	709	335	2 550	11 975
- 65 Jahre und älter	27 170	5 304	246	812	337	179	1 182	520	2 946	15 834
Insgesamt										
Deutsche	75 986	11 536	643	1 866	559	972	2 967	1 447	9 198	47 225
- voll erwerbsgemindert										
18 bis unter 65 Jahren	41 432	5 745	366	653	164	761	1 406	735	5 119	26 670
- 65 Jahre und älter	34 554	5 791	277	1 213	395	211	1 561	712	4 079	20 555
Nicht Deutsche	9 903	2 541	105	161	71	40	503	100	1 593	4 838
- voll erwerbsgemindert										
18 bis unter 65 Jahren	2 459	441	30	43	21	10	141	34	543	1 214
- 65 Jahre und älter	7 444	2 100	75	118	50	30	362	66	1 050	3 624
Insgesamt	85 889	14 077	748	2 027	630	1 012	3 470	1 547	10 791	52 063
- voll erwerbsgemindert										
18 bis unter 65 Jahren	43 891	6 186	396	696	185	771	1 547	769	5 662	27 884
- 65 Jahre und älter	41 998	7 891	352	1 331	445	241	1 923	778	5 129	24 179

1) Ohne Mehrfachzählungen. - 2) Je Person sind Mehrfachnennungen möglich. - 3) Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt mit vorherigem Unterhaltsrückgriff gem. § 94 SGB XII. - 4) Wegfall / Einschränkung einer finanziellen Absicherung (z.B. durch Tod) durch den / die Ehepartner(in) bzw. Partner(in) einer eheähnlichen Gemeinschaft. - 5) Wegfall anderer Einkommen (z.B. durch Unterhaltsleistungen des geschiedenen Ehepartners, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung). - 6) Erhöhter Ausgabenbedarf (z.B. durch Unterkunft, Heizkosten, Gehbehinderung, GKV-Beiträge).

3. Empfänger(innen) von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am 31.12.2010
nach Nettoanspruch in Euro pro Monat, Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe und Geschlecht

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit / Empfängergruppe	insgesamt	davon mit einem Nettoanspruch von ... bis unter ... EUR pro Monat						
			unter 25	25 - 50	50 - 100	100 - 150	150 - 200	200 - 250	250 - 300
Männlich									
1	Deutsche - voll erwerbsgemindert	35 055	415	546	1 399	1 861	2 112	2 115	2 242
2	18 bis unter 65 Jahren	23 288	146	215	563	861	1 054	1 142	1 279
3	- 65 Jahre und älter	11 767	269	331	836	1 000	1 058	973	963
4	Nicht Deutsche - voll erwerbsgemindert	4 347	33	33	98	133	162	148	199
5	18 bis unter 65 Jahren	1 286	3	6	21	43	52	54	79
6	- 65 Jahre und älter	3 061	30	27	77	90	110	94	120
7	Zusammen - voll erwerbsgemindert	39 402	448	579	1 497	1 994	2 274	2 263	2 441
8	18 bis unter 65 Jahren	24 574	149	221	584	904	1 106	1 196	1 358
9	- 65 Jahre und älter	14 828	299	358	913	1 090	1 168	1 067	1 083
Weiblich									
10	Deutsche - voll erwerbsgemindert	40 931	460	713	2 009	3 140	3 403	3 219	3 018
11	18 bis unter 65 Jahren	18 144	106	166	435	738	828	898	957
12	- 65 Jahre und älter	22 787	354	547	1 574	2 402	2 575	2 321	2 061
13	Nicht Deutsche - voll erwerbsgemindert	5 556	18	28	80	156	194	234	275
14	18 bis unter 65 Jahren	1 173	3	4	15	31	53	55	61
15	- 65 Jahre und älter	4 383	15	24	65	125	141	179	214
16	Zusammen - voll erwerbsgemindert	46 487	478	741	2 089	3 296	3 597	3 453	3 293
17	18 bis unter 65 Jahren	19 317	109	170	450	769	881	953	1 018
18	- 65 Jahre und älter	27 170	369	571	1 639	2 527	2 716	2 500	2 275
Insgesamt									
19	Deutsche - voll erwerbsgemindert	75 986	875	1 259	3 408	5 001	5 515	5 334	5 260
20	18 bis unter 65 Jahren	41 432	252	381	998	1 599	1 882	2 040	2 236
21	- 65 Jahre und älter	34 554	623	878	2 410	3 402	3 633	3 294	3 024
22	Nicht Deutsche - voll erwerbsgemindert	9 903	51	61	178	289	356	382	474
23	18 bis unter 65 Jahren	2 459	6	10	36	74	105	109	140
24	- 65 Jahre und älter	7 444	45	51	142	215	251	273	334
25	Insgesamt - voll erwerbsgemindert	85 889	926	1 320	3 586	5 290	5 871	5 716	5 734
26	18 bis unter 65 Jahren	43 891	258	391	1 034	1 673	1 987	2 149	2 376
27	- 65 Jahre und älter	41 998	668	929	2 552	3 617	3 884	3 567	3 358

Noch: 3. Empfänger(innen) von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am 31.12.2010
nach Nettoanspruch in Euro pro Monat, Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe und Geschlecht

davon mit einem Nettoanspruch von ... bis unter ... EUR pro Monat									Lfd. Nr.
300 - 400	400 - 500	500 - 600	600 - 700	700 - 800	800 - 900	900 - 1 000	über 1 000	durchschnittlicher Nettoanspruch in EUR pro Monat	
Männlich									
4 510	4 288	6 230	4 604	2 302	1 860	379	192	445	1
2 863	2 744	4 729	3 718	1 882	1 623	325	144	491	2
1 647	1 544	1 501	886	420	237	54	48	352	3
459	691	1 248	573	335	168	55	12	489	4
155	225	238	182	116	74	31	7	498	5
304	466	1 010	391	219	94	24	5	485	6
4 969	4 979	7 478	5 177	2 637	2 028	434	204	450	7
3 018	2 969	4 967	3 900	1 998	1 697	356	151	492	8
1 951	2 010	2 511	1 277	639	331	78	53	380	9
Weiblich									
5 881	4 859	5 672	3 943	2 158	1 756	478	222	401	10
2 285	2 136	3 479	2 756	1 473	1 349	376	162	494	11
3 596	2 723	2 193	1 187	685	407	102	60	326	12
585	806	1 200	816	703	345	88	28	517	13
134	222	231	143	119	70	25	7	501	14
451	584	969	673	584	275	63	21	522	15
6 466	5 665	6 872	4 759	2 861	2 101	566	250	415	16
2 419	2 358	3 710	2 899	1 592	1 419	401	169	495	17
4 047	3 307	3 162	1 860	1 269	682	165	81	358	18
Insgesamt									
10 391	9 147	11 902	8 547	4 460	3 616	857	414	421	19
5 148	4 880	8 208	6 474	3 355	2 972	701	306	493	20
5 243	4 267	3 694	2 073	1 105	644	156	108	335	21
1 044	1 497	2 448	1 389	1 038	513	143	40	505	22
289	447	469	325	235	144	56	14	500	23
755	1 050	1 979	1 064	803	369	87	26	507	24
11 435	10 644	14 350	9 936	5 498	4 129	1 000	454	431	25
5 437	5 327	8 677	6 799	3 590	3 116	757	320	493	26
5 998	5 317	5 673	3 137	1 908	1 013	243	134	365	27

4. Empfänger(innen) von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am 31.12.2010
nach Empfängergruppe, Art der Unterbringung, Staatsangehörigkeit sowie Sitz des Trägers

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Insgesamt	Davon		Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen			Deutsche	Nicht Deutsche
		Voll erwerbs- gemindert 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter	Zusammen	Davon		Zusammen	Davon			
					Voll erwerbs- gemindert 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter		Voll erwerbs- gemindert 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter		
Braunschweig, Stadt	3 306	1 613	1 693	2 524	1 078	1 446	782	535	247	2 951	355
Salzgitter, Stadt	1 398	623	775	1 023	386	637	375	237	138	1 219	179
Wolfsburg, Stadt	966	564	402	769	405	364	197	159	38	855	111
Gifhorn	1 233	677	556	863	455	408	370	222	148	1 148	85
Göttingen	3 117	1 743	1 374	2 388	1 238	1 150	729	505	224	2 778	339
Goslar	1 866	839	1 027	1 388	549	839	478	290	188	1 733	133
Helmstedt	947	567	380	667	371	296	280	196	84	882	65
Northeim	1 446	842	604	1 096	609	487	350	233	117	1 294	152
Osterode am Harz	955	523	432	728	366	362	227	157	70	893	62
Peine	1 195	684	511	891	455	436	304	229	75	1 152	43
Wolfenbüttel	1 133	609	524	856	416	440	277	193	84	1 064	69
Braunschweig	17 562	9 284	8 278	13 193	6 328	6 865	4 369	2 956	1 413	15 969	1 593
Region Hannover	16 125	6 803	9 322	12 498	4 250	8 248	3 627	2 553	1 074	11 871	4 254
dar.Hannover, Ldhptst.	9 988	3 730	6 258	8 337	2 647	5 690	1 651	1 083	568	6 744	3 244
Diepholz	2 096	1 088	1 008	1 471	652	819	625	436	189	1 942	154
Hamelin-Pyrmont	1 916	932	984	1 414	613	801	502	319	183	1 591	325
Hildesheim	3 562	2 185	1 377	2 382	1 308	1 074	1 180	877	303	3 174	388
Holzminden	1 056	571	485	784	396	388	272	175	97	1 010	46
Nienburg (Weser)	1 515	907	608	1 074	594	480	441	313	128	1 437	78
Schaumburg	1 677	918	759	1 216	590	626	461	328	133	1 516	161
Hannover	27 947	13 404	14 543	20 839	8 403	12 436	7 108	5 001	2 107	22 541	5 406
Celle	2 079	1 061	1 018	1 582	684	898	497	377	120	1 868	211
Cuxhaven	1 802	955	847	1 213	573	640	589	382	207	1 711	91
Harburg	1 967	919	1 048	1 331	458	873	636	461	175	1 926	41
Lüchow-Dannenberg	595	321	274	417	193	224	178	128	50	585	10
Lüneburg	1 824	1 030	794	1 381	728	653	443	302	141	1 697	127
Osterholz	780	426	354	526	236	290	254	190	64	744	36
Rotenburg (Wümme)	1 309	748	561	930	486	444	379	262	117	1 248	61
Heidekreis	1 272	718	554	874	413	461	398	305	93	1 157	115
Stade	1 847	977	870	1 374	614	760	473	363	110	1 784	63
Uelzen	1 022	630	392	648	358	290	374	272	102	983	39
Verden	1 073	545	528	834	366	468	239	179	60	962	111
Lüneburg	15 570	8 330	7 240	11 110	5 109	6 001	4 460	3 221	1 239	14 665	905
Delmenhorst, Stadt	1 132	505	627	927	367	560	205	138	67	865	267
Emden, Stadt	782	422	360	608	301	307	174	121	53	765	17
Oldenburg (Oldb), Stadt	1 848	941	907	1 494	679	815	354	262	92	1 669	179
Osnabrück, Stadt	2 766	1 165	1 601	2 219	823	1 396	547	342	205	2 099	667
Wilhelmshaven, Stadt	1 336	636	700	1 046	445	601	290	191	99	1 243	93
Ammerland	973	508	465	713	323	390	260	185	75	952	21
Aurich	1 922	1 128	794	1 475	814	661	447	314	133	1 857	65
Cloppenburg	1 388	726	662	1 100	540	560	288	186	102	1 317	71
Emsland	2 498	1 550	948	1 916	1 137	779	582	413	169	2 454	44
Friesland	873	428	445	620	251	369	253	177	76	844	29
Grafschaft Bentheim	1 128	629	499	781	390	391	347	239	108	1 031	97
Leer	1 616	904	712	1 245	656	589	371	248	123	1 550	66
Oldenburg	1 037	479	558	816	329	487	221	150	71	976	61
Osnabrück	2 847	1 538	1 309	2 109	1 020	1 089	738	518	220	2 645	202
Vechta	1 012	470	542	765	319	446	247	151	96	948	64
Wesermarsch	1 076	548	528	822	384	438	254	164	90	1 025	51
Wittmund	576	296	280	415	204	211	161	92	69	571	5
Weser-Ems	24 810	12 873	11 937	19 071	8 982	10 089	5 739	3 891	1 848	22 811	1 999
Niedersachsen	85 889	43 891	41 998	64 213	28 822	35 391	21 676	15 069	6 607	75 986	9 903

Öffentliche Finanzen

Umlagegrundlagen der Landkreise 2011

- Stand 12.05.2011 -

Schl.-Nr.	Landkreis Region Statistische Region Land	Einwohner ¹⁾	Umlagegrundlagen ²⁾		Umlagesatz ³⁾ in % von den							Umlagesoll				
			1 000 €	€/EW	Steuerkraftzahlen der / des									1 000 €	€/EW	in % der Umlagegrundlagen
					Grundsteuer		Gewerbesteuer	Gemeindeanteils an der Einkommensteuer	Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer	Schlüsselzuweisungen (90%)						
					A	B										
151	Gifhorn	173 055	118 860	686,83	51,7 (133,0)	51,7	51,7	51,7	51,7	51,7	49,5	60 777	351,20	51,1		
152	Göttingen ⁴⁾	258 522	204 927	792,69	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	102 464	396,34	50,0		
153	Goslar	143 706	102 554	713,64	55,0 (55,0)	55,0 (55,0)	55,0 (55,0)	55,0 (55,0)	55,0 (55,0)	55,0 (55,0)	53,0	55 916	389,10	54,5		
154	Helmstedt	93 338	64 644	692,58	54,3 (105,0)	54,3 (103,0)	54,3 (100,0)	54,3 (100,0)	54,3 (100,0)	54,3 (100,0)	54,3	35 119	376,26	54,3		
155	Northeim ⁴⁾	139 857	94 770	677,62	52,5 (52,5)	52,5 (52,5)	52,5 (52,5)	52,5 (52,5)	52,5 (52,5)	52,5 (52,5)	52,5	49 754	355,75	52,5		
156	Osterode am Harz	77 850	54 635	701,79	56,3 (109,0)	56,3 (108,0)	56,3 (100,0)	56,3 (100,0)	56,3 (100,0)	56,3 (100,0)	50,3	30 184	387,71	55,2		
157	Peine	131 686	92 712	704,04	58,1	58,1	58,1	58,1	58,1	58,1	58,1	53 865	409,04	58,1		
158	Wolfenbüttel ⁴⁾	122 466	87 568	715,04	53,0 (90,0)	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	52,0	46 205	377,29	52,8		
1	Braunschweig	1 140 480	820 669	719,58	53,8	x	53,2	x	53,2	x	53,2	53,1	52,1	434 284	380,79	52,9
241	Region Hannover	1 129 975	1 130 639	1 000,59	52,9		52,0		51,7		52,2	51,7	47,2	580 866	514,05	51,4
	Nachr.: Region Hannover, ohne Ldshptst. Hannover	609 039	485 147	796,58	52,98		52,98		52,98		52,98	52,98	47,16	251 841	413,51	51,9
241001	Ldshptst. Hannover	520 936	645 492	1 239,10	51,22		51,22		51,22		51,22	51,22	47,16	329 025	631,60	51,0
251	Diepholz	216 041	179 252	829,71	50,0		50,0		50,0		50,0	50,0	89 626	414,86	50,0	
252	Hameln-Pyrmont ⁴⁾	154 596	116 625	754,39	49,5		49,5		49,5		49,5	49,5	57 730	373,42	49,5	
254	Hildesheim ⁴⁾	283 481	212 483	749,55	55,0		55,0		55,0		55,0	55,0	116 866	412,25	55,0	
255	Holzminden ⁴⁾	73 725	53 150	720,92	51,5 (51,5)		51,5 (51,5)		51,5 (51,5)		51,5 (51,5)	51,5 (51,5)	27 372	371,27	51,5	
256	Nienburg (Weser)	124 575	86 420	693,71	53,0		53,0		53,0		53,0	53,0	44 852	360,04	51,9	
257	Schaumburg ⁴⁾	161 125	109 275	678,20	51,8		51,8		51,8		51,8	51,8	56 604	351,31	51,8	
2	Hannover	2 143 518	1 887 843	880,72	52,1	x	52,1	x	51,7	x	52,2	51,8	49,7	973 916	454,35	51,6
351	Celle	178 855	133 431	746,03	52,5 (52,5)		52,5 (52,5)		52,5 (52,5)		52,5 (52,5)	52,5 (52,5)	70 051	391,67	52,5	
352	Cuxhaven	200 863	136 838	681,25	52,5		52,5		52,5		52,5	52,5	71 840	357,66	52,5	
353	Harburg	245 999	181 549	738,01	49,5		49,5		49,5		49,5	49,5	89 867	365,31	49,5	
354	Lüchow-Dannenberg	49 401	33 455	677,21	56,0 (56,0)		56,0 (56,0)		56,0 (56,0)		56,0 (56,0)	56,0 (56,0)	19 200	388,66	57,4	
355	Lüneburg	176 994	127 297	719,21	54,5		54,5		54,5		54,5	54,5	69 377	391,97	54,5	
356	Osterholz	111 885	76 873	687,07	51,0		51,0		51,0		51,0	51,0	39 205	350,41	51,0	
357	Rotenburg (Wümme)	163 967	110 241	672,34	52,0		52,0		52,0		52,0	52,0	57 325	349,61	52,0	
358	Heidekreis ⁴⁾	139 950	96 121	686,82	54,0 (300)		54,0 (300)		54,0 (300)		54,0 (300)	54,0 (300)	51 905	370,88	54,0	
359	Stade	197 057	144 762	734,62	55		55,0		55,0		55,0	55,0	79 619	404,04	55,0	
360	Uelzen	94 299	64 046	679,18	55,0		55,0		55,0		55,0	55,0	35 225	373,55	55,0	
361	Verden	133 396	110 677	829,69	53,5		53,5		53,5		53,5	53,5	59 212	443,88	53,5	
3	Lüneburg	1 692 666	1 215 290	717,97	53,2	x	52,8	x	52,9	x	52,7	53,1	53,2	642 828	379,77	52,9
451	Ammerland	117 869	83 133	705,30	34,5		34,5		34,5		34,5	34,5	28 681	243,33	34,5	
452	Aurich ⁴⁾	189 147	181 686	960,55	53,5		53,5		53,5		53,5	53,5	97 202	513,90	53,5	
453	Cloppenburg	158 968	113 723	715,38	45,0		45,0		45,0		45,0	45,0	51 175	321,92	45,0	
454	Emsland	312 820	229 535	733,76	47,0		47,0		47,0		47,0	47,0	107 882	344,87	47,0	
455	Friesland	99 883	66 353	664,31	54,0		54,0		54,0		54,0	54,0	35 831	358,73	54,0	
456	Grafschaft Bentheim ⁴⁾	135 127	96 097	711,16	50,5		50,5		50,5		50,5	50,5	48 529	359,14	50,5	
457	Leer ⁴⁾	164 687	110 370	670,18	54,0		54,0		54,0		54,0	54,0	59 600	361,90	54,0	
458	Oldenburg ⁴⁾	128 127	90 217	704,12	39,0		39,0		39,0		39,0	39,0	35 185	274,61	39,0	
459	Osnabrück	357 264	256 991	719,33	47,0		47,0		47,0		47,0	47,0	120 786	338,09	47,0	
460	Vechta	139 611	111 176	796,33	44,0		44,0		44,0		44,0	44,0	48 918	350,38	44,0	
461	Wesermarsch	90 994	80 691	886,77	59,3		59,3		59,3		59,3	55,8	47 508	522,10	58,9	
462	Wittmund ⁴⁾	57 431	39 921	695,10	54,7		54,7		54,7		54,7	54,7	21 837	380,22	54,7	
4	Weser-Ems	1 951 928	1 459 892	747,92	47,4	x	47,8	x	48,5	x	47,7	47,9	48,5	703 131	360,22	48,2
	Niedersachsen	6 928 592	5 383 695	777,03	50,8	x	51,3	x	51,1	x	51,4	51,3	50,7	2 754 159	397,51	51,2

1) Gebietsstand: 31.12.2010; Bevölkerungsstand: 30.06.2010. - 2) Steuerkraftmaßzahlen und Schlüsselzuweisungen (90%) aus dem Finanzausgleich 2011. - 3) Umlagesätze in Klammern gelten für die gemeindefreien Gebiete. Die Umlagesätze der Statistischen Regionen, des Landes sowie der Region Hannover stellen gewogene Durchschnittsbesätze dar. - 4) Noch nicht durch Kommunalaufsicht genehmigt.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April
124 11	Bevölkerung am Monatsende¹⁾	1 000	7 928,8	7 918,3	7 924,8	7 923,1	7 923,6	7 915,9	7 914,5	7 913,9	7 914,5
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 177	3 198	1 228	1 745	2 501	764	1 174	1 581	2 418
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 185	5 261	4 653	5 352	4 835	3 525	4 561	5 257	4 230
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 139	7 150	7 108	8 009	7 054	6 789	6 856	7 893	6 756
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	21	30	17	21	25	26	27	30	25
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 954	-1 889	-2 455	-2 657	-2 219	-3 264	-2 295	-2 636	-2 526
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 949	15 882	11 823	14 331	14 732	13 986	12 934	16 147	15 112
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	6 160	6 399	4 036	5 329	6 325	4 958	4 933	6 578	6 845
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 544	14 885	11 072	13 314	12 016	13 134	12 080	14 123	11 979
	darunter: in das Ausland	Anzahl	5 524	5 194	3 462	4 090	3 617	4 095	3 925	4 207	3 308
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 404	+ 997	+ 751	+ 1 017	+ 2 716	+ 852	+ 854	+ 2 024	+ 3 133
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	21 997	21 428	19 170	20 982	19 422	21 815	19 743	22 482	19 368

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009 / 2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte³⁾⁴⁾										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁵⁾	1 000	2 415,9	...	2 433,7	2 430,9	2 455,4	2 519,3	2 491,5	2 500,4	2 530,1
	Frauen	1 000	1 070,7	...	1 106,0	1 105,3	1 106,5	1 136,1	1 130,4	...	...
	Ausländer/-innen	1 000	105,7	...	102,0	105,8	110,6	114,3	108,8	...	...
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	478,2	...	501,0	503,2	511,3	517,9	522,3	...	...
	darunter: Frauen	1 000	409,5	...	428,3	429,4	434,4	440,0	442,9	...	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	...	...	25,6	28,1	30,0	31,0	26,5	29,5	31,4
	Produzierendes Gewerbe	1 000	...	...	764,2	756,7	766,7	783,6	773,1	775,1	782,9
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	...	...	570,7	567,3	571,0	589,6	582,4	579,3	586,1
	Einbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	...	...	395,2	401,7	412,5	424,3	419,8	427,7	155,6
	Einbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	...	...	677,5	676,8	674,9	690,5	689,7	688,6	690,4

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
132 11	Arbeitsmarkt⁶⁾										
	Arbeitslose	1 000	307,1	298,6	290,8	301,2	293,5	271,3	267,4	276,0	275,2
	darunter: Frauen	1 000	141,0	137,6	135,8	143,3	140,1	128,8	128,3	134,6	134,7
	Arbeitslosenquote ⁷⁾										
	insgesamt	%	7,7	7,5	7,3	7,5	7,4	6,8	6,7	6,9	6,9
	Frauen	%	7,6	7,4	7,3	7,7	7,5	6,9	6,9	7,2	7,2
	Männer	%	7,8	7,6	7,3	7,4	7,2	6,7	6,5	6,6	6,6
	Ausländer/-innen	%	19,6	18,7	18,2	18,5	18,6	17,3	17,2	17,4	17,6
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	7,6	6,9	6,6	8,4	7,7	5,4	5,4	7,3	7,4
	Kurzarbeiter/-innen ⁸⁾	Anzahl	81 257	37 105	29 086	20 207	19 952	...	...	...	...
	Gemeldete Stellen	Anzahl	29 024	35 298	37 885	38 335	37 742	47 001	48 593	49 658	49 133

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni

Bautätigkeit

311 11	Baugenehmigungen										
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	786	873	787	851	861	1 298	1 174	1 210	986
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	744	822	749	812	805	1 226	1 113	1 130	930
	umbauter Raum	1 000 m ³	703	779	673	747	743	1 179	984	1 118	869
	Wohnfläche	1 000 m ²	139	155	134	148	150	233	198	220	172
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	150 867	171 480	147 907	160 923	160 102	265 783	220 025	248 765	195 894
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	331	317	320	310	317	380	304	345	311
	umbauter Raum	1 000 m ³	2 093	1 830	1 826	1 521	1 609	2 319	1 328	3 551	1 499
	Nutzfläche	1 000 m ²	345	288	268	235	245	337	214	364	238
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	160 256	134 162	139 527	97 293	112 401	156 947	106 334	167 432	133 890
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ⁹⁾	Anzahl	1 286	1 380	1 147	1 271	1 310	2 011	1 714	1 943	1 498
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	6 713	7 206	6 296	6 694	6 950	10 868	9 065	10 255	8 051

1) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundversicherung für Arbeitssuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. - 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) ab Januar 2009 auf neuer methodischer Grundlage - 9) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Landwirtschaft											
413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹⁾	t	147 016	150 434	149 099	140 491	148 907	165 805	152 370	153 327	151 448
	darunter:										
	Rinder insgesamt	t	15 571	14 659	15 386	13 173	12 421	15 376	12 814	14 018	12 685
	darunter Kälber ²⁾	t	1 238	1 450	1 273	1 468	1 519	1 958	1 646	1 629	1 649
	Jungrinder	t	84	61	130	87	17	22	20	23	22
	Schweine	t	131 270	135 615	133 583	127 171	136 355	150 288	139 385	139 139	138 624
413 22	Geflügelfleisch ³⁾	t	55 985	61 805	61 396	59 510	64 113	68 418	61 857	68 835	64 419
413 23	Eiererzeugung ⁴⁾	1 000 St.	224 261	212 829	196 890	208 920	201 307	296 402	289 413	289 173	291 539

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁵⁾

Betriebe	Anzahl	1 887	1 822	1 824	1 825	1 821	1 815	1 816	1 818	1 815
Beschäftigte	1 000	442	431	428	428	429	435	436	437	438
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	54 661	55 139	55 104	52 069	57 516	62 107	54 074	60 686	55 414
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	1 506	1 525	1 482	1 793	1 551	1 512	1 570	2 044	1 636
Umsatz ⁶⁾	Mio. €	12 128	13 434	13 287	12 667	14 632	17 178	14 300	16 095	15 123
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	4 880	6 060	6 231	5 717	6 648	8 104	6 336	7 197	6 934

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe	Anzahl	...	...	192	193	193	197	197	197	197
431 11 Beschäftigte	Anzahl	...	...	20 536	20 549	20 520	20 879	20 877	20 838	20 779
431 11 geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 563	...	2 655	2 526	2 747	2 951	2 516	2 900	2 621
431 11 Bruttoentgeltssumme	Mio. €	75,8	...	94,9	79,5	79,6	76,8	112,9	80,2	85,5
433 11 Stromerzeugung ⁶⁾ (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁷⁾	Mio. kWh	4 515,6	4 597,0	4 076,3	4 533,6	3 673,3	4 728,1	3 809,7	2 077,6	3 152,9

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	73	76	76	77	77	75	76	77	77
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 201	7 181	8 442	7 867	9 185	8 230	7 809	9 010	8 117
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	2 765	2 797	3 459	3 186	3 673	3 142	3 098	3 499	3 213
gewerblicher Bau	1 000 h	2 525	2 481	2 809	2 551	3 131	2 930	2 654	3 140	2 746
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 912	1 902	2 174	2 130	2 381	2 158	2 057	2 371	2 158
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	171	172	181	177	196	173	180	191	194
Baugewerbl. Umsatz ⁹⁾	Mio. €	723	758	726	770	893	700	750	906	860
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	217	240	276	253	296	229	237	301	278
gewerblicher Bau	Mio. €	287	292	257	286	337	283	289	339	320
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	219	226	193	231	260	188	223	266	263

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	29	30	29	29	30	31	31	31	32
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	9 217	9 770	9 462	9 059	9 772	10 218	10 032	9 935	10 405
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	195	210	208	190	209	211	228	207	230
Baugewerblicher Umsatz ⁹⁾	Mio. €	704	800	912	561	759	821	1 059	604	794

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2005=100	95,7	97,2	95,9	96,0	97,8	98,7	99,4	99,6	99,8
Index der Umsätze ⁹⁾ - nominal	2005=100	99,9	109,3	111,2	106,7	116,8	131,1	120,8	127,4	120,0
Index der Umsätze ⁹⁾ - real	2005=100	96,5	100,8	103,3	98,4	107,5	113,0	102,2	108,6	103,3

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) Wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 3) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 und mehr Tieren im Monat. 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. - Vergleich mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich. - 4) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 5) Mit einer elektrischen Leistung ab 1 MV. - 6) Ab 2011 ohne Photovoltaik und ohne Windkraft. - 7) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. - 8) Am Ende des Berichtsvierteljahres. - 9) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
453 11 Einzelhandel^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	104,7	105,9	105,3	105,5	105,9	105,6	105,9	105,9	106,3
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	108,0	111,5	111,7	109,8	111,8	115,4	117,9	114,5	111,5
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	104,6	106,7	106,0	104,5	106,7	108,6	110,3	107,2	104,6
Kfz- Handel und Tankstellen^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	103,6	103,2	102,6	102,1	103,0	102,6	102,8	102,9	103,4
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	106,5	107,3	111,3	102,9	127,3	123,9	117,1	125,1	113,3
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	102,1	102,3	106,0	98,3	121,6	116,9	110,4	117,8	106,5
454 11 Gastgewerbe^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	138,2	136,3	137,5	139,1	139,3	129,7	134,5	137,2	139,0
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	123,7	123,8	125,3	135,1	134,8	113,7	126,2	133,5	137,5
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	116,2	113,0	114,8	123,5	123,1	103,2	114,5	120,4	123,8
455 11 Tourismus²⁾											
	Gästeankünfte	1 000	966,6	1 004,2	962,6	1 271,4	1 249,7	818,0	1 067,7	1 225,8	1 377,3
	darunter von Auslandsgästen	1 000	96,1	107,7	96,9	115,8	125,8	86,2	110,3	135,9	134,0
	Gästeübernachtungen	1 000	3 132,6	3 206,6	3 012,6	3 954,0	3 988,7	2 248,1	3 512,3	3 636,7	4 336,7
	darunter von Auslandsgästen	1 000	233,2	258,8	221,9	292,6	284,6	206,1	266,4	324,3	323,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 445	3 152	3 036	3 103	3 704	3 099	3 089	3 606	3 674
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 810	2 532	2 583	2 490	3 176	2 399	2 604	3 122	3 070
	getötete Personen	Anzahl	45	40	62	49	47	41	41	51	35
	verletzte Personen	Anzahl	3 622	3 263	3 291	3 220	4 044	3 055	3 347	3 930	3 948
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	35 864	28 759	31 209	29 887	33 890	39 428	35 211	39 019	...
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	32 510	25 107	26 749	26 184	29 787	33 704	30 546	34 165	...
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 518	1 806	1 612	1 498	1 788	2 252	1 867	2 120	...
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	991,1	1 074,0	1 227,0	1 218,3	1 206,4	1 142,1	1 021,1	...	...
	Güterversand	1 000 t	928,4	961,0	1 068,4	1 075,6	1 123,6	1 142,5	924,0	...	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Außenhandel											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁵⁾											
	Mio. €		4 746,4	5 516,3	5 243,1	5 206,3	5 924,9	7 496,3	5 765,7	6 383,3	6 728,2
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	616,1	643,4	599,9	630,1	619,4	795,0	664,1	673,9	682,2
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	4 077,1	4 691,9	4 470,5	4 395,6	5 103,8	6 555,0	4 933,2	5 457,7	5 794,7
	davon: Rohstoffe	Mio. €	47,5	50,3	59,8	54,2	53,8	73,9	67,3	62,8	58,1
	Halbwaren	Mio. €	267,5	227,8	264,7	222,6	297,1	281,2	249,7	261,4	264,0
	Fertigwaren	Mio. €	3 762,2	4 413,8	4 146,0	4 118,8	4 752,9	6 199,9	4 616,1	5 133,5	5 472,7
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	586,5	713,8	694,2	715,1	791,1	898,8	737,8	740,1	817,6
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 175,7	3 700,0	3 451,8	3 403,8	3 961,8	5 301,1	3 878,4	4 393,4	4 655,1
	davon nach: Europa	Mio. €	3 624,7	4 059,3	4 006,4	3 956,5	4 393,2	5 650,5	4 352,7	4 722,9	4 701,6
	darunter: in den 27 EU-Ländern	Mio. €	3 162,8	3 477,0	3 427,4	3 441,5	3 805,5	4 853,0	3 729,1	4 033,1	4 047,5
	Afrika	Mio. €	121,6	130,7	124,9	128,9	144,2	134,0	125,1	156,6	158,6
	Amerika	Mio. €	449,5	659,3	521,3	497,6	658,2	646,2	564,9	682,1	1 106,1
	Asien	Mio. €	497,9	607,3	537,7	560,3	680,8	984,3	662,4	742,5	692,2
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	52,0	59,6	52,7	62,9	48,5	81,3	60,4	79,1	69,6
512 21 Einfuhr (Generalhandel)											
	Einfuhr	Mio. €	5 091,4	6 126,3	5 973,4	6 391,4	6 732,2	7 183,1	6 880,6	7 314,1	7 127,0
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	519,9	529,4	473,7	565,8	509,5	650,9	592,9	569,1	598,2
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	4 450,3	5 250,3	5 177,6	5 473,9	5 835,1	6 217,0	5 965,9	6 247,3	6 051,3
	davon: Rohstoffe	Mio. €	1 391,6	1 305,2	1 292,9	1 323,7	1 432,6	1 598,2	1 609,4	1 673,2	1 649,4
	Halbwaren	Mio. €	347,4	564,6	701,4	577,1	673,4	613,1	673,4	598,1	568,8
	Fertigwaren	Mio. €	2 711,3	3 380,6	3 183,4	3 573,1	3 729,1	4 005,6	3 683,1	3 976,0	3 833,1
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	463,5	580,8	552,2	594,8	622,9	766,1	727,4	763,3	699,5
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 247,8	2 799,8	2 631,2	2 978,4	3 106,2	3 239,5	2 955,6	3 212,7	3 133,6
	davon: Europa	Mio. €	3 955,5	4 498,9	4 452,6	4 799,4	4 805,4	5 518,8	5 206,5	5 466,7	5 249,9
	darunter: aus den 27 EU-Ländern	Mio. €	2 677,8	3 317,0	3 224,6	3 720,1	3 512,6	4 113,8	3 752,6	3 903,8	3 909,7
	Afrika	Mio. €	130,6	150,7	166,9	176,8	210,0	176,4	117,4	140,8	311,9
	Amerika	Mio. €	435,4	541,4	501,2	518,8	562,3	684,2	671,2	805,0	676,6
	Asien	Mio. €	553,9	916,2	835,3	886,5	1 113,2	772,3	847,7	859,2	831,8
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	16,0	19,2	17,4	10,0	41,2	31,5	37,7	42,4	56,7

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten und Campingplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - *) Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011				
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni	
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	6 243	6 234	6 892	6 173	6 728	6 706	5 443	6 218	5 405	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	5 145	4 962	4 485	3 923	4 730	5 606	4 076	4 964	4 352	
524 11	Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 667	1 717	1 759	1 581	1 916	1 893	1 654	1 700	1 627	
	davon:											
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	218	209	222	193	249	224	236	191	275	
	Verbraucher	Anzahl	1 116	1 207	1 237	1 080	1 354	1 347	1 130	1 235	1 116	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	300	267	264	274	275	290	252	245	208	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	33	34	36	34	38	32	36	29	28	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	311 250	237 025	253 121	212 927	372 837	230 412	222 690	249 647	232 883	

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.

Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) ³⁾	2009 =100	...	98,2	...	...	96,4	97,6	101,2	99,0	98,7
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2009 =100	...	101,9	...	...	77,9	104	106,9	118,6	89,0

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2005=100	107,2	108,6	108,4	108,7	108,8	110,9	111,1	111,4	111,5
	Nettokalmtieten	2005=100	103,8	104,8	104,8	104,8	104,9	105,8	105,9	106,0	106,1

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		November	Februar	Mai	August	November	Februar	Mai

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2005 =100	112,1	112,9	112,2	112,4	112,8	113,1	113,4	114,6	116,0
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2009 / 2010			2010 / 2011			
			Durchschnitt		September	Dezember	März	Juni	September	Dezember	März

Verdienste⁶⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste⁷⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer⁹⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

	€	3 316	3 387	3 054	3 077	3 075	3 127	3 128	3 149	3 143
männlich	€	3 490	3 566	3 206	3 230	3 223	3 284	3 284	3 303	3 294
weiblich	€	2 843	2 904	2 643	2 663	2 677	2 702	2 707	2 731	2 737
Leistungsgruppe 1 ⁸⁾	€	5 963	6 117	5 349	5 409	5 431	5 473	5 503	5 548	5 538
Leistungsgruppe 2 ⁸⁾	€	3 988	4 037	3 671	3 678	3 674	3 731	3 722	3 742	3 732
Leistungsgruppe 3 ⁸⁾	€	2 927	2 973	2 718	2 725	2 707	2 766	2 766	2 783	2 767
Leistungsgruppe 4 ⁸⁾	€	2 383	2 432	2 222	2 228	2 222	2 280	2 285	2 294	2 269
Leistungsgruppe 5 ⁸⁾	€	1 852	1 908	1 784	1 765	1 767	1 814	1 817	1 830	1 791
Produzierendes Gewerbe	€	3 499	3 598	3 168	3 199	3 177	3 279	3 272	3 294	3 284
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	4 749	4 974	4 220	4 399	4 344	4 433	4 450	4 545	4 474
Verarbeitendes Gewerbe	€	3 548	3 684	3 203	3 247	3 268	3 341	3 328	3 362	3 365
Energieversorgung	€	5 094	5 192	4 268	4 264	4 278	4 369	4 323	4 305	4 247
Wasserversorgung ¹⁰⁾	€	3 030	3 094	2 818	2 849	2 844	2 888	2 863	2 915	2 898
Baugewerbe	€	2 801	2 792	2 743	2 692	2 395	2 710	2 752	2 696	2 569
Dienstleistungsbereich ⁹⁾	€	3 188	3 244	2 975	2 993	3 006	3 024	3 031	3 050	3 045
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	2 883	2 960	2 655	2 690	2 682	2 718	2 724	2 764	2 756
Verkehr und Lagerei	€	2 704	2 772	2 532	2 551	2 575	2 598	2 610	2 602	2 609
Gastgewerbe	€	1 849	1 920	1 791	1 793	1 830	1 860	1 861	1 880	1 883
Information und Kommunikation	€	4 100	4 135	3 680	3 698	3 708	3 720	3 730	3 745	3 808
Erbringung von Finanz- und Vers.d.Istgen	€	4 504	4 623	3 811	3 836	3 872	3 896	3 894	3 904	3 977
Grundstücks- und Wohnungswesen,	€	3 637	3 787	3 241	3 286	3 314	3 341	3 355	3 572	3 567
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft-										
lichen und technischen Dienstleistungen	€	3 837	3 918	3 441	3 482	3 496	3 525	3 500	3 539	3 527
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen										
Dienstleistungen	€	2 176	2 162	1 992	1 983	2 019	2 010	2 023	2 032	2 038
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung;										
Sozialversicherung	€	3 147	3 168	3 036	3 038	3 043	3 057	3 071	3 064	3 040
Erziehung und Unterricht	€	3 955	4 004	3 902	3 902	3 917	3 947	3 949	3 948	3 903
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 296	3 369	3 110	3 124	3 098	3 159	3 185	3 228	3 179
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	2 863	2 826	2 638	2 708	2 724	2 645	2 702	2 673	2 732
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	2 935	3 012	2 728	2 761	2 792	2 810	2 839	2 819	2 837

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.).
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Ab Januar 2009 neue Abgrenzung nach WZ 2008; Vorjahresergebnisse sind umgerechnet. - 7) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 8) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 9) einschl. Beamte. - 10) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Veröffentlichungen des LSKN im August 2011

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Unternehmen und Arbeitsstätten		
D II 1.1 - j / 2009	Regionale Strukturdaten der Betriebe Auswertungen aus dem Unternehmensregister: - Registerstand 30.04 2011 – Betriebe und Beschäftigtendaten für 2009	K
D II 1.2 - j / 2009	Regionale Strukturdaten der Unternehmen Auswertungen aus dem Unternehmensregister: - Registerstand 30.04 2011 – Unternehmen und Beschäftigtendaten für 2009	K
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u> <u>E I 2</u> - m 06 / 2011 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Juni 2011	K
E I 5 - j / 2010	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden – Produktion 2010	L
Baugewerbe		
<u>E II 1</u> E III 1 - m 06 / 2011	Baugewerbe im Juni 2011 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	K
Außenhandel		
<u>G III 1</u> G III 3 - j / 2009	Außenhandel 2009	L
Handel, Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1 - m 01, 02, 03 / 2011	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr - Januar, Februar und März 2011 -	G
G IV 1a - m 05, 06 / 2011	Beherbergung im Reiseverkehr, Mai und Juni 2011 – Schnellbericht	RG
Staats- und Gemeindefinanzen		
<u>L II 2</u> L II 7 - j / 2010	Kommunale Finanzen 2010 - Ergebnisse der Vierteljahresstatistik Realsteuervergleich 2010 - Realsteuern und kommunale Anteile an Gemeinschaftssteuern	K

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

B = Bezirk, BWK = Bundestagswahlkreis, G = Gemeinde, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise
KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirk, LWK = Landtagswahlkreis, RG = Reisegebiet, VE = Verwaltungseinheiten, W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2009	Regionales Durchschnittseinkommen der niedersächsischen Einheitsgemeinden und Samtgemeinden 2004 (4 Karten)
Heft 2/2009	Umstellung der Kommunalhaushalte von der Kameralistik auf das neue doppelte Haushalts- und Rechnungswesen (NKR) (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2009	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung (Kreisebene)
Heft 6/2009	Übernachtungen in Hotels und auf Campingplätzen je 1 000 Einwohner nach NUTS-2-Regionen, 2006 (1 Europa-Karte)
Heft 7/2009	Vergleich der regionalen Sterblichkeit: Mortalitätsindex nach indirekter Altersstandardisierung 1998 bis 2002 und 2003 bis 2007 (Kreisebene)
Heft 8/2009	Milchanlieferung an Händler und Molkereien - Veränderung 2008 zu 2007 in Prozent (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2009	Altersspezifische Geburtenziffern der 15- bis unter 50-Jährigen in Niedersachsen 1998, 2008 (2 Karten, Kreisebene)
Heft 10/2009	Regionale Kinderarmut im April 2009 (Kreisebene)
Heft 11/2009	Besuchsquoten und Betreuungsumfang der 3- bis unter 6-jährigen Nichtschulkinder in Kindertageseinrichtungen am 15. März 2008 (Kreisebene)
Heft 12/2009	Eine alternative Methode zur Darstellung regionaler Strukturen am Beispiel der Arbeitslosigkeit (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2010	Prozentuale Veränderung der Arbeitslosenzahlen im Oktober 2009 im Vergleich zum Vorjahresmonat (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2010	Sehr junge Mütter in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2008 und im Vergleich der Jahre 1971 und 2008 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2010	Trinkwasserverbrauch pro Kopf 2007 (Gemeindeebene)
Heft 6/2010	Reiche und arme Regionen zur sozialen Geographie 2 A3-Karten Deutschland (Kreisebene) 4 A4-Karten Niedersachsen (Kreisebene)
Heft 7/2010	Wanderungsfälle von Kindern im Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2008 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 8/2010	Kinder-Senioren-Verhältnis in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands am 31.12.2008 (Kreisebene)
Heft 9/2010	Zensus 2011 - Durchführung der Haushaltsstichprobe und Einrichtung der Erhebungsstellen in Niedersachsen (Verwaltungseinheiten)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 10/2010	Prozentuale Veränderung der Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden von 2002 bis 2009 (Kreisebene)
Heft 11/2010	Kandidaturquoten 2006 bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen und Veränderung 2001 auf 2006 (Wahlarten insgesamt) (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 12/2010	Regionale Armutsgefährdungsquoten 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Durchschnittliches monatliches Pro-Kopf-Einkommen (A4-Karte, Kreisebene) Regionale Quoten des relativen Reichtums 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Soziale Homogenität und soziale Disparität 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Veränderung der Armutsgefährdung 2008/2009 (11 regionale Anpassungsschichten)
Heft 1/2011	16 Kreiskarten zur 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung in Niedersachsen
Heft 2/2011	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser, Stichtag: 01.01.2010 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2011	Organisationsgrad der Bevölkerung und der 7- bis unter 15-Jährigen in Sportvereinen 2010 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 5/2011	Zusammengefasste Geburtenziffern der Regionen Europas 2008
Heft 6/2011	Clusterung niedersächsischer Kreise, kreisfreier Städte und Großstädte nach dem Ward-Verfahren
Heft 7/2011	Neu gegründete Einzelunternehmen ausländischer Staatsbürger im Jahr 2010 nach Landkreisen
Heft 8/2011	Betreuungsquoten der Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren am 01.03.2010 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2011	Viehbesatz in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2010

Informationen zu diesen Karten des LSKN erhalten Sie bei Herrn Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Herrn Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsveränderung im 1. Vj. 2011	K, gr. St.	9/2011, S. 532
Bevölkerungsstand im März 2011	K, gr. St.	9/2011, S. 531
Einbürgerungen 2009 und 2010	L	7/2011, S. 401
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2010	K, gr. St.	6/2011, S. 345
Arbeitslose Ende Juni 2011	K, Bundesländer	8/2011, S. 473
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2011	K, gr. St.	9/2011, S. 543
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2009	K, gr. St.	4/2011, S. 227
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2009	K, gr. St.	4/2011, S. 228
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	9/2010, S. 504
Gewerbeanzeigen Januar bis Juni 2011	L	9/2011, S. 548
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 4. Quartal 2010	L	8/2011, S. 475
Staatliche Kassenergebnisse 2009 und 2010 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	4/2011, S. 248
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2011	L	3/2011, S. 168
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2009	L	12/2010, S. 672

